

**Starthaus Bremen und Bremerhaven –
Tätigkeitsbericht zum Geschäftsbesorgungsvertrag
„Gründungsunterstützung“ der Förderperiode
01.01.2023 bis 30.06.2026**

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Starthaus Bremen & Bremerhaven Überblick über die Tätigkeiten	5
2.1 Gründungs- und Wachstumsberatung	8
2.2 Qualifizierungsprogramme und -module	12
2.2.1 Starthaus Coaching.....	13
2.2.2 Open Innovation Cycle	14
2.2.3 FrauenArbeitsWelten (FAW)	14
2.2.4 Starthaus Women und „she starts!“	15
2.2.5 Social Entrepreneur by Starthaus	17
2.2.6 ESA BIC Northern Germany	19
2.2.7 HANSE KITCHEN/ food Land	19
2.3 Förderung- und Finanzierung	21
2.3.1 Starthaus Crowdfunding und Social Mission Possible	21
2.3.2 Mikrokredit.....	23
2.4 Veranstaltungen, Events und Marketing	24
2.5 Starthaus-Initiative und Vernetzung	27
2.5.1. Arbeitskreise zu bedeutsamen Zielgruppen und Themen.....	27
2.5.2 Mitarbeit in Startup Initiativen.....	30
3. Neuerungen des Starthaus-Angebotsportfolios für die erste Wachstumsphase	31
3.1 Startup Map Bremen für mehr Sichtbarkeit	32
3.2 Qualifizierungsprogramme und -module für das Wachstum	33
3.2.1 Mentoring by Starthaus	33
3.2.3 Module im Rahmen der Skalierung	35
3.2.4 Starthaus Pilotprojekte	35
4. Strategische Weiterentwicklung des Angebot-Portfolios durch Fokussierung auf Wachstum, Wirkung und Sichtbarkeit	36
4.1 Mehr Wachstum für klassische Gründungen	36
4.2 Mehr Wirkung für Social Entrepreneure und weitere	36
4.3 Mehr Sichtbarkeit für Startups.....	37
4.4 Mehr Female Founders	39

1. Vorwort

Mit dem Starthaus Bremen und Bremerhaven erfolgte 2018 die Umsetzung der Neuausrichtung der Gründungsunterstützung im Land Bremen zu einem bedarfsgerechten und zeitgemäßen Angebot insbesondere auf Basis der veränderten Bedarfe der Gründer:innen. Dabei unterstützt das Starthaus als Segment der BAB – die Förderbank mit der Maßnahme „Gründungsunterstützung“ das Gründungsklima im Land Bremen weiter zu verbessern, um die positiven wirtschaftsstrukturellen Wirkungen von klassischen Unternehmensgründungen für die bremische Wirtschaft und die innovativen Impulse von Startups zu entfalten. Als zentrale Anlaufstelle für Gründungsinteressierte, Gründer:innen und Jungunternehmen, von der Gründungs- bis zur ersten Wachstumsphase, bietet das Starthaus Dienstleistungen der Beratung, Qualifizierung, Feedback, Coaching und Netzwerk mit passenden Veranstaltungsformaten sowie durch die Anbindung an die BAB auch unterschiedlichen Förder- und Finanzierungsformate an. Dabei werden die bestehenden Zielgruppen und unterstützenden Instrumente fortwährend geprüft und das Angebotsportfolio hiernach zieladäquat (weiter-) entwickelt und ausgerichtet. So wurden bspw. die Angebote der Startups und Social Entrepreneure bedarfs- und zielgruppengerecht erweitert. Die Gründerinnen, Startups, Scale-ups und Jungunternehmen (von bis zu 5 Jahren nach der Gründung) profitieren seither von einem vollumfänglichen (Vor-)Gründungs- und Wachstumsangebot aus einer Hand mit stetiger Begleitung durch die Starthelfer:innen des Starthauses.

Darüber hinaus hat sich das Starthaus als Klammer bzw. Koordinator für das Bremer Gründungsnetzwerk etabliert (nachfolgend: Starthaus-Initiative). Wesentliche Eckpunkte der Aktivitäten der Starthaus-Initiative sind seither der Ausbau des Gründungsnetzwerkes im Land Bremen und die Intensivierung der Netzwerkarbeit.

Das Starthaus ist seit Ende 2019 auf Starthaus-Etage im Domshof 14/15 mit einen offenen und auf die Bedürfnisse der Gründungsinteressierten zugeschnittenen Raum anzutreffen. Hier wie auch im BAB Lab, in der Bischofsnadel, werden von den Mitarbeitenden des Starthauses digitale und analoge Beratungsgespräche, Seminare und Coaching veranstaltet, aber auch den Kund:innen und Partner:innen des Gründungsökosystems nutzen die Flächen gerne für gründungsbezogene Gespräche und Veranstaltungen. In Bremerhaven wurden die Räumlichkeiten in der Uhlandstraße 2022 eingeweiht, die zusammen mit dem afz und der BIS bezogen wurden. Seither werden die standortspezifischen Angebote erbracht und für eine enge Vernetzung der vielfältigen Akteure am Standort Bremerhaven gesorgt.

Die Struktur des Starthauses braucht aufgrund der hohen Marktdynamik eine hohe Agilität: Nur so können Kundenbedürfnisse und Marktanforderungen frühzeitig erkannt mit

bestehenden Angeboten abgeglichen, in die Organisation integriert und gleichzeitig die Interessen des Auftraggebers berücksichtigt werden. Mit einer dezentralen Struktur des Starthauses wird den Mitarbeiter:innen in den zentralen Verantwortungsbereichen weitreichende Entscheidungs- und Gestaltungskompetenzen übertragen.

Die Verantwortungsbereiche bilden die Grundlage für einen kontinuierlichen Evaluationsprozess: Das bestehende Angebot (Ist) wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf durch Anpassungen, Neuerungen und Optimierungen (Soll/Plan) weiterentwickelt. Eine zentrale Erkenntnis aus diesem Vorgehen ist, dass das Starthaus zur Erfüllung der vielfältigen Anforderungen von Gründer:innen, Startups und Jungunternehmen eine klare Fokussierung benötigt. Nur so lassen sich die Angebote in der erforderlichen Tiefe und mit marktgerechter Qualität bereitstellen. Dabei werden bei der Fortsetzung sowie Einführung neuer Dienstleistungen durch das Starthaus die Angebote im Gründungskontext in Bremen und Bremerhaven berücksichtigt.

In den folgenden Kapiteln werden daher einerseits die Tätigkeiten der vergangenen Periode im Kontext des EFRE-finanzierten Projektes „Gründungsunterstützung“ detaillierter beschrieben sowie ein Ausblick auf die künftigen und fokussierten Handlungsfelder gegeben. Innerhalb der beschriebenen Leistungen und Tätigkeiten werden kurze Referenzen z.B. zum Raumfahrtinkubator ESA BIC Northern Germany sowie das Beteiligungskapital und der Mikrokredit genannt. Diese Leistungen werden nicht aus dem EFRE-finanzierten Projekt „Gründungsunterstützung“ dargestellt, sondern aus anderen Land- oder EFRE-Mitteln wie auch aus Mitteln der BAB. Der Vollständigkeit halber sollen diese Leistungen kurz benannt werden, um die Umsetzung der One-Stop-Agency im Starthaus zu verdeutlichen und den Ausgangspunkt für die Neuaufstellung der Gründungsförderung aus dem Jahr 2018, aufzuzeigen.

2. Starthaus Bremen & Bremerhaven Überblick über die Tätigkeiten

Im Starthaus Bremen & Bremerhaven werden seit 2018 alle Angebote des damaligen Gründungsnetzwerks BEGIN und die der BAB gebündelt und diese decken die Bedarfe von Gründungsinteressierten wie auch von Jungunternehmen bis zu fünf Jahren ab – von der Gründung bis in die erste Wachstumsphase. Das Angebot lässt sich in fünf Bereiche einordnen – Beratung, Qualifizierungsprogramme, Förder- und Finanzierungsprogramme, Netzwerk und unterschiedliche Veranstaltungsformate. Die Zielgruppenorientierung wurde seit dem Bestehen ausdifferenziert und mit entsprechenden Angeboten hinterlegt, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden, die bspw. zwischen Gründer:innen und Jungunternehmen oder zwischen Startups und klassischen Gründer:innen und Social Entrepreneuren oder auch Gründer:innen in der Luft- und Raumfahrt im Vergleich zu Gründungen aus der Lebensmittel- und Genussbranche sehr unterschiedlich sind. Neben dem Starthaus gibt es viele weitere Akteure im Gründungsökosystem, die den Gründer:innen fachspezifische Angebote bieten. Das Starthaus versteht sich dabei als one-stop-agency, demnach ein Ort, an dem die Gründenden die benötigte Unterstützung finden und/oder einen Netzwerkkontakt erhalten, der mit der jeweiligen Expertise unterstützen kann.

Das Starthaus hatte 2023 einen Wachstumszuwachs zu verzeichnen, der sich fast durch alle Leistungsangebote durchzog, aber auch mit neuen Angeboten zu begründen war. Das Starthaus war im Jahr 2023 deutlich präsenter bei den Kund:innen und interessierten Netzwerkpartnern in Erscheinung getreten – dies reflektieren die steigenden Zahlen in der Beratung, Qualifizierung, Förderung und Finanzierung, aber auch insbesondere die steigende Zahl der Veranstaltungen, der Teilnehmenden wie auch die steigende Zahl der Follower über die unterschiedlichen digitalen Kanäle.

Nach den Jahren der Pandemien und der Multikrisen war eine gewisse Gewöhnung an unsichere Zeiten eingetreten und damit einhergehend war ein wieder erwachsendes Interesse an einer Selbstständigkeit zu verzeichnen. Dies galt umso mehr für den Bereich der klassischen Gründungsvorhaben und im Abgleich hierzu weniger für die Startup-Gründungen. In der Zielgruppe der Startups wurde deutlich, dass sich die bestehenden Startups verstärkt in Richtung Wachstumsphase bewegen und hier vor allem das Angebot der Wachstumsberatung in Anspruch genommen wurde. Ein wesentlicher Teil der Startup-Beratung richtete sich auf fokussierte Angebote wie das Inkubationsprogramm des ESA BIC Northern Germany, aber auch auf Wachstum orientierte Angebote wie der Startup-Förderung Bre-up sowie das Beteiligungskapital der BBM, wodurch verdeutlicht wird, dass die bestehenden Startups sich stärker in Richtung Wachstum und Kommerzialisierung bewegen.

Das Starthaus hat das Wachstum aus 2023 in dem Geschäftsjahr 2024 mit den vielfältigen Angeboten verstätigen können. Seit der Etablierung des Starthauses dominiert die klassische

Gründungs- und Wachstumsberatung, die sich nach dem Einbruch durch die Corona-Pandemie deutlich erholt hat und für ein stabiles Jungunternehmertum im Land Bremen steht. Die Startup-Gründungen sind von 17 Gründungen in 2023 auf 25 Gründungen 2024¹ angestiegen und bestätigen wiederum das gute Gründungsklima im Land Bremen wie auch die guten Unterstützungsstrukturen für eine Gründung. Für das Jahr 2025 sind bisher 12 Startup-Gründungen zu verzeichnen und es besteht das Potential das Level aus 2024 zu erreichen. Das erste Halbjahr 2025 ist vielversprechend gestartet und deutet eine ähnliche Entwicklung der Beratungsgespräche wie die Jahre 2023 und 2024 an, während die Bewilligungen u.a. aufgrund der nun verfügbaren EFRE-Instrumente und Haushalts sich leicht steigend entwickeln.

Leistungskennzahlen	[ME]	Ist Stand 2020	Ist Stand 2021	Ist Stand 2022	Ist Stand 2023	Ist Stand 2024	H1/2025
Beratungsgespräche	Anz.	1.630	1.655	1.937	2.453	2.674	1.284
Gründungs-/Wachstumsberatung	Anz.	1.078	1.043	1.111	1.643	1.806	868
Frauen-Gründungsberatung (female) Open Innovation	Anz.	234	251	357	293	398	156
Cylce	Anz.			31	48	35	37
Coaching	Anz.	196	236	254	196	195	110
Social Entrepreneur	Anz.	-	-	95	99	76	49
ESA BIC Northern Germany ¹⁾	Anz.			323	453	244	137
Abberatungen	Anz.	59	57	24	25	52	17
Beratungsförderung	Anz.			15	30	14	5
Crowdfunding	Anz.	63	68	50	38	27	15
Startup Förderung "Bre-up"	Anz.	-	-	-	81	71	27
Mikrokredit ¹⁾	Anz.			34	97	94	99
Beteiligung ^{1), 3)}	Anz.	124	147	150	313	310	164
Bewilligungen/ Stellungnahmen	Anz.	103	74	106	166	178	97
Fachkundige Stellungnahmen	Anz.	85	59	82	127	159	85
Beratungsförderung	Anz.	5	11	15	19	4	4
Coaching	Anz.	13	15	9	20	15	8
ESA BIC NG ¹⁾	Anz.	5	9	2	4	3	2
Social Mission Possible ¹⁾	Anz.	-	-	4	8	2	5
Bre-up ¹⁾	Anz.	-	-	-	4	3	4
Mikrokredite (siehe auch EFRE Darlehensfonds) ¹⁾	Mio. €	0,6	0,3	0,3	0,4	neue Förderperiode	0,22
Veranstaltungen							
Starthaus ist Veranstalter/ Mitveranstalter ²⁾	Anz.	50	148	157	230	216	109

Tabelle 1: Leistungsindikatoren für die Gründungs- und Wachstumsberatung des Starthauses

¹ Quelle: Startup Verband, startupdetector: „Next Generation – Startup-Neugründungen in Deutschland“, abrufbar unter:
https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/Next_Generation_Report/Next_Generation_Startup-Neugruendungen_in_Deutschland_2024_1.pdf

Hinweis zur Tabelle:

- 1) Diese Leistungen werden außerhalb des EFRE-finanzierten Projektes „Gründungsunterstützung“ geleistet und werden informatorisch als Bestandteil des Leistungsportfolios des Starthauses aufgeführt. Die jeweiligen Summen der Leistungen enthalten ausschließlich die EFRE-Finanzierten Bestandteile des Projektes „Gründungsunterstützung“
- 2) Inkl. Programmveranstaltungen wie Starthaus Coaching, ESA BIC NG oder Investor Readiness
- 3) Die Ist-Werte bis 2022 stellen eine Schätzung auf Basis der geführten Gespräche dar. Die Anzahl der Gespräche werden seit dem Geschäftsjahr 2023 systematisch erfasst.

Die Beratungsgespräche im Bereich der Gründung und des Wachstums bilden mit einem erneuten Anstieg um 221 Gespräche auf 2.674 Gespräche im Jahr 2024 ein stark nachgefragtes Angebot. Die Abberatungen stiegen von 25 2023 auf 52 Abberatungen des Jahres 2024 u.a. aufgrund des fehlenden Qualifizierungsbudgets des Jobcenters, die nicht vollumfänglich durch die Starthaus Angebote aufgefangen werden konnten. Das Starthaus verzeichnet in der Anfragen- und Beratungsstatistik den Anteil von Frauen, Männern und Teams. Von allen in 2024 erhaltenen Beratungsanfragen lag der Frauenanteil bei knapp 48% (H1/2025: 45%) und bei den geleisteten Beratungen bei 49% (H1/2025: 46%).

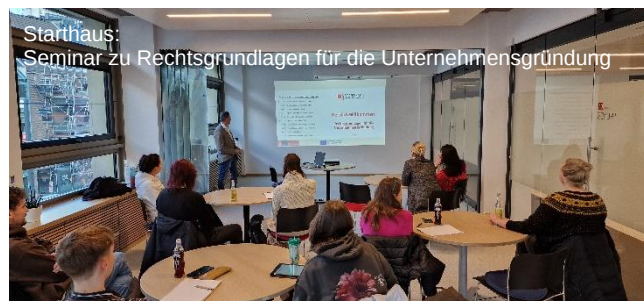
Die 178 Bewilligungen (in Form von Förderungen und Finanzierungen) – und Stellungnahmen im Jahr 2024 werden durch die Stellungnahmen deutlich dominiert. Grund hierfür ist insbesondere die haushaltsfreie Zeit im Land Bremen, wodurch Angebote wie die Beratungsförderung zeitweise nicht zur Verfügung standen.

Des Weiteren haben im Jahr 2024 von 20 Projekten 2 Projekte die Kriterien der Crowdfunding Matching-Kampagne Social Mission Possible (SMP) erfüllt und konnten gefördert werden. Im ersten Halbjahr 2025 waren es bereits 5 SMP-Förderungen, die sich durch den Contest zum Thema Kreislaufwirtschaft ergaben. Zudem wurde im Laufe des Jahres 2024 der Mikrokredit auf die Vorgaben der neuen EFRE-Periode umgesetzt, wodurch es 2024 noch keine Bewilligungen aus diesen Mitteln gab, aber im ersten Halbjahr bereits ein Volumen von TEUR 220 bewilligt wurde. Die Startup Förderung Bre-up wurde 2023 pilotiert und 2024 in eine EFRE-finanzierte Förderung überführt. Es wurden im Geschäftsjahr 2024 6 Vorhaben und im ersten Halbjahr weitere 4 Vorhaben bewilligt. Weitere Vorhaben befinden sich in der Antragsphase.

In den Jahren 2023 und bis H1/2025 wurden insgesamt 555 Veranstaltungen durchgeführt mit denen jährlich jeweils über 3.000 Personen erreicht wurden. Sie gliedern sich auf in 133 Workshops, die für die Teilnehmenden der Qualifizierungsangebote und 80 Veranstaltungen, die kooperativ zusammen mit Netzwerpartner:innen durchgeführt wurden sowie 342 vom Starthaus durchgeführte Workshops, netzwerkbildende Veranstaltungen und größere Events, zu welchen Wissen vermittelt, Impulse gegeben und aktuelle Beispiele aus der Gründung und dem Wachstum von Jungunternehmen aufgezeigt wurden. Unter den

- Workshops/ Seminaren sind Formate wie das Business Plan Basis in deutscher und englischer Sprache (vormals: Orientierungsseminar), Steuerbasics, LinkedIn 1x1, Start in die nebenberufliche Selbstständigkeit, Vertriebsworkshops weiterhin Dauerbrenner, während alles rund um digitale und KI-Tools immer beliebter wird oder in Richtung der agilen Methoden oder auch OKR.
- Kooperationsveranstaltungen sind insbesondere diejenigen zu finden, die mit den 5 Hochschulen in Bremen und Bremerhaven, den Frauen-Gründungsunterstützenden Akteurinnen, den Kammern, den Finanzieren, den Clusterinitiativen und Verbänden, den Krankenversicherungen etc. zu benennen. Höhepunkt alle Kooperationen ist die jährliche Gründungswoche, an welcher alle Partner:innen ihre Angebote und Leistungen darstellen.
- vom Starthaus durchgeführten Veranstaltungen gehören die auf Netzwerk fokussierte Formate wie die Lunch Box für Jungunternehmen, der Female Founders Coffee Club oder auch die Stammtische sowie weitere zielgruppenorientierte Veranstaltungen wie die Let's Match Messe für Social Entrepreneure, Brain Gain oder Fireside Chats für Startups wie auch spezifische Seminare zu Go-to-Market Strategien, Preisfindung, Mitarbeitendenbeteiligung u.v.m.

Eindrücke von den Veranstaltungen:



2.1 Gründungs- und Wachstumsberatung

Das klassische Gründungsgeschehen ist weiterhin bestimmt durch eine bunte Vielfalt unterschiedlichster Anfragen und Bedarfe, die sich über die Jahre nicht maßgeblich verändert haben. Die Anfragen rund um die Gründung handeln wiederkehrend von bürokratischen

Aspekten, grundsätzlicher Gründungsorientierung, Standortfragen, Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, speziellen Themen wie Steuern, Versicherungen, Marketing oder auch Preiskalkulationen. Zudem ist damit zusammenhängend die Beratung rund um das Geschäftsmodell und den Business Plan ein essentieller Baustein der Starthaus-Beratung.

Wie die Bedarfe variiert auch die Tiefe der Beratung – je nach Vorqualifizierung oder Informationsstand der Kund:innen. Erfolgte bereits eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Gründungsvorhaben wird oftmals eine Fokusberatung zu einem spezifischen Thema angefragt, die ggf. über vertiefende Workshops ausgebaut werden können. Liegen nur wenige Vorkenntnisse benötigen die Kunden zunächst eine allgemeinen Einstiegsberatung zum Thema Gründung und erhalten auch über das regelmäßig stattfindenden Business Plan Basic (vormals: Orientierungsseminar) einen Gesamtüberblick.

In der Gründungsberatung sind stärker in den Fokus gerückt sozial-orientierte Geschäftsmodelle mit Themen Gemeinnützigkeit vs. Gewinnorientierung, alternative Finanzierung oder auch spezielle Zielgruppen wie beispielsweise in der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Fragestellungen zur Künstlersozialkasse, freiberufliche vs. Die Gründungsvorhaben sind durch die dargestellten Bedarfe und unterschiedlichen Ausprägungen beratungsintensiver geworden.

Im Geschäftsjahr 2024/25 war zu beobachten, dass der bereits in 2023 erkennbare Trend von Gründungsinteressierten in den klassischen Gründungsbereichen aufgrund äußerer Einflussfaktoren risikobewusster bzw. vorsichtiger zu agieren, fortgeführt wird. Hieraus lässt sich auch die Nachfrage nach Gründungen im Nebenerwerb ableiten, welche ein Ausprobieren/ eine Vorbereitung mit weiterem Einkommen und ohne übermäßig hohen Kapitaleaufwand möglich macht. Weiterhin wurde im Jahr 2024 die Gründung als Alternative zu einer Festanstellung von Personen aus dem Leistungsbezug gesehen. Anfragen von Personen aus dem Bürgergeld-Bezug haben in 2024/25 zugenommen und viele Personen aus dem Arbeitslosengeld-Bezug haben Unterstützung bei der Beantragung des Gründungszuschusses in Form von fachkundigen Stellungnahmen wie auch bei der Erstellung des Business Planes gesucht. Diese Anfragen erfolgen vorwiegend von Personen, die wenige Qualifikationen nachweisen können, wodurch sich die Beratung umfangreicher gestaltet. Es gab zudem verstärkt Anfragen aus dem Handwerk, und hier auch in Verbindung mit den obigen Jobcenteranfragen - in den zulassungsfreien Branchen wie z.B. Abriss, Gartenpflege Baudienstleistungen etc. Nicht nur Im Handwerk auch in den weiteren Branchen ist eine erhöhte Beratungszahl zur Unternehmensnachfolge zu verzeichnen, die zusätzlich durch externe Beratende im Rahmen der Beratungsförderung unterstützt wird.

Die Gründungen von Personen 45/50, also Senior Entrepreneuren, ist nach wie vor gegeben, wenn nicht sogar gestiegen. Und hier fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich und als

Soloselbstständige. Die jüngeren Gründungspersonen sind in Branchen wie u.a. der Gamerszene, App-Entwicklung oder haushaltsnahe Dienstleistungen zu finden.

Im Kontext der Digitalisierung sind weiterhin digitalorientierte Geschäftsmodelle wie bspw. Onlinehandel zu finden, und auch Gründungen in den Bereichen Influencing, Affiliate-Marketing und Content Creating. Gründungsstandorte sind oftmals die eigene Wohnung und somit erfolgt die Gründung unabhängig von externen Räumlichkeiten.

Für die englischsprachigen Beratungen ist einerseits die fachliche Beratung und andererseits eine zunehmende Brückenfunktion für administrative Stellen, um sprachliche, digitale und verwaltungskulturelle Aspekte und Besonderheiten zu vermitteln und so für die Gründer:innen handhabbar zu machen. Hier können häufig Personengruppen mit guter bis sehr guter Qualifizierung erreicht und erfolgreich begleitet werden.

In Teilbereichen der klassischen Beratung erreicht das Starthaus Nachfragen von jungen Unternehmen (überwiegend von jungen Unternehmen, die das Starthaus schon durch Beratung Veranstaltungen, Netzwerkpartner kennen) zu Themen wie (Re-) Positionierung, Professionalisierung im Vertrieb und Marketing, wie auch rechtliche Themen (Markenrecht, Gesellschafterverträge o.ä.). Hier zeigt sich der über die Gründung hinausgehende Bedarf, der weiter ausgestaltet wird. Innerhalb der Wachstumsberatung ist die Zielgruppe der Startups (skalierbare, innovative, technologiegetriebene Geschäftsmodelle) hervorzuheben, da das Wachstum bzw. Skalierbarkeit eine inhärente Voraussetzung ist, die in der klassischen Gründung nicht immer angestrebt wird.

Die Beratungsanfragen im Bereich Startups, die Bewerbungen für das Förderprogramm Bre-up und die Teilnehmerzahlen des Open Innovation Cycle zeichnen für 2023 bis H1/2025 für das Bremer Startup Ökosystem ein sich wandelndes Bild: Die Vorhaben in Bremen bewegen sich in den Lebensphasen weiter in Richtung erster Wachstumsphase und Scale-up. Dies erforderte, beginnend Ende 2022, Anpassungen des bestehenden Leistungsportfolios, um die Kundenbedürfnisse aufgreifen zu können. Die individuellen Beratungen in der Pre-Seed Phase haben sich insbesondere auf den Bereich Kommunikation und Pitch, Finanzierung, Unternehmensbewertungen sowie Investor Readiness verlagert. Darüber hinaus hat sich ein neuer Leistungsbereich für das zielgerichtete Wachstum und die Professionalisierung der Startups verstärkt herausgebildet, zusammenfassend als Wachstumsberatung bezeichnet. Die untenstehende Grafik bildet das derzeitige Leistungsspektrum für die Startups ab. Dabei ist deutlich zu sehen, dass vermehrt Leistungen in der Wachstumsphase hinzugekommen sind.

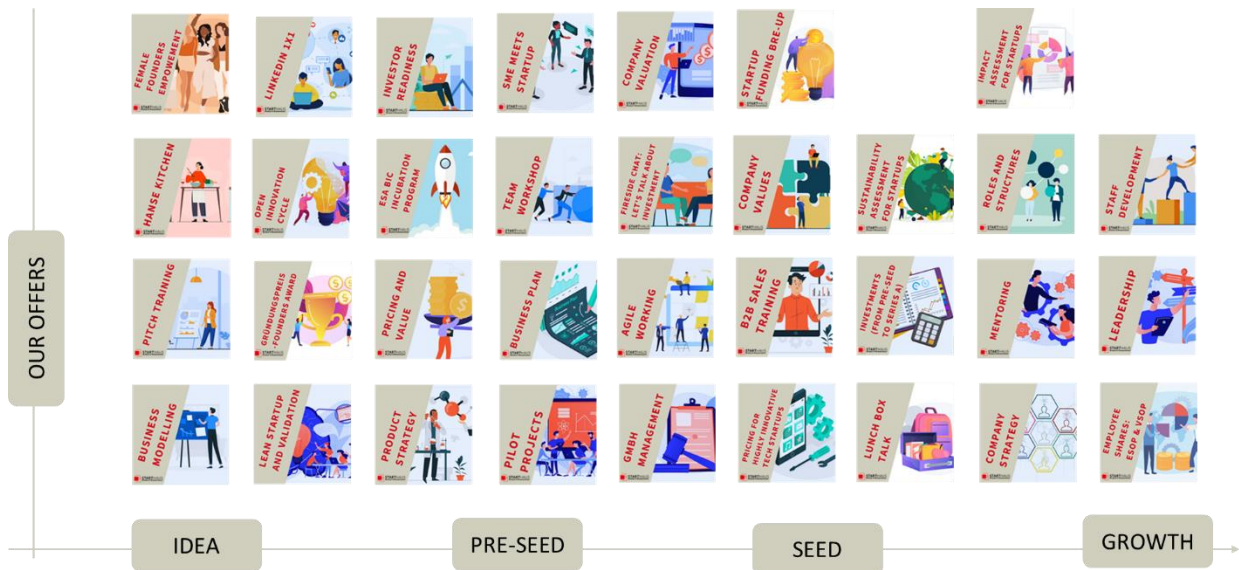


Abbildung 4: Beispiele für das Leistungsspektrum der Wachstumsberatung

Das Bild spiegelt eine Momentaufnahme wieder. Das Angebot wird kontinuierlich geprüft und angepasst, um die Bedarfe der Startups widerzuspiegeln. Auch sind die Abfragen der Bedarfe nicht immer linear, Angebote können auch in früheren oder späteren Gründungsphasen genutzt werden. In der sich entwickelnden Wachstumsphase lag der Fokus in der Beratung insbesondere auf den Schwerpunktthemen B2B Vertrieb, Führung und Rollen als auch Teambildung und -konflikte. Ein Großteil der Beratungen fand in Beratungen oder Workshops statt.



Abbildung 5: Beispiele für Themen/Services in der Wachstumsberatung

Diese Themen werden allerdings auch in individuellen Workshop-Formaten bedient, um tiefer und möglichst im Peer-Group-Ansatz in die Bearbeitung zu gehen. Ein Beispiel hierfür ist der Workshop „Mein Auftritt – Meine Wirkung“ gewesen, der Geschäftsführer:innen von Startups dabei unterstützt, ein gewinnbringendes Verhalten bei bspw. Investorengespräche oder

Vertriebsterminen abrufen zu können oder die „Kollegiale Beratung zum Thema Leadership“, die bereits für das nächste Jahr mehrfach angefragt wurde.

Das Geschäftsjahr 2024 war in Bremerhaven insbesondere durch die Neubesetzung der durch Krankheit bedingt vakanten Position geprägt. Während im 1. Halbjahr 2024 der Standort kommissarisch betreut wurde, wurde das Büro in der Umlandstr. 25 seit August 2024 dauerhaft durch eine neue Vollzeitkraft besetzt werden. So kann seither das gesamte Produktportfolio des Starthauses angeboten werden. Zwischen Januar und Juni sind dahingehend 22 Beratungsanfragen aus Bremerhaven eingegangen, von Juli bis Dezember 2024 39 – die individuellen Beratungsanfragen sind durch die dauerhafte Präsenz im 2. Halbjahr 2024 somit um über 77 % gestiegen. Auch die Betreuung der Gründungsinteressierten konnte verbessert werden. Im 1. Halbjahr 2024 wurden insgesamt 33 Beratungstermine durchgeführt, im 2. Halbjahr 2024 erfolgte mit 62 Beratungsterminen eine Steigerung der Terminanzahl um rund 88%. Auch im ersten Halbjahr 2025 setzt sich der steigende Trend mit 79 Beratungsgesprächen fort.

Darüber hinaus wurden seither die Prozesse zur Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern afz und BIS intensiviert und bestehende Kontakte zu weiteren Netzwerkpartnern und Potenzialträgern wie der Hochschule Bremerhaven (insbesondere dem GIF-Studiengang), Forschungszentren wie AWI und ISL, WESPA oder den Wirtschaftsjunoren wieder aufgenommen und gestärkt.

Neben der Weiterentwicklung des Gründungsökosystems konnte auch mit dem Aufbau des Startup-Ökosystems begonnen werden. Im Oktober 2024 fand der Kickoff zum Aufbau einer Startup-Community statt. Neben Teilnehmenden aus dem Netzwerk konnten über 20 Gründerinnen und Gründer begrüßt werden. Das Format „Bremerhaven Founder’s Dock“ findet seither alle zwei Monate mit hohen Teilnehmendenzahlen statt.

2.2 Qualifizierungsprogramme und -module

Die Gründungs- und Wachstumsberatung orientiert sich an den individuellen Fragestellungen und Bedarfen der Gründungsinteressierten und Jungunternehmen. Daneben wurden Qualifizierungsprogramme konzipiert, die grundsätzlich von einer Gruppe wahrgenommen werden, die sich in einer bestimmten Entwicklungsphase befinden, aus einem konzentrierten Innovationscluster kommen oder einer bestimmten Zielgruppe zuzuordnen sind. Allen Programmen gemein ist, eine fokussierte und vertiefte Befassung zu ermöglichen, Wissen zu vermitteln und vor allem anzuwenden, weitere Gründungsinteressierte und Jungunternehmen ihres Bereiches kennenzulernen sowie mit ihnen und von ihnen zu lernen (Peer Group Ansatz).

Hierbei werden relevante Kontakte innerhalb der Gruppen wie auch zum Netzwerk des Bremer Gründungs-/ Startup-Ökosystems geschaffen.

Neben den direkten Angeboten des Starthauses gibt es auch Leistungsbeziehungen zu [FAW FrauenArbeitsWelten gGmbH \(FAW\)](#), die fokussierte Frauengründungsberatung erbringen (vgl. 2.2.3) sowie zum [Social Impact Lab Bremen](#), die wiederum Beratungs-, Coachingangebote, Veranstaltungen und Social-Media-Content für die Zielgruppe der Social Entrepreneure leisten (vgl. 2.2.5).

2.2.1 Starthaus Coaching

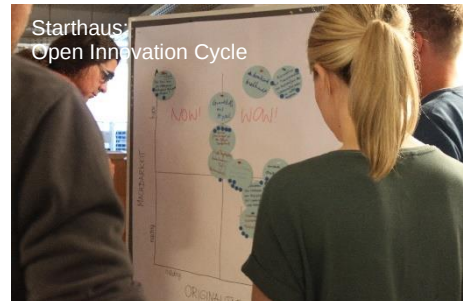
Im Starthaus-Coachingprogramm wurden in 2024 insgesamt 28 Gründungsvorhaben (2023: 25) betreut; daran waren 37 Personen (2023: 30) beteiligt. Der Anteil der Männer war mit 17 (46%) höher als in den Vorjahren und erfreut im Sinne einer diversen Gruppenzusammensetzung. Im vergangenen Jahr wurden 15 Projekte (2023: 20) neu in das Coachingprogramm aufgenommen. Die Anzahl der im vergangenen Jahr geführten Beratungsgespräche war mit 195 im Vergleich zum Vorjahr konstant (2023: 196). Von den im Frühjahr aufgenommenen vier neuen Team-Gründungsvorhaben sind drei bereits zum Sommer wieder ausgestiegen: Der Austritt resultierte bei einem Projekt aus mangelnden Projektentwicklungsschritten in einem Viererteam, bei einem zweiten Team hat die Beendigung der Paarbeziehung auch zum Ende des gemeinsamen Gründungsvorhabens geführt und das dritte Team ist mit zu wenig Zeitbudget in das Programm eingestiegen und konnte nicht regelmäßig an den Qualifizierungsveranstaltungen teilnehmen. Eine Trendentwicklung, die auch in den Vorjahren erkennbar war, scheint sich zu verfestigen - zunehmend wird die Gründung mit Hilfe des Coachingprogramms alleine – also als Soloselbstständige:r - vorbereitet und umgesetzt. Zum Stichtag 31. Dezember werden 13 Projekte mit 14 Teilnehmenden betreut, davon 12 Einzelgründungs- und 1 Teamgründungsprojekt. Im Frühjahr 2025 haben sich 16 Projekte für das Programm interessiert, wovon 7 Projekte mit 10 Personen ausgewählt wurden. Dabei waren drei Teamgründungen.

Seit 2023 hat sich das Coachingprogramm explizit für Social Entrepreneure geöffnet: sozialunternehmerische Gründungsvorhaben wurden zwar schon in der Vergangenheit über das Starthaus Coaching begleitet, durch die Entwicklung separater Qualifizierungsmodule – insbesondere eines speziellen 3-teiligen Workshopangebotes „Wirkungsmanagement“ - wird diese Kund:innengruppe noch gezielter als bisher im Gründungsprozess gefördert und unterstützt. Die mit dem Start der Frühjahrsgruppe im Mai 2024 begonnene und von einer Starthaus-Kollegin durchgeführte Angebotspilotierung mit derzeit vier angehenden

Sozialunternehmer:innen in drei Social-Entrepreneur-Vorhaben wird im Sommer 2025 ausgewertet werden im Programmablauf berücksichtigt.

2.2.2 Open Innovation Cycle

Im Open Innovation Cycle wurden 2024 weniger Startup-Teams als 2023 betreut, was sich bereits in den Bewerbungen dargestellt hat (Beratungen 2023: 48; 2024:35). Die Gründe des Rückgangs sind vielfältig und haben mit der Starthaus-internen Fokussierung auf die Bre-up-Förderung in 2024, aber auch mit der Entwicklung im Startup Bereich für Bremen zu tun. Die bestehenden Startups bewegen sich in ihrer Unternehmensentwicklung immer weiter in spätere Phasen, junge Gründungsideen im Startup-Bereich kamen 2024 nicht in dem Maße nach. So haben weniger Events zur Sensibilisierung für Startup-Gründungen stattgefunden, wie zum Beispiel Startup Weekends, wodurch sich oftmals Teams und Ideen gefunden haben und bspw. im OIC ausgearbeitet wurden. Um Vorhaben in der Ideenphase eine niedrigschwellige Anlaufstelle zu geben wurde daher das Speed-Sparring Format etabliert. Hier können sich Startups einmal im Monat in einer kurzen Session Feedback einholen und werden zudem auf Programme in der Frühphase hingewiesen sowie beraten. Insgesamt haben 15 Speed-Sparings stattgefunden. Zur Sensibilisierung hat darüber hinaus auch das im BRIDGE-Verbund durchgeführte Event der Prototypenparty beigetragen. Insgesamt haben sich 8 Startups für den OIC beworben, wovon insgesamt 3 Teams Ende 2024 starten konnten (H1/2025: Begleitung von 5 Teams).



Ein Beispielvorhaben ist das angehende Bremer Startup „earthgraph“, dass sich dem Thema Data-Mapping und Datenkontextualisierung widmet. Das internationale Team aus Geografen und Data-Analysten setzt sich mit der Aufbereitung und Bereitstellung von diversen Daten zu Webmaps und sog. semantischen Maps für z.B. die Versicherungs- und Immobilienbranche auseinander.

2.2.3 FrauenArbeitsWelten (FAW) – Tendenzen in der Frauengründungsförderung bei FAW

Die Frauengründungsberatungen nehmen stetig zu. So stiegen die Beratungsgespräche um 105 auf 398 Gespräche in 2024 und auch die erste Jahreshälfte 2025 mit 156 Beratungsgesprächen bestätigt das Angebot. Es finden vermehrt Beratungen von Frauen in Führungspositionen statt, die aufgrund veränderter



Arbeitsstrukturen in den Unternehmen, z.B. in Banken, Versicherungen und Krankenkassen, das Arbeitsverhältnis nicht fortsetzen wollen und stattdessen eine Selbstständigkeit anstreben. Ihre Gründungsideen liegen oft im Bereich Coaching oder in der Unternehmensberatung. Als Vorbereitung erlernen sie neue agile Coachingmethoden, wie z.B. Scrum Master, um den neuen Bedarfen in den Firmen gerecht werden zu können. Der klassische Business Coach als Coaching-Weiterbildung wird als nicht mehr ausreichend empfunden. Kundinnen bringen vermehrt KI-generierte Businesspläne mit und/oder haben sich Gründungswissen mit KI angeeignet. In der Gründungsberatung wollen sie dann ihr so erworbenes Wissen und den Businessplan prüfen lassen. Dies erfordert auch eine noch höhere Beratungskompetenz seitens der Beraterinnen, da verstärkt überprüft werden muss, ob die Kundin ihr Wissen einfach von der KI übernommen hat oder tatsächlich in der Lage ist, ihren Businessplan entsprechend der Planung umzusetzen.

Die Altersstruktur in der Beratung verändert sich: Zunehmend äußern ältere Kundinnen ab 50 Jahren den Wunsch, dass sie sich in unterschiedlichen Bereichen selbstständig machen möchten. In dieser Altersgruppe spielt das Thema Digitalisierung eine wesentlich größere Rolle als bei den jüngeren Kundinnen, die oftmals ein anderes Selbstverständnis mitbringen. Hier ist es äußerst hilfreich, dass über das Starthaus und andere Kooperationspartner:innen ein breites Angebot an Workshops, Vorträgen und online-Veranstaltungen vorgehalten wird. Das bezieht sich auch auf Themen wie Buchführung, steuerliches Basiswissen und Marketing/social media.

2.2.4 Starthaus Women und „she starts!“

Die erfolgreichen Formate im Programm Starthaus Women und she starts wurden weitergeführt und entsprechend der aktuellen Anforderungen und den Bedürfnissen der Gründerinnen und weiblichen Startups ergänzt. Die Visibilität im Gründungsökosystem konnte über die Vielzahl an Social-Media-Aktivitäten und vor allem die positive Resonanz der Kundinnen auf die umgesetzten Formate in diesem Jahr weiter ausgebaut werden.

Über 48% der Beratungsanfragen in 2024 (2023: 46%) sind von Gründerinnen, der Anteil der rein weiblichen Startups hat sich dabei nur leicht erhöht. Die Beratungsanfragen teilen sich auf in 48% Frauen, 41% Männer und 11% gemischte Teamgründungen (H1/2025: 45% Frauen, 43% Männer und 11% gemischte Teams). Gemischte Teams sind insbesondere bei den Startups weiterhin die Regel. Über Formate, wie die bedarfsorientierte Konzeption und Durchführung einer Female Empowerment Reihe, bestehend aus 6 Intensiv-Workshops in den Bereichen Strategie, Selbstfürsorge, Selbstpräsentation und Finanzierung mit insgesamt 69 qualifizierten Teilnehmerinnen, wurde der Zugang zu der Zielgruppe weibliche geführter Startups weiter intensiviert.

Die dritte „She Starts Now!“ Kooperationsveranstaltung mit dem VdU e.V. fand im August 2024 mit 74 Teilnehmerinnen (2023: 76 Teilnehmerinnen) und vier herausragenden Unternehmerinnen (Role-Models) statt. In Kombination mit Workshops zum Einsatz von KI-Tools bei der Akquise und Vertriebs-Know-how, trägt ein Format wie dieses zum Empowerment und der Motivation von Gründerinnen und weiblichen Startups bei. Die Möglichkeit für Gründerinnen in den direkten und offenen Austausch mit Jungunternehmerinnen zu treten, ist ein wichtiger Aspekt und wurde sehr geschätzt.



Das etablierte monatliche Netzwerkformat „Female Founders Coffee Club“ (FFCC) konnte im November 2024 zum 40. Mal in Folge ohne Unterbrechung durchgeführt werden und verbindet Gründerinnen, weibliche Startups und Jungunternehmerinnen miteinander (178 Teilnehmerinnen in 2024). Der FFCC ist monatlich organisiert und fand damit in der ersten Jahreshälfte 2025 sechs Mal mit insgesamt 84 Teilnehmerinnen statt. Die wertschätzende Atmosphäre und vor allem auch der Austausch auf Augenhöhe in einem geschützten Raum, wird wiederholt als sehr wertvoll seitens der Teilnehmerinnen beschrieben. Ergänzend zum Format ist eine moderierte Online-Community mit über 270 Mitgliederinnen gewachsen. Damit wurde die Anzahl der Mitgliederinnen gegenüber 2023 um über 50% erhöht und die Vernetzung mit dem Ansatz „gegenseitige Unterstützung in der Community“ gestärkt.

Die Qualifizierungsgespräche für die von belladonna angebotenen Coachingreihen (jew. April und August) wurden in 2024 mit den 41 Bewerberinnen (2023: 36 Bewerberinnen) geführt und die Endauswahl in enger Abstimmung mit belladonna vorgenommen. Mit vielen der Teilnehmerinnen sind wir im Nachgang über Beratungsgespräche, Netzwerkformate und Workshops im Kontakt. Auch in 2025 fanden in den ersten Monaten die Qualifizierungsgespräche mit 21 Bewerberinnen für die zwei Coachingreihen statt.

Gemeinsam mit Avanja – Frauen in die IT!, einer Initiative von bremen digitalmedia, wurde im September 2024 erstmals im Hinblick der neuen Fördermaßnahme „Diversity in KMU“ Initiative der BAB ein digitales Format zum Thema „Recruiting weiblicher Talente für euer Team“ getestet, um den Teilnehmenden aufzuzeigen, mit welchen Maßnahmen es künftig besser gelingen kann, Bremer Startups diverser aufzustellen.

 Unternehmen: Feemax (Fenja Bierwirth) Branche: Logistik Idee: FEEMAX steht für die Organisation von reibungslosen und effizienten Schwertransporten für Unternehmen. Das Expert:innen-Team bietet dazu einen umfassenden Service an, damit der Ablauf termingerecht und ohne Komplikationen realisiert werden kann. FEEMAX übernimmt die komplette Genehmigungsbeschaffung, stellt geeignete Begleitfahrzeuge zur Verfügung und entwickelt maßgeschneiderte Routenpläne.	 Unternehmen: The Female Marketing Club (Mia Böhk) Branche: Agentur Idee: Eine Initiative aus Kreativen, die nachweislich Werbung konzipiert und umsetzt, die sensibilisiert mit Diskriminierung umgeht und fair und erfolgreich ist. Die produzierte Werbung soll mehr Authentizität mit diverser Darstellung fördern und über diskriminierungssensible Werbung eine positive Abgrenzung vom Wettbewerber ermöglichen.	 Unternehmen: Film-Rizz Gerding & Hormes GbR (Merle Hormes) Branche: Filmproduktion Idee: Klein, aber fein: Reportagen, Dokumentationen, Nachrichten und Magazinbeiträge – von tagesaktuellen bis hin zu Langzeitproduktionen. Erfahrung, Fachwissen gepaart mit einem starken Netzwerk, immer motiviert und voller Spaß für jedes Projekt. Klare Kommunikation und Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Flexibel und effizient, „weil wir lieben, was wir tun“.
---	---	--

Abbildung 6: Beispiele aus Starthaus Women – she starts

2.2.5 Social Entrepreneur by Starthaus

Die Zielgruppe der Social Entrepreneur wird vom Social Impact Lab wie auch vom Starthaus zu unterschiedlichen Aspekten begleitet. Das Social Impact Lab bietet unter *Social Entrepreneur by Starthaus* Beratungen, Coaching



und Workshops an. So wurden 2024 12 Workshops mit 106 Teilnehmenden und 3 Community Abende mit 68 Teilnehmenden durchgeführt (2023: 9 Workshops mit 128 Teilnehmenden (davon: 88 Teilnehmerinnen) sowie 3 Community Abende mit insges. 82 Teilnehmer:innen). In der ersten Jahreshälfte 2025 wurden zusammen mit dem Social Impact Lab vier Workshops zu Sozialunternehmen mit 24 Teilnehmer:innen sowie drei Community-bildende Frühstücksformate mit 28 Teilnehmer:innen durchgeführt.

Das Starthaus forciert neben der Beratung und Begleitung der Social Entrepreneur verschiedene Interessierte für Gründen mit Impact zu begeistern und zusammenzubringen. In 2024 wurde daher das Starthaus Coachingprogramm explizit für Social Entrepreneur geöffnet und um für die Zielgruppe ausgearbeitete Module wie Wirkungsmanagement erweitert. So erarbeiten die Social Entrepreneur während des Starthaus Coachingprogramms ihre Wirkungstreppe nach dem Konzept von Phineo und können einen Wirkungsbericht schreiben.

Darüber hinaus stand Gründen mit Impact auch im Fokus einer Starthaus Lunch Box Veranstaltung, zu welche insbesondere Jungunternehmen zu einem genannten Thema in den Austausch kommen.

Weiterhin werden Projekte der Social Entrepreneure über eine Crowdfunding-Matching-Kampagne finanziell unterstützt wie auch Kooperationen zwischen Social Entrepreneuren und etablierten Unternehmen forciert. Im Oktober 2024 hat das Starthaus nach 2023 die zweite Impact Messe „Let’s match!“ im Schuppen Eins organisiert und mehr als 100 Teilnehmende begrüßt, die 20 Social Entrepreneure an ihren Ständen und während eines Speed Meeting kennenlernen konnten. Darüber hinaus



umrahmten interessante Vorträge von Rüggenwalder Mühle und Nehlsen die Messe: Die Beispiele aus der Praxis inspirierten die Teilnehmenden. Aus der Messe resultierten 2 Kooperationsprojekte, die das Starthaus in 2025 mit einem Design Sprint/ Pilotprojekt begleitet. Ein Pilotprojekt zwischen einem etablierten Unternehmen und einem Social Entrepreneur konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das zweite Unternehmen musste aufgrund von internen Anforderungen das Pilotprojekt zunächst absagen.

Der Beteiligungsbereich des Starthaus hat zusammen mit den Kolleginnen mit dem Fokus Social Entrepreneurship am 28.09.2023 ein zweiter Impact Investing Abend „Stiftungstalk“ mit 59 Teilnehmer:innen organisiert und umgesetzt. Die Teilnehmenden waren vor allem Unternehmer:innen, Investoren sowie aus dem Stiftungswesen. Dieser Abend wurde in Kooperation mit dem Stiftungshaus Bremen und FASE – Die Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship durchgeführt. Es war ein erfolgreicher Abend bei dem nach einem Impulsvortrag von FASE in einem Panel Susanna Krüger, (Mitgründerin und Geschäftsführerin von project bcause (Berlin)), ein missionsorientiertes Fintech-Start-up, Edda Schröder, (Gründerin und Geschäftsführerin der Invest in Visions GmbH (Frankfurt)), eine Spezialistin für Impact Investments, Klaus A. Wobbe, (Gründer und Geschäftsführer der Intalcon GmbH (Bremen)), und sowie Udo Siemers, (Geschäftsführer und Gesellschafter der MackelSiemers GmbH & Co.KG (Bremen)) über ihre Erfahrungen und verschiedenen Projekte wie auch Investments im Bereich des Social Entrepreneurships berichteten und diskutierten.



Das Starthaus bringt sich mit der Fokussierung auf tragfähige Gründungs- und Wachstumsvorhaben der (Jung-) Unternehmen in viele Initiativen ein und unterstützt derartige

Projekte aus der Universität (Anwendungsorientierte Erforschung von hochschulnaher Fort- und Weiterbildung zu Sozialen Innovationen und Sozialunternehmertum), aus der Forschung (Green Transition) oder auch aus dem Netzwerk zu Bundesinitiative „Nachhaltig wirken – Förderung Gemeinwohlorientierter Unternehmen“.

2.2.6 ESA BIC Northern Germany

Das ESA BIC Northern Germany gehört nicht zu dem EFRE-finanzierten Projekt „Gründungsunterstützung“, sondern ist ein weiteres Projekt, das im Starthaus zusammen mit dem Aviaspace Bremen e.V. umgesetzt wird und aus weiteren EFRE- und Landesmitteln finanziert wird. In diesem Inkubationsprogramm werden Startups mit Technologien aus und für die Raumfahrt zu tragfähigen und kommerzialisierbaren Geschäftsmodellen entwickelt. Das Starthaus übernimmt Aufgaben im Bereich des Business Developments und sorgt bspw. zusammen mit dem VDI, der Handelskammer und dem Industrieclub für eine gute Vernetzung in die bremische Wirtschaft.

 Unternehmen: Pleno GmbH Gründer: Ngurah Linggih, Nino Lindenberg, Team: 3 Personen Branche: Aerospace Idee: optimiert Drohnen mit KI für autonome Umweltüberwachung. Effizienter, kostengünstiger und skalierbarer Einsatz in verschiedenen Anwendungen.	 Unternehmen: Liquifer Space Systems GmbH Branche: Aerospace Idee: Entwicklung modularer, rekonfigurierbarer Innenraumsysteme für die bemannte Raumfahrt im Low-Earth-Sektor (LEO)	 Unternehmen: Tenics Software Engineering Systems GmbH Branche: Aerospace, Avionik industrielle Produktion Idee: Entwicklung einer Software für Echtzeit – (Satelliten-)Management mit integrierter, KI-basierter Bild-datenverarbeitung
--	--	---

Abbildung 7: Beispiele aus dem ESA BIC Northern Germany

2.2.7 HANSE KITCHEN/ food Land

2024 war durch die strategische Neuausrichtung der Hanse Kitchen zum Food Land Bremen und first in Bremerhaven ein Jahr des Umbruchs. Das Starthaus hat zusammen mit der Hanse Kitchen den monatlich stattfindenden FoodTables als Netzwerkevent mit 10 Terminen durchgeführt, zu denen insgesamt 191 Teilnehmende kamen und eine knapp 15%ige

Steigerung zu 2023 verzeichnet. Die 2023 gegründete LinkedIn Community wuchs ebenfalls um knapp 30% auf 88 Personen an.

Das 2023 neu eingeführte Format „Let's Create FOOD“ wurde trotz positiver Resonanz bei der Zielgruppe in 2024 zunächst aufgrund des beschriebenen Umbruchs nicht fortgeführt. Das Ziel, mit dem Format die Anzahl der Teilnehmenden am Accelerator-Programm zu erhöhen, wurde erreicht. Von den 7 Bewerbungen erhielten 5 eine Zusage. Es nahmen zwei Gründungsteams und drei Einzelgründer:innen am 4-monatigen Accelerator-Programm teil und wurden so weiter auf ihrem Gründungsweg begleitet.

 Unternehmen: Knollenkutter GmbH (Henrik Jessen) Branche: Nahrungs- und Genussmittel Idee: Der Gründer stellt aus Gemüse wie Möhren, Knollensellerie und Rote Beete eine vegane Alternative zu geräuchertem Fisch regional in Bremen her. Das Gemüse räuchert er über Buchenholz und legt es mit Algen in einer ölig-würzigen Marinade ein. Er verkauft seine Produkte bereits in den ersten Bio-Märkten vor Ort.	 Unternehmen: Opoke (Berna Gayret, Saskia Trompell, Jovana Komlenic & Christian Dielmann) Branche: Nahrungs- und Genussmittel Idee: Opoke steht für „Okara-Porridge-Keks“ und beschreibt einen veganen 3-in-1-Frühstückskek auf Basis von Okara und Haferflocken. Okara ist der ballaststoffreiche Presskuchen der Sojadrinkproduktion, der bisher entweder entsorgt oder als Futtermittel verwendet wurde. Der Einsatz von Okara trägt zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen bei.	 Unternehmen: finster (Simon B. Charles Hemkes) Branche: Nahrungs- und Genussmittel Idee: Etablierung einer jungen Getränke- und Lifestyle-Marke, um ein gesünderes Nachtleben zu fördern. Unter Verwendung natürlicher und funktionaler Zutaten hat finster ein einzigartiges Getränk in Kolumbien entwickelt, das sich perfekt als nichtalkoholische Ergänzung für Bars und Clubs eignet. Als nächstes ist geplant, den europäischen Markt zu erobern.
---	--	---

Abbildung 8: Beispiele aus dem food Land

Erstmals wurde Anfang 2024, im Vorfeld der GASTRO IVENT Messe der MESSE BREMEN, eine strategische Messenvorbereitung mit einem Experten angeboten. Es nahmen drei Food-Teams teil, die ihr neuerlangtes Wissen direkt im Anschluss auf der Messe anwenden konnten und dadurch neue Kund:innen für ihre Produkte gewannen.

Mit dem neuen Ansatz von food Land und first ist das Starthaus im kontinuierlichen Austausch, ob und wie die gemeinsamen Formate wie den FoodTable und das Accelerator-Programm fortgeführt werden und welchen Adjustierungen es ggf. für die veränderten Zielsetzungen wie auch Anforderungen benötigt. Zwischenzeitlich haben einige Food-Projekte im den Coaching Programm eine Handreichung gefunden, um die unternehmensorientierten Themenstellungen

strukturiert zu bearbeiten oder aber werden über einzelne Beratungen betreut. Das Starthaus wird auch künftig die avisierte Netzwerkstruktur des food Lands bereichern und eng kooperieren.

2.3 Förderung- und Finanzierung

Das Starthaus verfügt, als Segment der BAB – die Förderbank, über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, die den Gründungsinteressierten und Jungunternehmen ausgereicht werden. Diese Einmaligkeit, neben Beratung, Qualifizierung und Netzwerk auch direkt fördern und finanzieren zu können, macht das Konzept des Starthauses – als one-stop-agency – aus. Nachstehend soll auf einige Angebote eingegangen werden, wenn auch diese nicht abschließend sind. So sind bspw. auch im Coaching und im ESA BIC Förderungen enthalten, über die Beratungsförderung können externe Beratende ein:e Gründer:in oder ein Jungunternehmen begleiten und im Bereich des Beteiligungsbereiches können Jungunternehmen u.a. in ihrem Wachstumspfad unterstützt werden.

Das Starthaus-Team hat im August 2024 das Format „Check Up für eure Finanzierungsmöglichkeiten“ ins Leben gerufen. Mit diesem Format wird den Gründungsinteressierten, Gründenden sowie wachstumsorientierten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, ihr Vorhaben - ohne Vorbereitung und ohne Einreichung von Unterlagen - ganz unverbindlich im Einzelgespräch vorzustellen, Fragen zum Thema Finanzierung zu stellen und sich grundsätzlich sowie bedarfsgerecht zu informieren.

Der Check Up hat in 2024 dreimal stattgefunden. Pro Check Up – Termin stehen von 13 Uhr bis 17 Uhr fünf Zeitfenster à 45 Minuten zur Verfügung, die über die Starthaus-Website gebucht werden können. In 2024 haben 9 Personen das Angebot genutzt. Das Feedback aus den durchgeführten Check Up's war durchweg positiv. Aus allen Gesprächen sind weiterführende Kontakte und Geschäftsanbahnungen für das Starthaus bzw. die BAB entstanden, zum Teil in mehrere Bereiche. In 2025 hat das Check-up-Format monatlich stattgefunden, sodass in der ersten Jahreshälfte 14 Personen das Angebot genutzt haben.

2.3.1 Starthaus Crowdfunding und Social Mission Possible

Im Juli 2015 eingeführt, hat sich das Starthaus Crowdfunding im Land Bremen auf der Crowdfunding-Plattform Startnext etabliert. Rund EUR 1,1 Mio. sind in 227 Projekte aus dem Land Bremen durch die Unterstützung der Crowd geflossen. 2024 waren es insgesamt zehn Workshops, an denen insgesamt 63 Personen teilgenommen haben (2023: 10 Workshops mit 61 Personen).

Die Fokussierung von Startnext auf Cofunding-Kampagnen in Kooperation mit Partnern wie das Starthaus wurde in 2024 fortgeführt. In diesen zeitlich begrenzten Kampagnen soll für bestimmte ausgewählte Projekte ein Cofunding-Budget zur Verfügung gestellt werden. Somit konnte in 2024 eine weitere Cofunding-Kampagne vom Starthaus in Kooperation mit der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zum Schwerpunktthema „Kreislaufwirtschaft“ konzipiert und initiiert werden, deren Umsetzung im ersten Halbjahr 2025 erfolgt ist. Zielsetzung war Crowdfundingprojekte im Land Bremen zu dem Thema Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und auf den Weg zu bringen. Kreislaufwirtschaft ist eins der prägnantesten Themen der Zukunft und trägt so zu allen Dimensionen der Nachhaltigkeit bei – sowohl zum Klima- und Ressourcenschutz als auch zur Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung.



Seit 2021 - vom Starthaus Bremen und Bremerhaven sowie der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation ins Leben gerufen - unterstützt die Cofunding-Kampagne "Social Mission Possible" Projekte aus dem Bereich Social Entrepreneurship, demnach kleine Sozialunternehmen, Gründungsvorhaben und Projekte aus Bremen und Bremerhaven. Erfolgreiche Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und soziales Engagement wurden 2024 auf Starthaus Crowdfunding mit zusätzlichen 50 Prozent des eingesammelten Betrags, maximal EUR 3.000, unterstützt. Von den zugelassenen Projekten waren 2 Projekte erfolgreich und konnten durch die Unterstützung der Crowd und das zusätzliche „Social Mission Possible“-Cofunding insgesamt ein Funding von EUR 16.199 erzielen. Die Projekte kamen aus den Kategorien Social Business/ Community und Bildung. Darüber hinaus gab es 18 weitere Bewerbungen für die Kampagne „Social Mission Possible“, die nach Prüfung formalbedingt nicht zugelassen werden konnten, insbesondere da sie nicht aus dem Land Bremen umgesetzt wurden (2023: 25 Bewerbungen, 11 Projekte zugelassen, 8 Projekte erfolgreich und erhielten ein zusätzliche „Social Mission Possible“-Cofunding von insges. EUR 11.189,75).

Des Weiteren hat das Starthaus Bremen und Bremerhaven 2023 in Kooperation mit der Senatskanzlei Bremen und der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die Cofunding-Kampagne „fair gründen“ ausgerufen. Es wurde gemeinsam ein zweitägiges Crowdfunding-Camp und ein Crowdfunding Canvas Workshop durchgeführt. Ziel der Kampagne war es Crowdfunding-Projekte mit positivem Impact in einem Land des Globalen Südens zu unterstützen. Für jeden Betrag, der über die Crowd eingesammelt wurde, gab es einen zusätzlichen finanziellen Bonus von 50 % des eingesammelten Betrags – bis maximal EUR



2.000. 11 Projekte wurden durch die Jury für die Cofunding-Kampagne „fair gründen“ zugelassen. 7 der 11 Projekte haben erfolgreich gecrowdfundet und insgesamt ein Funding von EUR 48.084 durch die Unterstützung der Crowd erreicht. Das vergebene Cofunding belief sich auf EUR 16.535. Das große Finale der Cofunding-Kampagne „fair gründen“ war ein Pitch-Event, bei dem die Projekte noch einmal ihre Vorhaben vorstellten und gestiftete Preisgelder i.H.v. insgesamt EUR 12.000 erhalten haben.

2.3.2 Mikrokredit

Die Leistung „Mikrokredit“ wird nicht dem EFRE-finanzierten Projekt „Gründungsunterstützung“ zugeordnet, sondern wird als Finanzinstrument aus weiteren EFRE-Mitteln wie auch BAB-Mitteln dargestellt. Dennoch soll es an dieser Stelle eine kurze Erwähnung finden, denn das Starthaus erreichen viele Förder- und Finanzierungsanfragen, bei denen sich innerhalb des Erstgespräches zur Bedarfsklärung zeigt, dass andere Angebote des Starthauses (zunächst) zielführender sind.

In 2024 kamen die Anfragen aus unterschiedlichen Branchen, so dass kein konkreter Schwerpunkt fokussiert werden kann. Den größten Anteil haben dabei der Einzelhandel, das Handwerk und Dienstleistungen eingenommen. Weitere Vorhaben kamen aus der Kultur- und Kreativszene, der Logistik sowie aus der Gastronomie. Die Finanzierung von Gründungsvorhaben und der Wachstumsfinanzierung, also der Unterstützung bestehender Unternehmen, hielt sich in 2024 nahezu die Waage. Die Kreditvolumina pro Vorhaben lagen mit rund 35.000,00 EUR über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Die Anfragen in der Größenordnung des ERP-Gründerkredit StartGeld (> 50.000,00 EUR) der KfW führten zu keinen Kreditvergaben. Seit Januar 2025 können mit dem ERP-Gründerkredit StartGeld Gründungen im Nebenerwerb begleitet werden, so dass sich dadurch über das ERP-Gründerkredit StartGeld eine ergänzende Unterstützungsmöglichkeit ergibt.

 Unternehmen: Schnauze! Branche: Einzelhandel Idee: Gründung eines Einzelhandels für Hundebedarfsartikel mit Hundebäckerei. Eröffnet Anfang 2025. Eigenen Hund mit Insta-Profil. Kommt aus dem Starthaus-Coaching-Programm	 Unternehmen: Sport Bargfrede Seaside Plus GmbH Branche: Einzelhandel Idee: 2015 gegründet, Standortverlagerung und Wachstum innerhalb Bremerhavens, inhabergeführter Einzelhandel (und Onlinehandel) mit Sneaker und Sportbekleidung	 Unternehmen: Greenstreet Films GbR Branche: Video- und Filmproduktion Idee: seit 2022 gemeinsam selbstständig, Ausbau des Angebotes, Aufbau eines virtuellen Studios sowie Fokus auf virtuelle Filmproduktionen mit neuesten Methoden
---	--	---

Abbildung 9: Beispiele für den Mikrokredit

2.4 Veranstaltungen, Events und Marketing

Das Starthaus hat 2024 als Veranstalter oder Mitveranstalter 166 Veranstaltungen (exkl. Programmveranstaltungen wie Starthaus Coaching, OIC, ESA oder Investor Readiness, dann 216 Veranstaltungen). An den insgesamt 135 Starthaus online- und Präsenzveranstaltungen haben 2.089 Personen teilgenommen, davon 1.151 weiblich, 936 männlich und 2 divers (2023: 136 Veranstaltungen, 2.353 Teilnehmende, 1.226 weiblich und 1.122 männlich und 5 divers). Darüber hinaus hat sich das Starthaus auch bei vielen Veranstaltungen von Netzwerkpartnern und Netzwerkpartnerinnen stark engagiert. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 wurden 86 Veranstaltungen durchgeführt (inkl. der Veranstaltungen innerhalb von Programmen 109 Veranstaltungen), die von 1.192 Teilnehmer:innen besucht wurden (1.393 Teilnehmer:innen inklusive der Programmformate).

Zum dritten Mal waren die BAB und das Starthaus am Filmfest Bremen beteiligt. Im Rahmen dessen hat das Starthaus aufgrund der positiven Resonanz aus den Vorjahren Workshops für Gründer:innen aus der Kreativbranche gegeben. Am Workshop „Von Businessplan bis Crowdfunding - Geballtes Gründungswissen für Filmschaffende“ haben 14 Personen teilgenommen (6 weiblich, 8 männlich)

Der in Bremen seit 2023 stattfindende „Lunch Box Talk“ wurde gut angenommen und deshalb auch 2024 monatlich angeboten. Bei diesem Format für die Zielgruppe der Jungunternehmer:innen werden Impulse zu vorab abgefragten Bedarfen und Netzwerken bei einem kleinen Mittagessen gegeben. Bei Bedarf werden ebenfalls externe Referent:innen eingeladen, um die Fachthemen tiefer zu behandeln. Bei den 10 Veranstaltungen im Jahr 2024

waren 120 Teilnehmende (90 weiblich, 30 männlich). Die Betreuung auch nach der Gründung und den ersten Umsätzen trägt zur nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei und wird aus diesem Grund fortgesetzt. Im Jahr 2025 wurde das Format überprüft inwieweit es stärker auf den gewünschten fachlichen Input einzahlen kann. So wurden in zwei Lunch-Box-Talks die Bedarfe abgefragt, die aktuell Eingang in eine Überarbeitung des Formats finden.

Die jährlich im November und bundesweit stattfindende Gründungswoche wurde zusammen mit dem Netzwerk in drei Workshops zu einem neuen Konzept für Bremen und Bremerhaven entwickelt. Eine Neuerung in diesem Jahr war die Reduzierung der Gründungswoche von drei auf eine Woche. So sollte ein Überangebot an Veranstaltungen, die zu wenigen Teilnehmenden pro Event führt, vermieden werden. Außerdem gab es 2024 die Besonderheit der Convention, einer fokussierten zweitägigen Veranstaltung im Weserstadion. Hier hat das Starthaus eine Messe mit den Netzwerkpartner:innen organisiert, bei der sich Besuchende zu allen Themen rund ums Gründen und Wachsen niedrigschwellig informieren konnten. Parallel bot ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Referent:innen zu den KI, New Work und Impact vielfältige Einblicke in die Zukunftsthemen, mit denen sich (zukünftige) Gründer:innen beschäftigen. An der Convention nahmen rd. 200 Gründungsinteressierte und Jungunternehmen teil. Im Februar und April 2025 wurde zusammen mit dem Netzwerk die vergangene Gründungswoche besprochen und Planung für 2025 angegangen. Neben der Convention haben weitere 12 Veranstaltungen innerhalb der Gründungswoche Bremen und Bremerhaven vom 18.11.-24.11.2024 stattgefunden. Dazu gehören u.a. Praxisorientierte Module des LEMEX zur Gründungs- und Aufbauphase, Selbstfürsorge für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen des Frauenförderinstituten in Bremen, der Kaminabend der Wirtschaftsjuvenen Bremen wie auch in Bremerhaven der „Businesstalk: Deine Gründungs- und Nachfolgeexpo“ der Wirtschaftsjuvenen Bremerhaven“ sowie zum Ausklang „Start it up! Gründungswochenende Gesundheit 2024“ des Gesundheitscampus Bremen.

Wiederholt wurde gemeinsam mit der Sparkasse Bremen erfolgreich der Bremer Gründungspreis im Juni 2024 vergeben. In diesem Jahr wurde der Preis für drei verschiedene Bereiche vergeben, die alle mit jeweils 4.000 Euro dotiert waren: klassische Gründung/Unternehmensnachfolge, Startups und Social/Nachhaltigkeit. Die Gewinner:innen waren Teestübchen im ersten Bereich Gründung/Unternehmensnachfolge, Skinuvita als Startup und Bremer SolidarStrom im Bereich Social/Nachhaltigkeit. Auch 2025 wurde in den vorgestellten Kategorien die Preise im Rahmen des Startup Summit Bremen an die Gewinner:innen Spotlight Marketing in der Kategorie klassische Gründung/Unternehmensnachfolge, Marble Imaging in der Kategorie Startups und flexality in der Kategorie Social/Nachhaltigkeit verliehen.

Um sowohl (angehende) Gründer:innen, Jungunternehmen sowie das Netzwerk zu erreichen, setzt das Starthaus in der Kommunikation den Schwerpunkt auf das Content Marketing und Social Media. Diese Medien dienen außerdem dazu, Interessierte auf die Website zu lotsen, wo mit ausführlicheren Inhalten über das Angebot des Starthauses berichtet werden kann sowie über das Kontaktformular einen schnellen Erstkontakt zum Starthaus aufbauen zu können. Die Website gibt es auf Deutsch sowie auf Englisch um mehr Gründer:innen zu erreichen, die insbesondere im Startup-Bereich und bei migrantischen Gründungen sonst gefragt ist.

Beim Content Marketing gibt es im Wesentlichen zwei Kategorien: Erfolgsgeschichten und Fachartikel. Bei den Erfolgsgeschichten werden die Geschichten von Gründer:innen in den Vordergrund gestellt, durch Artikel oder Interviews mit Fotos und vermehrt auch Videos, wobei die Unterstützung vom Starthaus durch Beratung, Finanzierung oder anderer Förderung mit eingebunden wird. Die Fachartikel sind sowohl Interviews mit den Starthelfer:innen als auch informative Artikel zu verschiedenen Themen u. a. aus dem Gründungswissen. So können wiederkehrende Fragestellungen aus den Beratungen aufgenommen und verständlich aufbereitet werden.

Die Content Marketing Artikel werden unter anderem über die Social Media Kanäle des Starthauses verbreitet. Mit den Kanälen LinkedIn und Instagram sowie dem Starthaus Newsletter kommt das Starthaus mit Gründenden und Jungunternehmen als auch mit Netzwerkpartner:innen zielgerichtet in Kontakt. Der X-Kanal (ehemals Twitter) wurde aber im April 2024 geschlossen. Der Instagram-Kanal, der seit Juli 2022 als gemeinsamer BAB und Starthaus-Kanal online ist, erfreut sich mittlerweile über 1.146 Follower (2024: 966; 2023: 620). Die Interaktion, gerade bei Veranstaltungspostings, ist hier sehr hoch. Auch werden insbesondere die sogenannten Erfolgsgeschichten von Gründer:innen hier geteilt und erhalten erhöhte Aufmerksamkeit. Ähnlich ist es auch beim LinkedIn-Kanal. Dieser wächst weiterhin am schnellsten und hat nun über 2.963 Follower (2024: 2.686, 2023: 2.100). Hier ist eine starke Interaktion unter den Beiträgen, insbesondere von Veranstaltungen aber auch zu Artikeln, zu verzeichnen. Das Starthaus wird oft von anderen Netzwerkpartner:innen oder auch Kundinnen und Kunden getaggt und gewinnt somit an Bekanntheit. Der Starthaus-Newsletter erreicht monatlich über 9131 Abonnenten (2024: 901, 2023: 870). Hier gibt es die aktuellsten Content Marketing Artikel zu lesen und es wird auf Veranstaltungen des kommenden Monats hingewiesen.

Weitere Marketingmaßnahmen, die insbesondere für die Kampagne zur Gründungswoche genutzt werden, sind unter anderem Citylightposter, Werbung auf den Straßenbahn-Bildschirmen sowie die Veröffentlichung von Artikeln und Anzeigen in den lokalen Tages- und Monatsmedien oder auch der überregionalen Presse. Bei Veranstaltungen nutzt das Starthaus

eigenes Merchandise wie Kugelschreiber, Blöcke, Postkarten, Flaschenöffner als Schlüsselanhänger, Lanyards und USB-Verteiler sowie Beachflags und verschiedene analoge und digitale Aufsteller und Banner.

2.5 Starthaus-Initiative und Vernetzung

Das Starthaus im Land Bremen ist als zentrale Anlaufstelle initiiert worden und berücksichtigt neben den eigenen Leistungsportfolio explizit die Zusammenarbeit und mögliche Koordination des Bremischen Gründungsökosystems, um Synergien für die Kund:innen zu heben und mögliche Doppelstrukturen in den verschiedenen Angeboten möglichst zu vermeiden.

Im abgelaufenen Jahr 2024 gab es aufgrund der Terminfülle kein Netzwerktreffen unter den Akteur:innen. Viele gemeinsame Termine fanden anlassspezifisch bspw. zur Konzeptionierung, aber auch Durchführung der Gründungswoche, der Ausgestaltung der Hanse Kitchen zu food land und first, der Konzeptionierung der hoi startup Factory (Raum Oldenburg und Bremen) statt, sodass ein guter Austausch mit den jeweiligen Akteur:innen gewährleistet war (vgl. Kap. 2.5.2). Weiterhin wurde im Rahmen der Convention zur Gründungswoche ein gemeinsamer Netzwerkabend gestaltet, der einen weiteren Raum für den gemeinsamen Austausch ermöglichte. Im Jahr 2025 wird wieder ein gemeinsamer Netzwerkabend zur Convention avisiert.

Neben den bestehenden Kooperationsverträgen (Bremerhaven, BRIDGE, Frauenförderinstitutionen, Handelskammer, Handwerkskammer, Hanse Kitchen, Unternehmensservice/ WFB) sind derzeit keine weiteren hinzugekommen. Die operative Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern erfolgt vertrauensvoll und regelmäßig.

2.5.1. Arbeitskreise zu bedeutsamen Zielgruppen und Themen

Die offene und sehr konstruktive Zusammenarbeit im Arbeitskreis Frauen hat sich in 2024 inhaltlich und auch als Kooperation stark intensiviert und über 4 AK-Treffen und 2 erfolgreiche Veranstaltungsformate (Afterwork mit 25 Teilnehmenden und „Selbstfürsorge für Gründerinnen“ mit 52 Teilnehmerinnen) auch in der Außenwirkung weiter etabliert. Das gemeinsame Ziel, Gründerinnen in Bremen ideale Voraussetzungen und vielseitige und ergänzende Unterstützungsformate anzubieten, haben wir als Kooperationspartnerinnen erreicht und im Gegensatz zu anderen Standorten hat sich der Anteil der Gründerinnen bei klassischen Gründungen in 2024 sogar leicht erhöht. Im ersten Halbjahr 2025 kam der Arbeitskreis Frauen zu 2 Terminen zusammen, in dem die gemeinsame Arbeit wie auch Veranstaltungen geplant wurden sowie die Neuerungen aus den jeweiligen Häusern berichtet wurden. Durch den regelmäßigen Austausch wird auch Sorge getragen, die (neuen) Angebote im Netzwerk zu kennen und nahtlose Übergänge zu ermöglichen.

Der Arbeitskreis Startup/ Innovation hat sich 2024 an einem Termin zusammengefunden und beschlossen seine Tätigkeit ruhen zu lassen. Hintergrund ist, dass für die Zielgruppe der Startups weitere Initiativkreise – mit identischer/ ähnlicher Besetzung – entstanden sind, die Maßnahmen initiieren wie dem Capnamic Venture Fonds Bremen, der hoi Startup Factory oder dem Startup Turntable Kreis. Es wird in den Blick genommen, ob und ab wann es sinnvoll ist, den AK Startups und Innovation wieder aufleben zu lassen (Vgl. 2.5.2).

Der Arbeitskreis Finanzierung und Unternehmensnachfolge wies in den vergangenen (Corona-geprägten) Jahre eine abnehmende Teilnahme auf, und wurde daher im Jahr 2024 nicht einberaumt. Die bilaterale Zusammenarbeit mit den Banken über die fallbezogene Arbeitsebene funktioniert sehr gut. Ebenso mit der Handelskammer und der Handwerkskammer. Daher war geplant, mit den Bankenvertreter: innen und den Vertreter:innen der Kammern im Austausch in Erfahrung zu bringen, ob ein anderes Format oder ob die Zusammenarbeit auf anlassbezogener Ebene praktikabler ist. Bisher hat sich als eine Aussage herauskristallisiert, dass eine Trennung der Themen Finanzierung und Unternehmensnachfolge sinnhaft ist. Jedoch ist auch zunehmendes Interesse der Banken und der Kammern das Thema der Unternehmensnachfolge, welches stärker in den Beratungsalltag Eingang gefunden hat.

So wurden 2022 ff. verschiedene Plattformen wie companylinks, die sich auf Unternehmensnachfolgen im Handwerk fokussieren oder auch die Beteiligungsbörse, die wiederum mittelständische Unternehmensnachfolgen angeht, getestet, die aber jeweils nicht den erhoffen Erfolg der Herausforderung Unternehmensnachfolge brachten bzw. bekannte Börsen wie nexxt-change nicht übertrafen. Bisher hatte sich gezeigt, dass der Versuch Unternehmensnachfolgen über diese Matching-Plattformen zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen weniger erfolgversprechend waren. Mittlerweile könnte sich das geändert haben. Die sogenannter Search Funds, eine besondere Form der Unternehmensfinanzierung und -übernahme, die vor allem in den USA entstanden ist, gewinnt inzwischen aber auch in Europa immer mehr an Bedeutung. Die Suchenden/ Searcher scouten lukrative mittelständischer Unternehmen einer definierten Größe/ Branche und sobald dieses gefunden ist, investieren Investor:innen Kapital, um die Übernahme zu finanzieren. Die Suchenden/Searcher übernehmen die Geschäftsführung und entwickeln das Unternehmen weiter, oft mit Fokus auf Wachstum, Digitalisierung oder Internationalisierung. Wie bei allen Investments geht es auch hier um einen attraktiven Exit, der nicht nur das Investment, sondern auch eine relevante Rendite erwirtschaftet.

Daneben gibt es aber auch diejenigen, die ein Unternehmen längerfristiger entwickeln wollen, aber Prozesse und Strukturen in einem Nachfolger suchenden Unternehmen vorfinden, die nicht immer den heutigen Standards entsprechen bzw. auch problematisch erscheinen. Für

diese Fälle wird derzeit mit der Universität Bremen ein Konzept entwickelt, wonach übergebende Unternehmen „Übergabe-ready“ gemacht werden und frühzeitig potentielle Übernehmende in den Prozess einbezieht. Der Start des Projektes ist Anfang 2026 geplant. Vorab, in 2025, soll der AK hierzu informiert wie eingebunden werden; ein Treffen des AKs im ersten Halbjahr 2025 fand demnach nicht statt. Weiterhin werden vermehrt Anfragen zu Unternehmensnachfolgen im Starthaus wahrgenommen, die bspw. durch begleitende Beratungsförderungen und Finanzierungsangeboten unterstützt werden.

Im Jahr 2024 traf sich der Arbeitskreis Migration einmal. Die Hochschule stellte das neue Format Entrepreneurial Skills vor, das im Sommersemester 2024 insbesondere aufgrund des hohen Gründungsinteresses internationaler Studierender in Kooperation mit der constructor university und BRIDGE angeboten wurde. Dies scheint umso sinnvoller, da die Handelskammer über die Kriterien, die ein Gründungsvorhaben erfüllen muss, damit das Migrationsamt anschließend positiv über die Aufenthaltserlaubnis entscheiden könnte, berichtete. Daran scheitern Angabe gemäß auch u.a. Gründungen von internationalen Studierenden.

Hinsichtlich der Sichtbarkeit wurde auf die im Internet verfügbare Liste der „Migrationsberatungsstellen in Bremen und Bremerhaven“ der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration hingewiesen, in die sich interessierte Einrichtungen zum Thema „Existenzgründung“ eintragen lassen können. Das Starthaus wurde aufgenommen, aber eine intensivere Nachfrage konnte daraus bisher nicht abgeleitet werden.

Im ersten Halbjahr 2025 tagte erneut der Arbeitskreis Migration, in dem vor allem die neuen Angebote der teilnehmenden Institutionen vorgestellt wurde. So z.B. vom Starthaus die Sprechtagen und Workshops in den Quartieren Gröpelingen/Vahr/Schweizer Viertel/Blumenthal, die bereits stattgefunden hatten bzw. in der Terminierung sind. Studierende der Universität Bremen haben 2025 ein Konzept zur gezielten Bekanntmachung von Angeboten in migrantischen Communities erarbeitet, dessen Umsetzung im AK abgestimmt wird.

Die Maßnahmen rund um das Thema Social Entrepreneurship im Zusammenspiel mit der WFB sind über die vergangenen drei Jahre ausdifferenzierter und alle gründungsnahen Netzwerkpartner: innen befassen sich immer intensiver mit dieser Kundengruppe. Der Ende 2023 erstmals initiierte Arbeitskreis Social Entrepreneurship traf sich in 2024 und 2025 einmal pro Halbjahr. Im ersten Arbeitskreistreffen gab es für alle Teilnehmenden eine Einführung in die Thematik „Was ist Social Entrepreneurship? Welche verschiedenen Begriffe und Definitionen existieren?“, sodass alle Netzwerkpartner:innen denselben Wissensstand haben.

Im zweiten Treffen stand die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner:innen im Fokus und wie das Thema durch gutes gemeinsames Wirken noch präsenter im Land Bremen wird: Welche Veranstaltungen braucht es? An welchen Formaten können wir anknüpfen und das Thema einbinden? Kern des Arbeitsprozesses ist es in den nächsten Schritten, Schnittstellen zu verbessern, das Netzwerk zu erweitern, Best Practices kennenzulernen und einen gemeinsamen Veranstaltungskalender Social Entrepreneurship zu gestalten.

2.5.2 *Mitarbeit in Startup Initiativen*

2025 beteiligten sich Bremen und die Region Nordwest unter Zuarbeit des Startup-Ökosystems und so auch dem Starthaus bzw. BAB an der Bewerbung für den EXIST-Leuchtturmwettbewerb der Startup Factories. Dieser wurde 2023 von der Bundesregierung initiiert, um das deutsche Startup-Ökosystem in der Weise zu reformieren, dass die Quantität und Qualität wissensbasierter Ausgründungen insbesondere aus den Hochschulen erheblich gesteigert sowie die Anbindung an die Wirtschaft von Grund auf mitgedacht wird. Über diese verschiedenen Bewerbungsstufen verblieben 15 Regionen, darunter die Region Bremen/Oldenburg.

Unter der Federführung der Universitäten Bremen und Oldenburg wurde das Konzept der [hoi startup factory](#)² für die Region Bremen / Nordwest-Niedersachsen (Hochschulstandorte Bremen, Bremerhaven sowie Oldenburg, Vechta, Wilhelmshaven, Emden, Leer) zusammen mit den jeweiligen Akteur:innen der Startup-Ökosysteme Ende April 2025 eingereicht. Anfang Juli 2025 wurden aus 15 Regionen, die noch Teil des Wettbewerbs waren, 10 für die Startup-Factory-Förderung ausgewählt bzw. bekanntgegeben. Darunter war leider nicht die hoi startup factory. Durch die wertvolle enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft besteht das Verständnis mit einem veränderten Konzept zu überprüfen, ob die hoi startup factory in einem kleineren Umfang wertstiftend umgesetzt werden kann. Hieran arbeiten die Kammern, Hochschulen, die Sparkasse Bremen und die BAB/Starthaus derzeit.³

Der Startup Turntable⁴ hat sich 2021 mit dem Ziel gegründet, wichtige Entscheider aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenzuführen, die Kräfte zu bündeln und den Startup-Standort Bremen durch eigene Impulse weiterzuentwickeln. Hieran nimmt die BAB und das Starthaus gestaltend teil. So wurden verschiedene Projekte für die Förderung des Startup-Standortes Bremen diskutiert, angeregt und umgesetzt. Hierzu gehören u. a. die Durchführung der Veranstaltung „Start-ups treffen bremische Wirtschaft“, die seit 2022 regelmäßig stattfindet. Zudem gelang es mit dem Unternehmen Capnamic, einen unabhängigen Venture

² hoi startup factory GmbH: <https://www.hoi-startup-factory.de/>

³ Vgl. auch Pressemitteilung der hoi startup factory: <https://www.hoi-startup-factory.de/exist-pressemitteilung-hoi-startup-factory>

⁴ Quelle: <https://www.ihk.de/bremen-bremerhaven/beraten-informieren2/unternehmensgruendung/startups/start-up-turntable-6318006>

Capital Fonds für das Land Bremen zu etablieren, was vom Turntable Kreis fördernd unterstützt wurde. Mit dem Aufbau einer digitalen Start-up-Plattform „[Startup Map Bremen](#)“ für Bremen durch das Starthaus konnte darüber hinaus auch die digitale Sichtbarkeit des Start-up- Standortes Land Bremen deutlich gestärkt werden.

3. Neuerungen des Starthaus-Angebotsportfolios für die erste Wachstumsphase

Nachdem das Starthaus in den vergangenen Jahren den Schwerpunkt auf die Entwicklung und Stabilisierung von Gründungsvorhaben in der Frühphase gelegt hat, richtet es vermehrt den Fokus auf die Herausforderungen des Wachstums von Startups. Ziel ist es, junge Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Strukturen zu festigen, Skalierungsstrategien umzusetzen und sich erfolgreich am Markt zu etablieren. Durch die im nachfolgenden Abschnitt beschriebene Startup Map wird ersichtlich, dass in den vergangenen 10 Jahren rd. 122 Startups gegründet wurden mit heute rund 905 Mitarbeitenden und ein Finanzierungs- und Fördervolumen von rd. EUR 104 Mio. eingesammelt haben. Damit wird deutlich, welche Chancen sich für den Wirtschaftsstandort Bremen mit einem lebendigen und attraktiven Startup-Ökosystem ergeben; nicht nur im Kontext der Arbeitsplatzschaffung und -sicherung, sondern auch im Zuge der Transformation und Sicherung von bestehenden Unternehmen bspw. durch den Innovationsaustausch.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Ansatzes zur Skalierung und Kommerzialisierung sind neue Qualifizierungsprogramme und -module. Dazu gehören unter anderem das weiter umgesetzte Mentoring-Programm (fromscratch2CEO), das Investor-Readiness-Programm sowie spezielle Module zur Skalierung. Ergänzend werden Pilotprojekte mit Unternehmen durchgeführt, die den Gründer:innen praxisnahe Erfahrungen und wertvolle Einblicke in der Zusammenarbeit mit Unternehmen als Kunden geben.

Um die Sichtbarkeit von Startups zu erhöhen, wurde der Plattformanbieter dealroom gewählt. Die Startup Map trägt dazu bei, junge Unternehmen sowohl national als auch international besser zu präsentieren – insbesondere gegenüber Investor:innen. Parallel dazu wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, die den Eintritt in den Markt erleichtern und die Gewinnung erster Kund:innen fördern. Hierzu zählt auch die Einrichtung eines VC-Fonds, der Gründer:innen zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten im Wachstum eröffnet.

Mit diesen Schritten unterstreicht das Starthaus seinen Anspruch, Startups nicht nur in der Anfangsphase zu begleiten, sondern auch auf dem Weg zur Kommerzialisierung durch nachhaltiges Wachstum und Markterfolg zu unterstützen.

3.1 Startup Map Bremen für mehr Sichtbarkeit

Das Starthaus hatte für die Förderperiode ab 2023 die Umsetzung eines digitalen Gründungsökosystem-Managements (Arbeitstitel: „Starthaus connects“) vorgesehen. Das Konzept wurde bereits in der Coronaphase vereinfacht über den Open Innovation Cycle erprobt, indem hybrid mit den Teams gearbeitet wurde und weitere Akteur:innen in der Rolle von Coaches, Mentor:innen, Investor:innen einbezogen wurden. Ein strukturierendes und systembruchfreies Element sollte in Form der digitalen Plattform „Starthaus connects“ geschaffen werden. Neben dem digitalen Raum des gemeinsamen Arbeitens war eine weitere Zielsetzung das Sichtbar machen und die digitale Angebotsverzahnung der Bremer Startup-Ökosystems.

Das Starthaus war 2023 die Umsetzung von „Starthaus connect“ weiter angegangen, aber konnte zunächst keine Lösung in der Form finden, als dass sie hinsichtlich der verschiedenen Rahmenbedingungen wie DSGVO, Vergabeverfahren etc. umsetzbar gewesen wäre. In den Jahren nach Corona hatten sich viele neue Plattformen gebildet, die für ähnliche Ansätze Lösungen baten. Die Markterkundung einerseits und der Austausch mit dem Startup-ökosystem haben dann zu der Entscheidung geführt dealroom zu nutzen.

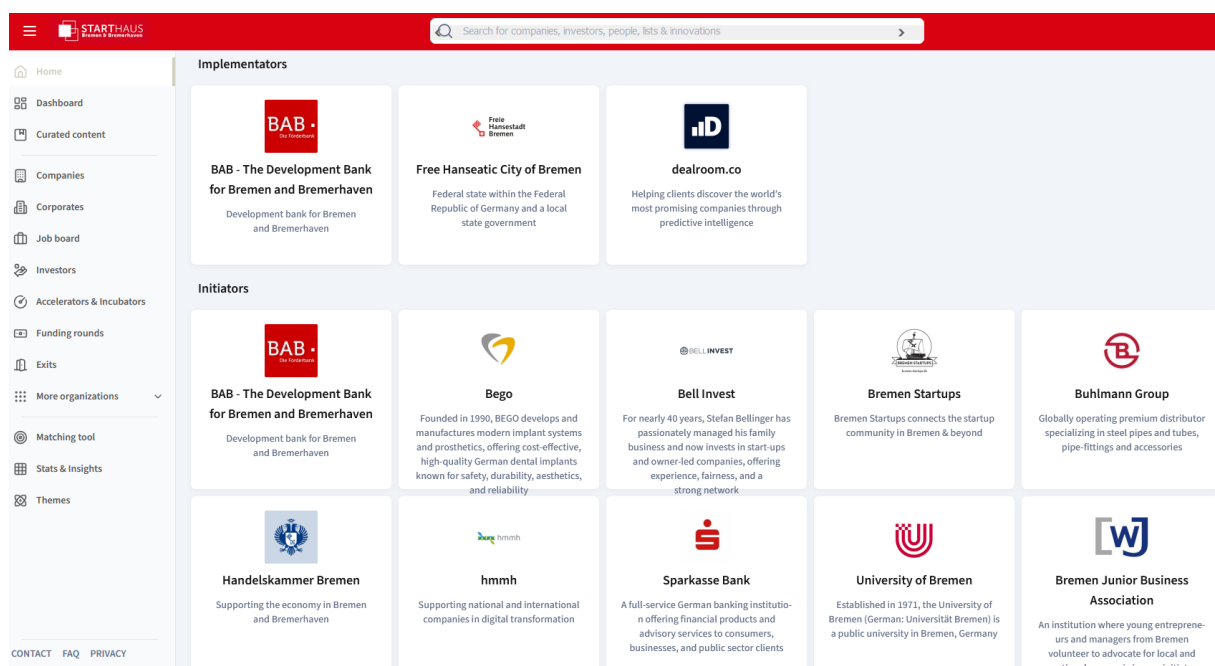


Abbildung 10: Startseite der Bremer Startup Map⁵

Dealroom ist ein globaler, in den Niederlanden beheimatete Anbieter von Daten und Analysen zu Startups und Tech-Ökosystemen, die von Investoren, Unternehmern und Regierungsorganisationen genutzt werden, um vielversprechende Unternehmen zu entdecken, zu analysieren und Transaktionen durchzuführen.

⁵ Abrufbar unter <https://startups.starthaus-bremen.de/intro>

Neben den Bremischen Startups und Unternehmen werden auch alle Bestandteile des Startup-Ökosystems abgebildet wie die Wissenschaft (Hochschulen, Forschungsinstitute), Investoren, Inkubatoren & Akzeleratoren, Förderungen & Finanzierungen, Co-Working Spaces etc. Dadurch wird der Bremische Startup Standort mit den jeweiligen Akteuer:innen weltweit sichtbar und vergleichbar.

3.2 Qualifizierungsprogramme und -module für das Wachstum

3.2.1 Mentoring by Starthaus

In der abgelaufenen Förderperiode 2020/21 konnte das Starthaus das Mentoring, welches sich zunächst „fromscratch2CEO – Das Bremer Startup Mentoring“ nannte, coronabedingt nicht vollumfänglich umsetzen. Es war zunächst nur mit einem hohen persönlichen und zeitlichen Aufwand möglich ist, um entsprechende Mentor:innen und Mentees kennenzulernen und zu überprüfen, ob es ein passender Match werden kann. So konnten aber damals bereits 48 Kurzmentorings erfolgreich vollzogen und die Erkenntnisse für den programmatischen Aufbau in der kommenden Periode genutzt werden.

Das Starthaus startete das Mentoring-Programms, unbenannt zu „Mentoring by Starthaus“, in der Zielgruppe der Frauengründungen. Nach erfolgreicher Pilotierung des Mentoring by Starthaus-Programms im Rahmen von she starts im Jahr 2023 wurde dieses Angebot für die Zielgruppe der (Startup)-Gründerinnen 2024 weiterentwickelt und auf eine Dauer von 10 Monaten ausgeweitet. Diese Änderung wurde auf Wunsch der vorherigen Teilnehmerinnen umgesetzt.



Das Begleitprogramm wurde neben einem jeweils 2-stündigen Kick-Off und Review-Termin um eine Abendveranstaltung ergänzt. Eine offene Gesprächsatmosphäre in einem geschützten Raum trägt dazu bei, mit anderen (Startup)-Gründerinnen im Mentoring auch über schwierige Momente beim Unternehmensaufbau zu sprechen.

In 2024 konnten von 19 qualifizierten Bewerbungen 11 Gründerinnen erfolgreich mit ehrenamtlichen Mentorinnen aus dem Land Bremen zusammengebracht werden. Durch zwei (1,2) Content-Artikel auf der Starthaus Website über den erfolgreichen ersten Durchlauf und 4 Testimonial-Statements ehemaliger Teilnehmerinnen auf Social-Media-Kanälen stieß das Programm auf ein größeres Interesse bei der Zielgruppe.



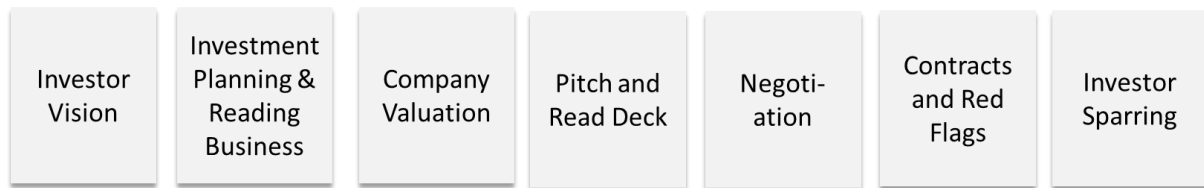
Der Prozess von Bewerbung bis Matching und das entwickelte Begleitprogramm sind durch die systematische Umsetzung und Verprobung in zwei Durchläufen im Rahmen von she starts künftig auf verschiedene Zielgruppen des Starthauses übertragbar.

So wurde in der ersten Jahreshälfte 2025 der Start des Mentorings für Startups und Scale ups initiiert, bei dem 10 Startups und 10 ehrenamtliche Mentees ein Partnering eingegangen sind. Die Mentoren wurden über die jeweiligen Kontakte der Starthaus-Kolleg:innen akquiriert und stellen ihre Zeit und ihr Know-how aus ihren bisherigen (beruflichen) Erfahrungen ehrenamtlich zur Verfügung. Das Mentoring-Programm unter she starts mit frauenfokussierten Gründungen startet erneut im Herbst 2025.

3.2.2 Investor Readiness Programm

Das Investor Readiness Programm ist die fokussierte Unterstützung für die Startups und Jungunternehmen, die für ihr weiteres Wachstum oder Skalierung Finanzmittel seitens internationalen Investoren benötigen. Die Zielsetzung ist, einen Überblick über die verschiedenen Investorentypen und deren Vision und Anlageziele zu geben, den eigenen Investment Case gut vorzubereiten und zu präsentieren sowie sich auf die Verhandlungsgespräche mit den klassischen Vertragsklauseln vorzubereiten. Begleitet wird das Programm von Coaches und Mentor:innen, die Erfahrungen mit Investments aus den unterschiedlichen Rollen gesammelt haben und mit ihrem Wissen die Startups und Jungunternehmen gut vorbereiten.

Die Module bestehen aus folgenden Themen:



Am Ende der Modulreihe werden zum Investor Sparring verschiedene Investoren eingeladen, um einander kennenzulernen und wertvolles Feedback und Insights zu erhalten. Das Programm wurde erstmalig 2023/24 mit 5 Teams erfolgreich gestartet und wird aufgrund der positiven Resonanz und der Nachfragen 2025 mit neuen Teams fortgeführt.

3.2.3 Module im Rahmen der Skalierung

Die verschiedenen Module, die für Startups und Jungunternehmen angeboten werden können, sind exemplarisch in der Abbildung 2 aufgeführt. Neben dem Mentoring das bereits dargestellt wurde, werden nachfolgend weitere Module kurz erläutert, um die jeweilige Zielsetzung zu verdeutlichen.

Sind Jungunternehmen und Startups die ersten Schritte in der Pre-Seed und Seedphase erfolgreich gegangen, stellen sich zügig Fragen, welche weiteren Features für ein Produkt/Services zu implementieren sind, aber zählt dies auf die Vision und Produktstrategie ein und wie sind potentielle neue Features oder Produkte/Services zu priorisieren? Bei der Strukturierung und dem Angehen dieser Fragen unterstützt das Modul Produktstrategie, wenn das Jungunternehmen/Startup im Wachstum ist.

Leadership & Culture sind ein Erfolgsfaktor im Wachstumsalltag. Startups und Jungunternehmen haben die Möglichkeit in einer Gruppe eigene konkrete Fälle zu Themen wie Werten, Führungskultur, Kommunikation, Onboarding von Mitarbeitenden, „Ich als Leader“, Konflikte u.v.m. einzubringen. Es wird beraten und in einem Rahmen von ca. 60 Minuten pro Fall Lösungen erarbeitet. Das gemeinsame Ziel in dieser Gruppe ist eine offene Lösungsfindung sowie Diskussion in einem ermutigenden und konstruktiven Umfeld mit der Begleitung durch erfahrene externe Coaches.

3.2.4 Starthaus Pilotprojekte

Pilotprojekte zwischen Startups bzw. Jungunternehmen zusammen mit etablierten Unternehmen ist besonders wichtig, um von den jeweiligen Stärken und Erfahrungen wie auch konkret von neuen innovativen Produkten und Services zu profitieren. Pilotprojekte werden anlassbezogen und kontinuierlich vermittelt. Für manche Zielgruppen des Starthauses ist die Hürde einen ersten Pilotkunden zu finden ungleich höher, weil der profitierende Bezug unter Umständen zunächst nicht erkannt wird. So fällt es Social Entrepreneuren, die ihre soziale und ökologische Wirksamkeit bzw. Zielsetzung höher einschätzen als die ökonomische, schwerer

Projektpartner:innen für erste Piloten zu finden. Systematischer werden diese Herausforderungen über Starthaus Pilotprojekte angegangen, in welchem die Impact Startups/Social Entrepreneur:innen den Fokus auf die Pilotierung und kundinnen- und kundenzentrierten Produktentwicklung legen sowie die Unternehmen auf dem Hebeln von Mehrwerten der Innovation. Das Starthaus unterstützt unter anderem dabei, einen guten Use Case zu finden, einen Projektrahmen aufzustellen und darauf zu achten Hürden der Zusammenarbeit zu meistern. Die Projekte sind dabei klein und überschaubar, sodass Quick Wins entstehen.

4. Strategische Weiterentwicklung des Angebot-Portfolios durch Fokussierung auf Wachstum, Wirkung und Sichtbarkeit

4.1 Mehr Wachstum für klassische Gründungen

Der quantitative Schwerpunkt des Starthaus liegt in der Gründungsberatung, die den Einstieg in die Selbstständigkeit begleitet und die Basis für tragfähige Geschäftsmodelle schafft. Ein Teil der Gründer:innen strebt jedoch nicht nur die Etablierung, sondern auch eine gezielte Weiterentwicklung im Sinne des Wachstums an. Um diesen Bedarf zu bedienen, werden neben niedrigschwelligen Coachings zunehmend strukturierte Fachimpulse angeboten. Diese decken zentrale Themen wie Organisationsaufbau und -abläufe, Produktstrategie, Personalfragen sowie weitere Wachstumsthemen ab. Ergänzt wird das Angebot durch individuelle Beratungsworkshops (1:1), die sich spezifisch mit Fragen zu Leistungsportfolio, Positionierung, Prozessen oder operativen Fragestellungen befassen.

Vereinzelte erbringen Kolleg:innen diese Angebote bereits aufgrund ihres beruflichen Backgrounds und ein grundsätzlicher Bedarf wurde von den Teilnehmer:innen der Lunch Box formuliert. Letztere ist ein Austauschformat mit fachlichem Impuls, der auf Jungunternehmer:innen abzielt. Die erste Pilotierung eines solchen Angebotes befindet sich derzeit in der Ausarbeitung mit einem geplanten Umsetzungsstart 2026.

Zudem wird das Thema der Unternehmensnachfolge insbesondere mit dem Netzwerk weiter bearbeitet werden.

4.2 Mehr Wirkung für Social Entrepreneure und weitere

Für Social Entrepreneurs soll es in die nächste Entwicklungsstufe gehen: Ziel ist es, tragfähigere Geschäftsmodelle mit einem klaren Skalierungspotential zu entwickeln. Parallel dazu wird die Wirkungsmessung – auch im Hinblick auf regulatorische Rahmenbedingungen – stärker in den Blick genommen, um Wirkungstransparenz und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Hier bietet sich auch ein Brückenschlag zu

bestehenden Unternehmen an, die genauso von den regulatorischen Anforderungen betroffen sind. Hierzu wird es konkretere Angebote zur Wirkungsmessung geben.

Für den Standort Bremerhaven erscheint die weitere Entwicklung in einem Mix aus Startup und Social Entrepreneurship sinnvoll. Durch den GIF-Studiengang ergeben sich verschiedene Geschäftsideen, die im Rahmen kleinere Genossenschaften in die Umsetzung kommen wie auch die wissenschaftlichen Institute (AWI, Thünen) oder Fachbereiche der Hochschule (soziale Arbeit, Lebensmitteltechnologie) Ausgangspunkte für Gründungen und Innovation sein können.

Das Starthaus prüft derzeit u.a. eine Beteiligung an der Initiative „Social Impact Republic“, welche die Zielsetzung hat skalierbare Social Startups mit klarer Wirkung und wirtschaftlichem Potenzial aufzubauen. Die Initiative wird vom BMBF gefördert und Teil der Initiative sind aktuell:

- PHINEO, Berlin
- Founders Foundation, Bielefeld
- appliedAI Institute for Europe, Heilbronn
- UnternehmerTUM, München
- DIZ Rostock
- Public Value Hub, Leipzig

Durch die Kooperation mit Social Impact Republic als Know-how-Träger und Programmpartner, könnten Bremische Impact Gründungen und Startups über ein Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk an Impact Gründungen und Startups, Investor:innen und Expert:innen erhalten.

4.3 Mehr Sichtbarkeit für Startups

Das Starthaus begleitet Startups entlang ihres gesamten Entwicklungsweges – von der ersten Idee über die Validierung bis hin zur Skalierungsphase mit dem klaren Ziel der erfolgreichen Kommerzialisierung. Dabei steht stets der Kundennutzen im Mittelpunkt: Welche Probleme werden gelöst, welchen Mehrwert bietet das Produkt oder die Dienstleistung und wie kann dieses Angebot am besten in den Markt gebracht werden? Um diesen Prozess zielgerichtet zu unterstützen, verfügt das Starthaus über phasenspezifische Programme, die Startups in den entscheidenden Entwicklungsschritten Orientierung geben. Ergänzend dazu stehen individuelle 1:1-Beratungen zu Fokusthemen bereit, die auf die spezifischen Fragestellungen der Gründer:innen eingehen und passgenaue Lösungen erarbeiten.

Ein zentrales Element in diesem Prozess ist die Bre-Up-Förderung, die genau den entscheidenden Schritt in den Markt hinein begleitet und Gründer:innen in dieser sensiblen Phase mit finanziellen Mitteln unterstützt. Darüber hinaus stellt das Beteiligungskapital ein

wesentliches Instrument dar, um die Skalierung eines Geschäftsmodells nachhaltig zu finanzieren. Mentor:innen bringen zusätzlich ihre praktischen Erfahrungen und Netzwerke ein, sodass die Startups von fundiertem Wissen und wertvollen Kontakten profitieren können.

Aktuell zeigt sich jedoch eine besondere Herausforderung: Viele der Bremischen Startups sind überwiegend im B2B-Bereich tätig, haben jedoch bislang nur wenige Aufträge und Projekte mit Bremischen Unternehmen realisieren können. Gleichzeitig fehlen vielen etablierten Unternehmen der Region konkrete Berührungspunkte mit den jungen Startups. Diese Lücke soll künftig stärker geschlossen werden. Verschiedene Initiativen – haben es sich bereits zur Aufgabe gemacht, die Verbindungen zwischen Startups und Unternehmen zu intensivieren. Auch das Starthaus sieht es als zentrales Anliegen, Startups gezielt an Unternehmen heranzuführen. Dies kann sowohl durch die Gewinnung erster Erfahrungen in Pilotprojekten als auch durch die Anbahnung konkreter Leistungsbeziehungen erfolgen.

In diesem Zusammenhang wird geprüft, inwieweit das Modell des Venture Clienting ein geeignetes Instrument sein kann. Dabei geht es darum, dass etablierte Unternehmen als Kunden auftreten, die die Lösungen der Startups aktiv einsetzen. Ein kuratiertes Vorgehen erscheint hierbei besonders wichtig, um die typischen Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen jungen und etablierten Unternehmen zu adressieren und erfolgreiche Kooperationen zu ermöglichen. Das Starthaus plant daher, das bestehende Angebot „Starthaus Pilotprojekte“ auszubauen und gezielt die Zielgruppe der Startups einzubinden.

Neben der Stärkung regionaler Vernetzungen spielt auch die Sichtbarkeit eine entscheidende Rolle – sowohl innerhalb der Bremer Wirtschaft als auch im internationalen Kontext. Derzeit mangelt es vielen Startups an Bekanntheit bei potenziellen Kund:innen und Kapitalgebern. Erste Schritte zur Verbesserung dieser Situation sind bereits erfolgt: Die Startups werden strukturiert auf der StartupMap sichtbar gemacht, sodass sie für Unternehmen wie auch für Investoren leichter auffindbar sind. Ein weiteres Highlight ist die erstmalige Teilnahme des Starthauses mit Bremischen Startups an der internationalen Slush in Helsinki, einem der bedeutendsten Treffpunkte der weltweiten Startup-Szene. Für die teilnehmenden Startups wurden relevante Side-Events kuratiert, die eine hohe Reichweite und konkrete Ergebnisse erwarten lassen.

Zukünftig soll zudem geprüft werden, ob Bremen – analog zu anderen Bundesländern – eine stärkere Präsenz auf relevanten Fach- und Startup-Messen zeigen kann. Dies könnte über einen eigenen Landesstand oder über spezielle Gemeinschaftsstände für Startups erfolgen, um die Sichtbarkeit des Standorts Bremen im internationalen Wettbewerb zu stärken und

gleichzeitig die Positionierung der regionalen Startups gegenüber Investoren und Geschäftspartnern auszubauen.

Das Starthaus setzt damit auf einen ganzheitlichen Ansatz: Startups sollen nicht nur auf ihrem Weg in den Markt begleitet werden, sondern auch langfristig Zugang zu Kapital, Kund:innen und Netzwerken erhalten. So wird der Standort Bremen gestärkt, die Innovationskraft sichtbar gemacht und der Grundstein für nachhaltiges Wachstum gelegt.

4.4 Mehr Female Founders

In dem Programm „She starts“ sollen vor allem weibliche Gründerinnen unterstützt werden, um das große oftmals ungenutzte Potenzial zu heben und insbesondere im Kontext von Startup-Gründerinnen die Unterrepräsentanz aufzulösen. Durch she starts wurde ein Schritt in Richtung des Abbaus von strukturellen Hürden wie Zugang zu Kapital, Netzwerken und Mentoring mit entsprechenden Angeboten reduziert und die Gründer:innen auch durch gezieltes Coaching und Begleitung unterstützt. Dennoch muss auch festgestellt werden, dass von 137 Bremischen Startups der letzten 10 Jahre nur 17 Startups weibliche (Co-) Founder haben. Zusammen mit dem Netzwerk, insbesondere mit den Bremischen Hochschulen und Forschungsinstituten, soll daran gearbeitet werden, dass auch Frauen Startup-Gründungen als eine interessante Alternative zum Angestelltenverhältnis oder zu einer Forschungskarriere wahrgenommen werden. Eine Unterstützung könnte dabei die Förderung [Exist-Women](#) sein, die ggf. in den nächsten Jahren von den Hochschulen umgesetzt wird. Zudem werden Teammatching-Formate, Pitch-Events oder auch Lady Hackathons niedrigschwellige Angebote sein, um stärker auf Ebene der Sensibilisierung für Interesse zu sorgen. Konkret soll für die kommende Förderperiode an dem Lady Hackathon gearbeitet und zusammen mit den Hochschulen weitere Formate entwickelt und umgesetzt werden, um gerade die Studentinnen und Wissenschaftlerinnen zu gewinnen. Demnach wird der Schwerpunkt der Tätigkeiten in der Sensibilisierung und in der Frühphasenunterstützung liegen.

Mit dieser strategischen Fortsetzung wird das Projekt Gründungsunterstützung konsequent weiterentwickelt: von der fundierten Gründungsberatung über Wachstumsförderung und Wirkungsmessung bis hin zur stärkeren Vernetzung mit Wissenschaft, Wirtschaft und internationalen Märkten.

Zwischenbericht der Existenzgründungsberatung

01.01.2023 – 31.12.2023

AZ: 83-32-6

Personal

- 1 Projektleiterin und Beraterin (TZ 10 Std.)
- 1 Beraterin (TZ 20 Std., erkrankt ab 26.05. – 31.12.2023)
- 1 Berater (VZ 39 Std.ca. 3 Monate erkrankt)
- 1 Beraterin (TZ 19 Std. ab 01.03. – 14.07.23, VZ 39 Std. ab 15.07 - 30.11.2023)
- 1 Sachbearbeiterin (TZ 20 Std. bis 31. März 2023, neu TZ 20 Std. ab 01.07.2023)

Schwerpunkte der Existenzgründungsberatung

- Frauen
- Migrant:innen
- Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte

Im Projekt stehen 4 Ansprechpartner:innen als Berater:innen zur Verfügung, die neben der allgemeinen Existenzgründungsberatung auf einzelne Personengruppen der Zielgruppe spezialisiert sind. So können Frauen, Erwerbslose oder von Erwerbslosigkeit Bedrohte und Migrant:innen sich jeweils an eine(n) spezialisierte(n) Fachberater:in wenden. Die Gründungsberatungsstelle war 2023 aufgrund von mehrfachen Erkrankungen von Kolleg:innen und ein Abgang durch Rentenbezug stark unterbesetzt. Trotz dieser Umstände wurden 282 Personen beraten, was über die Zielzahl von 220 hinausgeht. Angedachte Veranstaltungen für 2023 wurden jedoch nur reduziert geplant und durchgeführt.

Projektverlauf

Folgende Zielgruppen wurden erreicht:

- Erwerbslose Frauen und Männer mit (ergänzendem) Leistungsbezug ALGI und Bürgergeld
- Erwerbslose Frauen und Männer ohne Leistungsbezug
- Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund
- Wiedereinsteiger:innen und Frauen in der Elternzeit
- Alleinerziehende Frauen und Männer
- Frauen und Männer in prekären und unbefriedigenden Beschäftigungssituationen
- Soloselbstständige mit weiterem Beratungsbedarf
- Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen
- Junge Menschen unter 25 Jahren
- Ältere Menschen über 50 Jahren

Meilensteine

Meilenstein 1: Beratungen

- Soll 220 Personen in Beratung pro Jahr
- Soll 440 Personen insgesamt für 2 Jahre

Erreichung von 282 Personen innerhalb von einem Jahr, davon 136 Frauen und 146 Männer in der persönlichen Beratung mit einer gesamten Gründungsquote von 17 %. Interessant ist die Betrachtung der differenzierten Gründungsquote. Im Schwerpunkt der Beraterinnen für Frauen liegt sie bei 43 %, bei Menschen mit Migrationshintergrund bei 3 % und bei Erwerbslosen bei 14 %.

Ist Zielzahlen 01.01.2023 – 31.12.2023: (1 Projektjahr)

Insgesamt konnten für den Zeitraum 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 erreicht werden:

- 282 Personen (128 %), davon 136 Frauen (48 %) und 146 Männer (52 %) mit
- 438 Beratungskontakte in der persönlichen, telefonischen oder online-Beratung (durchschnittlich 2,7 Beratungen in der Prozessberatung)

- 190 (67 %) waren Einzelberatungen und
- 92 (33 %) Beratungsprozesse
- Von den 282 Personen waren 130 (46 %) Migrant:innen
- Die Zahl der Menschen Ü 50 lag bei 65 (23 %)
- Die Zahl der Gründungen beträgt 46 (17 %)
- Es wurden 26 Fachkundige Stellungnahmen erstellt (57 % von 46 Gründungen)
- Beratung von bestehenden Soloselbstständigen, Klein- und Mittelbetriebsunternehmen 8 (3 %) u. a. zur weiteren Entwicklung des Unternehmens

Meilenstein 2: Veranstaltungen

Für die Zielgruppe Frauen konnten 13 Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. In Kooperation findet das Format Female Founders Coffee Club FFCC mit der BIS, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH und der BAB Initiative Starthaus Bremerhaven statt. Dieses Angebot konnte aufgrund von Krankheit einer afz Kollegin jedoch nur 8x durchgeführt werden und nicht wie geplant monatlich.

Innerhalb der Frauenwoche wurde erstmalig in Kooperation mit der afz Quartiersmeisterei „Alte Bürger“ ein Gründungsspaziergang „Erfolgreiche Gründerinnen trotz Widerständen“ erfolgreich innerhalb der „Alten Bürger“ durchgeführt.

Ebenso fand in Kooperation mit belladonna das jährliche „Netze knüpfen“, diesmal mit dem Austauschthema Kund:innenbindung, statt.

Der Arbeitskreis des Starthauses „Frauen gründen“ hat unter Mitwirkung der afz Existenzgründungsberatung für Frauen zwei Veranstaltungen durchgeführt, einmal das Afterworktreffen für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen und zum anderen „Scheitern ist okay?! Neustart für Selbstständige.“

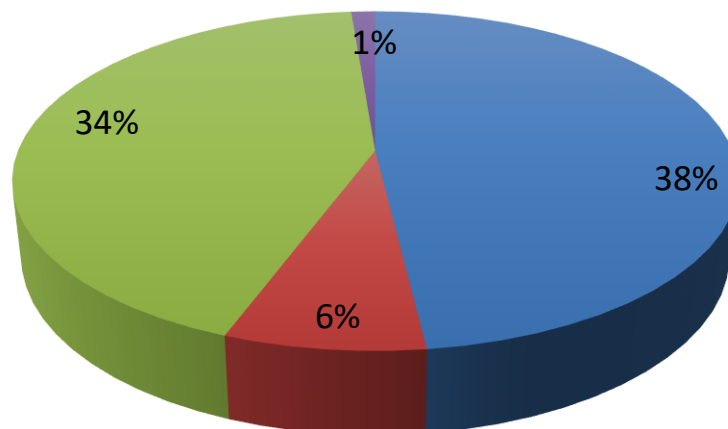
Zum Thema „Nebenberufliche Selbstständigkeit für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund“ wurde von den Gründungsberaterinnen eine weitere Veranstaltung geplant und im Starthaus Bremerhaven durchgeführt.

Somit konnten **im Jahr 2023 insgesamt 13 Veranstaltungen** angeboten werden, alle waren in Präsenz und an die Zielgruppe Frauen gerichtet. Diese fanden 11x in Bremerhaven und 2x in Kooperation in Bremen statt. Damit konnten insgesamt **164 Frauen und 6 Männer** erreicht werden.

Existenzgründungsberatung für Frauen

In der Existenzgründungsberatung waren es 136 Frauen und damit 48 % der gesamten Beratungen. Von den 136 Frauen waren 46 % im Leistungsbezug, 9 % ohne Leistungsbezug und/oder 46 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstockerinnen möglich). Weitere 5 % (7 Frauen) waren bereits als Unternehmerin tätig. Von den verbleibenden 129 Gründungsinteressierten (136 Frauen minus 7 Unternehmerinnen = 129) haben **21 % gegründet**. Diese Quote ist im Vergleich zur durchschnittlichen Gründungsquote in der afz Gründungsberatung von 17 % erhöht.

136 Frauen von 282 beratenen Personen



- Leistungsbezug
- ohne Leistungsbezug
- Beschäftigungsverhältnisse
- Unternehmerinnen

Die Förderinstrumente, Einstiegsgeld für Bürgergeld-Bezieherinnen und der Gründungszuschuss für ALG I-Bezieherinnen, können von Wiedereinsteigerinnen bzw. Nichtleistungsempfängerinnen oder berufstätigen Frauen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen nicht in Anspruch genommen werden, ebenso wenig der Zuschuss des Jobcenters (§16c) für Investitionen, der bereits 2023 gekürzt wurde. Entsprechend wird in den Beratungen nach alternativen Wegen gesucht. Auch berufstätige Frauen, deren Stunden nicht aufgestockt werden, die von Kündigung bedroht sind, wegen Krankheit aussteigen möchten oder wegen ihres Alters und/oder ihres noch "guten" Gehaltes aufgrund von Umstrukturierungen, Einsparungen und Neueinstellungen von "billigerem"

Personal aus den Betrieben gedrängt werden, sehen in der Gründung einer eigenen Existenz, häufig zunächst als Nebenerwerb, eine berufliche Alternative.

Um dieser Nachfrage nachzukommen, wurde die Veranstaltung „Nebenberufliche Selbstständigkeit für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund“ am 09.11.2023 von der afz Existenzgründungsberatung für Frauen angeboten.

Unternehmerinnen mit Leistungsbezug, die Anfangsschwierigkeiten haben oder auch schon länger als 1 Jahr am Markt sind und zusätzlich Bürgergeld erhalten, haben die Existenzgründungsberatung für Frauen auch in Anspruch genommen, um die Nachhaltigkeit der Unternehmen zu sichern. Diese Unterstützung führte letztlich dazu, dass eigene Arbeitsstellen erhalten und neue geschaffen wurden.

belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., führt einmal im Jahr mit der Gründungsberatung für Frauen im afz das „Netze knüpfen“ in Bremerhaven durch. Auch Angebote der Stadt Bremen die teilweise online durchgeführt werden, können nun von Frauen aus Bremerhaven wesentlich einfacher wahrgenommen werden. Da belladonna die Regionalvertretung der bga bundesweiten gründerinnenagentur ist, gibt es hier eine enge Verbindung zur Bundesebene.

Im Bereich Mikrodarlehen gibt es ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH und der BAB Bremer Aufbaubank. Bei einer Zurückhaltung der Vergabe von Krediten der Banken gibt es hier die Chance für Gründer:innen über ein Darlehen der Bremer Aufbaubank (BAB) ihre Investitionen zu tätigen.

Für die Unterstützung von Betriebsübernahmen im Handwerksbereich gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und auch der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven.

Zum Starthaus Bremen/Bremerhaven gibt es weiterhin eine enge Kooperation, die Mitarbeit in der AG „Frauen gründen“ und die Beteiligung am Starthaus Women – She starts wurde weitergeführt. In diesem Zusammenhang wurde ein gemeinsamer Kooperationsvertrag formuliert und diskutiert, der im Juli 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Seitdem werden gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Im August 2023 gab es in Bremen ein Afterworktreffen für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen und im November 2023 innerhalb der bundesweiten Gründungswoche eine Veranstaltung mit dem Thema: Scheitern ist okay?! - Neustart für Selbstständige.

Durch die inzwischen gewachsene Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven bezüglich des speziellen Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung (GIF)“ konnten insbesondere Studentinnen als weitere Zielgruppe erreicht und begleitet werden. Ziel ist die Entwicklung der Genossenschaften. Neu hinzugekommen sind kleine Teams von Studentinnen des GIF Studiengangs, die sich

speziellen Themen von Gründerinnen widmen und sich Überlegungen machen, wie mehr Frauen für diesen Studiengang gewonnen werden können.

Eine langjährige enge Kooperation besteht mit Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. in Bremen. Durch einen gemeinsamen Qualitätszirkel wird die inhaltliche Arbeit kontinuierlich weiter entwickelt. Beide Frauenberatungsstellen haben 1994 die Existenzgründungsberatung für Frauen im Land Bremen aufgebaut und seitdem inhaltlich vorangebracht.

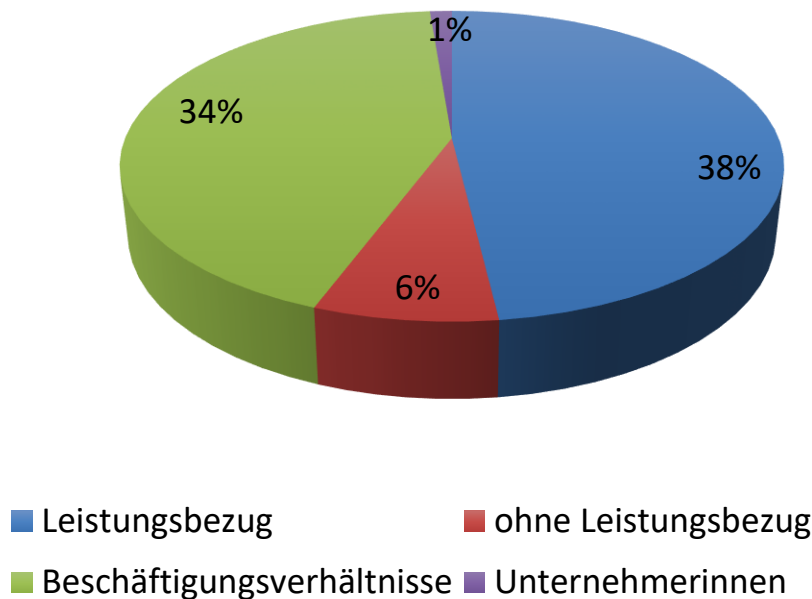
Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten

Migrantinnen und Migranten haben bei der Existenzgründung einen besonderen Bedarf der Beratung und Betreuung, da sie sich mit dem deutschen Rechts- und Behördensystem kaum auskennen. Sprachprobleme und die gelebte Praxis in ihren Herkunftsländern machen es ihnen zusätzlich schwierig, eine Gründungs- oder Geschäftsidee tatsächlich umzusetzen. Risiken werden unterschätzt, da der Fokus eher auf einer kurzfristigen Prognose liegt. Die langfristige Perspektive/der Erfolg einer unternehmerischen Idee wird häufig nicht genügend mitgedacht.

Um diesem besonderen Bedarf zu entsprechen, wurde ein auf Migrantinnen und Migranten zugeschnittenes Angebot mit einer intensiven Beratung angeboten. Im Stadtteil Lehe fanden durch die gute Vernetzung mit der dortigen Quartiersmeisterei Beratungen vor Ort statt. Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern konnten die Kund:innen ohne Umweg in die Beratung weitergeleitet werden. Weitere Kund:innen wurden durch den Besuch der Existenzgründungsberaterin, die neben Englisch auch Arabisch spricht, von Sitzungen bei migrantisch-kulturellen Vereinen gewonnen. Durch einen direkten Austausch mit den im DLZ Grünhöfe ansässigen afz-Projekten "Offene Beratung" und Beratung von Flüchtlingen/Asylbewerber:innen „WIR“ und den afz Projekten „LuNA 2 – Lern- und Netzwerkarbeit in Bremerhaven“ und der Zentralen Frauenberatungsstelle in Bremerhaven, ZiBnet – Kompetenzzentrum 'Zukunft im Beruf' konnten migrantische Kund:innen ebenfalls unmittelbar angesprochen werden.

Das Angebot der Existenzgründungsberatung haben im besagten Zeitraum 130 Migrant:innen wahrgenommen, davon 50 Frauen und 80 Männer. Dies war ein Anteil von 46 % der gesamten Beratungen. Von den 130 Migrant:innen waren 38 % im Leistungsbezug, 6 % ohne Leistungsbezug und/oder 34 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstocker:innen möglich). Eine Migrant:in (1 %) war bereits als Unternehmerin tätig. Von den verbleibenden 129 Gründungsinteressierten (130 Migrant:innen minus 1 Unternehmer:in = 129) haben **13 % gegründet**. Die verringerte Gründungsquote ist auch hier u. a. dem Wechsel und dem Ausfall des Personals geschuldet.

**130 Personen mit Migrationshintergrund
(50 Frauen, 80 Männer) von 282 beratenen Personen**



Existenzgründungsberatung für Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte

Die Unterstützung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus stellt im Land Bremen ein Handlungsfeld dar, das nach wie vor von großer Bedeutung ist. Unternehmensgründungen - speziell im Klein- u. Kleinstgewerbebereich - sind bedeutend für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Bremerhaven. Auch die bei Bedarf angebotene Vorort-Beratung in den Stadtteilen Lehe, Leherheide, Grünhöfe und Wulsdorf erlaubt die Schlussfolgerung, dass gerade im Bereich der Klein- u. Kleinstgewerbebereiche arbeitssuchende Menschen sich nicht nur einen eigenen Arbeitsplatz schaffen sondern darüber hinaus weitere sozialversicherungspflichtige Stellen.

Die Selbstständigkeit wird z. B. mit Unterstützung der Agentur für Arbeit im Rahmen des Gründungszuschusses oder des Jobcenters im Rahmen des eingeschränkten Einstiegsgeldes gefördert. Das Jobcenter hat seit Mitte 2023 den Investitionskostenzuschuss in Höhe von bis zu 5.000,00 € gestoppt. Dieser wird nur noch in verringerter Höhe individuell vergeben.

Den Ratsuchenden ist das Aufgabenspektrum sowie der Umfang einer Existenzgründung i.d.R. nicht bewusst. Es gehört auch dazu, auf Risiken aufmerksam zu machen bzw. dabei zu unterstützen, diese richtig einzuschätzen. Grundsätzlich gilt, dass Eigeninitiative, Entscheidungsfreudigkeit und Durchhaltevermögen durch eine adäquate Beratung gestärkt werden, aber es wird auch auf die Risiken hingewiesen. Eignet sich die Gründungsperson nicht für die Selbstständigkeit und sind die allgemeinen Voraussetzungen für die Gründung nicht gegeben, so findet auch eine, im Gegensatz zu Steuer- u. Unternehmensberatung, „Abberatung“ statt. Es kann innerhalb des afz auf weitere Projekte wie z. B. die KMU Beratung zur Vermittlung in Arbeit verwiesen werden.

Beratungsinhalte

In einem Gespräch müssen folgende Mindestanforderungen an ein Gründungsvorhaben skizziert werden:

- Feststellung der fachlichen, kaufmännischen und unternehmerischen Fähigkeiten
- Erstellung und Umsetzung eines plausiblen und tragfähigen Unternehmenskonzeptes
- Mobilisierung oder Akquise von Eigenmitteln oder/und Fremdkapital zur Deckung des Finanzierungsbedarfs
- Markt- und Konkurrenzanalyse

Diese Kriterien sind sicherzustellen, auch hier muss im Verlauf der Konkretisierung des Gründungsvorhabens eine Gründungsberatung und ggf. -schulung ansetzen.

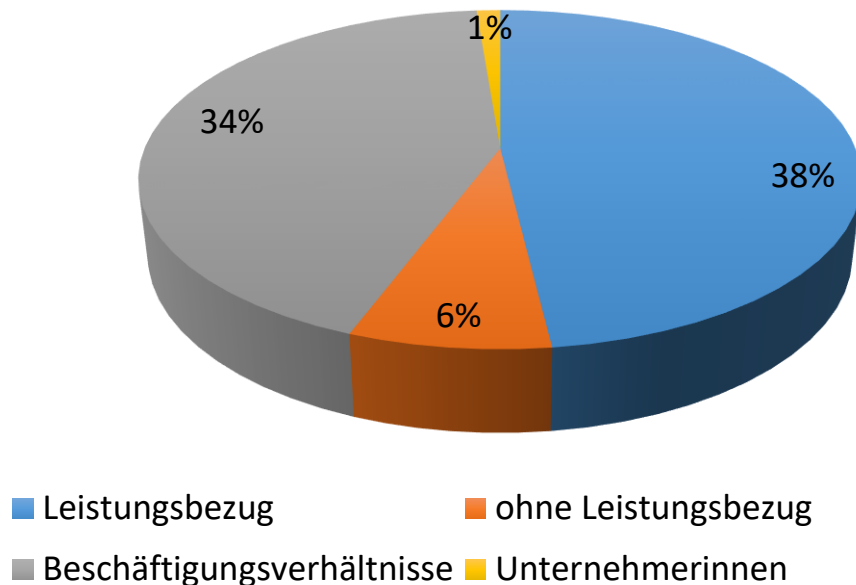
Bei der Beantragung von öffentlichen Fördergeldern wird auf die jeweils relevanten Kooperationspartner:innen verwiesen (z.B. Starthaus, BIS, Bremer Aufbaubank, Bremer Bürgschaftsbank, etc.).

Ziel ist es, durch die Beratung Gründer:innen bei Bedarf mit einem adäquaten Geschäftsplan an die in Bremerhaven ansässigen Kooperationspartner:innen oder Geschäftsbanken weiter zu vermitteln. Auf diesem Wege wird eine zielgruppenspezifische Beratung ermöglicht, um die Unternehmung mit externer Unterstützung vorzubereiten und so die günstigsten Ausgangsbedingungen für den Start des Unternehmens zu schaffen.

Um erfolgversprechenden Existenzgründer:innen eine zielgerichtete Orientierung bieten zu können, ist ein zielgruppenspezifisches Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Coachingkonzept erforderlich, das alle vorhandenen Institutionen, Ämter, Einrichtungen und Angebote einbezieht.

Die Existenzgründungsberatung wurde im besagten Zeitraum von 146 Männern wahrgenommen. Dies war ein Anteil von 52 % der gesamten Beratungen. Von den 146 Männern waren 38 % im Leistungsbezug, 6 % ohne Leistungsbezug und/oder 34 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstocker:innen möglich). Ein Mann (1 %) war bereits als Unternehmer tätig. Von den verbleibenden 145 Gründungsinteressierten (146 Männer minus 1 Unternehmer = 145) haben **13 % gegründet**. Die verringerte Gründungsquote ist auch hier u. a. dem Ausfall des Personals geschuldet.

146 Männer von 282 beratenen Personen



Gründungsquote

Auffallend ist im Vergleich die Gründungsquote der 3 Zielgruppen: Frauen gründen mit einer Quote von 21 %, bei Männern ist es eine Quote von 13 % und die der Migrant:innen liegt ebenso bei 13 %. Das ergibt eine durchschnittliche Gründungsquote von 17 %.

Kooperationen

Das afz kooperiert mit allen Institutionen, Ämtern und Einrichtungen, die einen Auftrag im Bereich Existenzgründung haben. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit dem Starthaus Bremen / Bremerhaven, der Agentur für Arbeit, der Handwerks- und der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven, dem Jobcenter Bremerhaven und bei Bedarf mit den Wirtschaftsförderungen insbesondere der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS).

Durch die Ankündigung seitens des Jobcenters im Jahr 2023 bezüglich der Kürzung von Fördermöglichkeiten für die Existenzgründung, werden die Bürgergeld-Empfänger:innen darauf hingewiesen.

Im Bereich der Existenzgründungsberatung für Frauen gibt es eine enge Kooperation mit dem FAW Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. in Bremen, mit belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., mit dem Netzwerk BRIDGE Gründen aus Bremer Hochschulen und dem AK „Frauen gründen“ im Starthaus mit dem neuen Schwerpunkt Starthaus Women – She Starts. Gemeinsames Ziel des 2021 unterzeichneten Kooperationsvertrages ist, Gründungen durch Frauen zu fördern und die Unternehmenskultur für Unternehmerinnen zu verbessern.

Auch konnte die Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven vertieft werden. Ergänzend zu den Starthaus-Existenzgründungsseminaren, konnten im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven bezüglich des neu eingerichteten Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung (GIF)“ Student:innen als weitere Zielgruppe erreicht und begleitet werden. Die Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven wird auch in Zukunft vertieft und weitergeführt damit die Gründungskultur in Bremerhaven sich verstärkt entwickeln kann.

In Finanzierungsfragen erfolgt, in enger Abstimmung, die Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS). Die BIS berät hinsichtlich des BAB (Bremer AufbauBank)-Mikrodarlehens kleinere Gründungsvorhaben mit einem Investitionsvolumen von bis zu ca. 125.000 € sowie des neu aufgelegten Programms MikroCrowd Bremen, eine Kombination von Fremdfinanzierung und Crowdfunding. Das Netzwerk „Gründungsgeschehen in Bremerhaven“ hat im Jahr 2023 nicht stattgefunden, da auch im Starthaus Bremerhaven das Personal länger ausgefallen ist und die Initiative des Jobcenters und der Agentur für Arbeit gefehlt hat.

Darüber hinaus werden Themen wie Social Entrepreneurship, „fair gründen“, die Regionalgruppe SEND Bremen / Bremerhaven, die Gestaltung der Innenstadt und die Organisation von Digi Camps zu den Oberthemen Klimaschutz und Nachhaltiger Konsum vorangebracht.

Speziell der BAB-Mikrokredit begleitet Finanzierungsbedarfe von Gründungsvorhaben, bestehenden Unternehmen sowie freiberuflich Tätigen - unabhängig

von der Branche und vor allem bei Vorhaben mit eher geringem Kapitalbedarf und einer schwachen Bonität. Wenn die Hausbank eine Finanzierung ablehnt, weil zum Beispiel kein oder nur wenig Eigenkapital bzw. keine (ausreichenden) Sicherheiten vorhanden sind, kann das BAB-Mikrodarlehen beantragt werden. Dieses Programm wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung / EFRE-Darlehensfonds oder aus Mitteln der KfW (ERP-Gründerkredit StartGeld) kofinanziert.

Die Gründungsförderung durch die allgemeine EFRE-Förderung in Bremerhaven gleicht mit dem angebotenen Programm die Belastungen und Erschwernisse aus, die den arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit bedrohten Gründer:innen von kleinen Unternehmen entstehen. Die Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Risikobereitschaft dieser Existenzgründer:innen liegt sowohl im beschäftigungs- und frauenpolitischen als auch im wirtschaftlichen Interesse des Landes Bremen und insbesondere der Stadt Bremerhaven.

Die Existenzgründungsberatung des afz informiert im Vorwege über die Fördermöglichkeiten und bereitet mit den Gründer:innen die erforderlichen Geschäftspläne vor.

Ergänzend bietet das Finanzamt Bremerhaven eine kostenfreie Beratung für Existenzgründer:innen zum Thema allgemein steuerliche Fragen an.

Schließlich entwickeln das afz, die entsprechenden Netzwerkpartner:innen und das Starthaus zusätzlich spezifische Qualifizierungsangebote. Für eine zielgerichtete und mit den individuellen Erfordernissen der Existenzgründer:innen abgestimmte Vermittlung in Qualifizierung ist eine enge Absprache notwendig. Auch gibt es spezifische Angebote für Frauen und Gründungspersonen mit Migrationshintergrund. Ein erfolgreiches Format für Frauen ist der Female Founders Coffee Club, der regelmäßig am 1. Montag im Monat von der Existenzgründungsberatung für Frauen des afz, der BIS und des Starthauses Bremerhaven organisiert und durchgeführt wird.

Das afz ist eingebunden in die Existenzgründungsinitiative Starthaus als übergeordnete Gründungsleitstelle des Landes Bremen. Mit Eröffnung des Starthauses Bremerhaven in der Umlandstr.25 im Februar 2022 ist die Starthaus Initiative bestehend aus BAB, BIS und afz entstanden. In regelmäßigen Abständen finden innerhalb dieser Initiative Jour fixe und Koordinierungsrunden statt. In den einzelnen Arbeitskreisen gibt es themenspezifische Treffen per Videokonferenzen oder in Präsenz. Das afz ist in die Arbeitskreise des Starthauses „Frauen gründen“, Migration, Unternehmensnachfolge und Finanzierung involviert.

Innerhalb des afz gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Quartiersmeistereien „Alte Bürger“ und „Lehe“ und hier insbesondere mit der „wunderwerft“ in der Hafenstraße. Speziell die Zusammenarbeit mit der Vorfeld-Schuldnerberatung des afz erschließt ein neues Potential an Gründer:innen. Menschen sind aufgrund einer Verschuldung gehemmt, die Selbstständigkeit umzusetzen.

Werden Wege aus der Verschuldung aufgezeigt und erfolgt eine adäquate Beratung zum Thema Existenzgründung, kann einer ganz neuen Zielgruppe eine Perspektive gegeben werden.

Existenzgründung ist ein komplexer Prozess mit Chancen und Risiken. Eine Beratung muss darauf ausgerichtet sein, die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe zu berücksichtigen. Diese Aufgaben werden seitens der afz-Gründungsberatung in Gänze erfüllt.

Qualitätsmanagement

Fazit

In allen Beratungsschwerpunkten, sowohl in der Existenzgründungsberatung für Frauen, der Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten und der Existenzgründungsberatung für Erwerbslose stellt sich durch die schriftliche Kund:innenbefragung ein sehr positives Bild dar. Die Abfrage erfolgt nach der Beratung, d. h. nach der ersten oder auch der weiteren Beratung. Die Fragebögen werden im Warteraum (Havenhaus) oder im Wartebereich des Flures (die theo) anonym ausgefüllt und dort in eine Box/Briefkasten geworfen. In dem benannten Zeitraum wurden **58 Fragebögen ausgefüllt, das sind 21 % der Beratenen.**

Es gibt nach wie vor eine sehr hohe Zufriedenheit und entsprechend eine positive Bewertung der Beratungsarbeit.

Aussagen der Kund:innen:

- „Sehr gutes Klima.“
- „Eine sehr freundliche und helfende Persönlichkeit seitens der Betreuerin. Vielen Dank! Frau K..“
- „Sehr zufrieden.“
- „Alles super!“
- „Sehr kompetente, nette Beratung!“
- „Freue mich auf weitere Termine.“
- „Es wäre schön, wenn man informiert wird, wenn ein Termin nicht stattfindet.“

- „Das Personal war sehr gut in der Kommunikation und konnte Erklärungen abgeben, machen.“
- „Sehr informativ + unterstützend, freundlich + kompetent.“
- „Sehr zufrieden! 100%.“
- „Immer gut beraten.“
- „Sehr gute Beratung und informativ.“
- „Beratung war sehr hilfreich.“
- „Man fühlt sich sehr verstanden bei Fragen oder Sorgen und man bekommt es sehr verständlich beantwortet. Super Team.“
- „Alles prima.“
- „Der Berater ist sehr freundlich, hilfsbereit, geht auf jede Idee ein und ist ehrlich.“

A: Allgemeine Angaben

Von den 58 Fragebögen wurden 33 **von Frauen** und 24 **von nicht weiblichen Personen** und eine Person ohne Angabe ausgefüllt.

Den Lebensunterhalt (Mehrfachnennungen möglich) finanzieren die zu Beratenden folgendermaßen:

40 % mit ALG II
26 % mit Lohn/Gehalt
22 % mit ALG I
09 % mit Kindergeld
05 % durch Familieneinkommen
03 % mit Unterhaltsgeld

Der höchste Anteil der Kundschaft in der Gründungsberatung bezieht Bürgergeld (40 %) gefolgt von eigenem Einkommen (26 %) und an dritter Stelle sind ALG I (22 %) Bezieher:innen. An vierter Stelle steht der Bezug von Kindergeld (9 %). Weitere 5 % sind Menschen mit einem Familieneinkommen. Vom Unterhaltsgeld leben 3 % der Beratenen. Im Gegensatz zu den Jahren davor hat sich der Anteil an Bürgergeld Beziehenden erhöht. Der Anteil von Personen, die von

Kindergeld, Familieneinkommen und Unterhaltsgeld leben, ist gleichbleibend.
Keine Angaben gibt es dazu, dass der Minijob/Midijob eine Rolle spielt.

B: Beratungsleistungen des afz

96 % (N=58) der zu Beratenden sagen

- „Die Berater:in hält Termine und Zusagen ein.“
- „Die Beratungsinhalte sind für mich nachvollziehbar und überschaubar.“

86 % sagen

- „Mein konkretes Anliegen wurde unvoreingenommen behandelt.“

84 % sagen

- Dass sie mit der Räumlichkeit zufrieden sind.

69 % sagen

- „Die Beratung ist fundiert und auf mich abgestimmt.“

17 % sagen

- „Durch die Beratung und Vorschläge habe ich zusätzliche Ideen erhalten.“

C: Ergebnisse

90 % (N=58) der zu Beratenden sagen

- „Insgesamt beurteile ich die Beratungsleistung als „gut“.

88 % der zu Beratenden sagen

- „Die Aussagen der Berater:in waren für mich verständlich.“

86 % sagen

- „Die speziellen Probleme meiner Selbstständigkeit wurden verstanden.“

Dies ist insgesamt ein sehr positives Ergebnis.

D: Erfahren haben die Personen (Mehrfachnennungen möglich) von der Beratungsstelle durch:

50 % über Freunde und Bekannte

23 % über das Jobcenter

12 % über die Agentur für Arbeit

12 % über das Internet

08 % über andere Beratungsstellen

04 % über ein anderes Unternehmen

00 % über Infomaterial der Beratungsstelle

00 % über Social Media, über die Zeitung und über das Telefonbuch

Im Vergleich zu 2023 hat sich der Anteil der Bekanntheit über Freunde und Bekannte und über das Jobcenter noch einmal erhöht, während sich der Anteil der Agentur für Arbeit verringert hat.

Öffentlichkeitsarbeit

Beispiele aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2023

02/2023	NZ 24.02.2023, Gründerinnen auf der Spur, Bremerhaven
03/2023	ZGF Programmflyer „Internationaler Frauentag“ 2023 28. Februar, Startpunkt: Quartiersmeisterei Alte Bürger, Gründungsspaziergang „Gründerinnen und Widerstände“
11/2023	Mix, 11/23, S.90-Gründungswoche Gut starten, afz
11/2023	Mix, 11/23, S.80 afz, Anzeige, Existenzgründungsberatung für Frauen, Arbeitssuchende, Migrant:innen
11/2023	Gründungswoche Bremen und Bremerhaven, 06.11.2023 – 26.11.2023 „Nebenberufliche Selbstständigkeit für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund“ – Starthaus Bremerhaven, 09.11.23
12/2023	An der Stange auf dem Weg nach oben https://www.bis-bremerhaven.de/an-der-stange-auf-dem-weg-nach-oben.101196.html Gründerin der afz Existenzgründungsberatung für Frauen

Internet:

www.afznet.de Hinweis auf die Existenzgründungsberatungsangebote und alle aktuellen Veranstaltungen

www.zibnet.de Hinweis auf Veranstaltungen der Existenzgründungsberatung für Frauen

www.efre-bremen.de Interaktive Karte

www.gruenderinnenagentur.de Datenbank für Beratungseinrichtungen und Ankündigung von Veranstaltungen

www.existenzgruenderinnen.de Unternehmensnachfolge

www.exxtraseiten.de Frauenbranchenbuch für Bremen, Bremerhaven und umzu. Unternehmerinnen, Selbstständige und Freiberuflerinnen
afz/ZiB Zukunft im Beruf, Darstellung der Frauenberatungsstelle und der Existenzgründungsberatung für Frauen

<https://www.starthaus-bremen.de/de/page/events> Events in Bremen und Bremerhaven, Workshops für Gründer:innen, Startups und Jungunternehmen

Durchgeführte oder in Kooperation durchgeführte Veranstaltungen und Teilnahme an Veranstaltungen

- | | |
|---------|--|
| 01/2023 | Female Founders Coffee Club, Treffpunkt: Starthaus Bremerhaven, Umlandstraße 25, 27568 Bremerhaven. Jeden 3. Montag im Monat 09:00-11:00 Uhr |
| 01/2023 | Frauen verkaufen anders, Online Coaching mit der Referentin Frau Henneke, 5.01. und 19.01.23, organisiert durch die afz Existenzgründungsberatung für Frauen |
| 02/2023 | Gründungsspaziergang „Erfolgreiche Gründerinnen trotz Widerständen“, am 28.02.2023, Treffpunkt: Quartiersmeisterei um 19:00 Uhr |
| 04/2023 | afz, Einladung Workshop am 26. und 27. April „Female Leadership“ – So führen Frauen in der neuen Arbeitswelt“, Lea Zerbst, Online von 17:00 – 19:00 Uhr |
| 08/2023 | Arbeitskreis „Frauen gründen“, Afterwork-Treffen für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen am 22.08.2023 Ort: Tau, Teerhof 20, 28199 Bremen |
| 10/2023 | Austauschtreffen „Netze knüpfen“, afz und belladonna. Es geht um die nachhaltige Kundinnenbindung für Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen am 26.10.23, Starthaus Bremerhaven |

- 11/2023 13.11.2023, 18:00 Uhr, Arbeitskreis „Frauen gründen“, Scheitern ist Okay?! Neustart für Selbstständige, Kunsthalle Bremen, Kooperation mit belladonna, Hochschulen Land Bremen, FAW und Starthaus Bremen/Bremerhaven
- 11/2023 afz Existenzgründungsberatung für Frauen, „Nebenberufliche Selbstständigkeit für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund am 09.11.2023, Starthaus Bremerhaven

Ausblick

Die Zielgruppenspezifische Ansprache von Gründungsinteressierten Frauen und speziell Migrantinnen leistet weiterhin erfolgreich einen Beitrag zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Frauen. Dies zeigt sich auch an der Gründungsquote von 21 % in 2023.

Aufgrund der in Bremerhaven weit über dem Bundesdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote im Zusammenhang mit dem Nachfrageüberhang hinsichtlich der gegenüberstehenden freien Stellen ist die Gründung eines Unternehmens nach wie vor im Fokus der Fortsetzung einer beruflichen Karriere.

Darüber hinaus belegt die Quote der Gründungen aus dem Bürgergeld (ehemals Hartz IV) grundsätzlich, dass der Beratungsbedarf ungebrochen da ist, und die kostenfreie Beratung nach wie vor eine große Akzeptanz findet. Gerade das Defizit in den kaufmännischen Bereichen wird durch die in diesem Fachgebiet versierten Beraterinnen und Berater ausgeglichen.

Im sprachlichen Bereich gilt dies auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Die Berater:innen selbst sprechen fließend Englisch und eine Kollegin in 2023 auch Arabisch. Für andere Sprachen können hausinterne Kolleginnen oder Kollegen eingebunden werden.

Die Gründung aus der Arbeitslosigkeit heraus wird auch zukünftig ein unterstützenswertes Segment darstellen, dessen Erfolgchancen durch einen entsprechenden Beratungsansatz erheblich gestärkt werden können. Aus diesem Grund wird die Existenzgründungsberatung des afz für die Zielgruppe Arbeitssuchende bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohter Gründer:innen in den kommenden Jahren weiter geführt werden. Die Vernetzung mit den Projekten des Arbeitsförderungs-Zentrums wird kontinuierlich erweitert.

Auch die bei Bedarf angebotene Beratung in den Stadtteilen Lehe, Leherheide Grünhöfe und Wulsdorf mit der Ansprache der Gründer:innen vor Ort (die theo, Chance Leherheide, Dienstleistungszentrum Grünhöfe (DLZ), Chance Wulsdorf) erweist sich als effektiv. Menschen aus diesen Gebieten identifizieren sich mit

der Beratungsstelle. Auch konnte bei Interessierten von außerhalb Aufmerksamkeit dafür geweckt werden, eventuell explizit in den jeweiligen Stadtteilen zu gründen.

Es ist auch weiterhin geplant für das Starthaus in der Uhlandstr. 25 Beratungszeiten und Veranstaltungen vor Ort anzubieten. Eine enge Kooperation mit dem Starthaus Bremen/Bremerhaven, der BIS und den anderen Akteur:innen und Netzwerkpartner:innen im Gründungsgeschehen soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

Die Veranstaltungsangebote des afz werden mit dem Starthaus, der BIS, der Handelskammer Bremen und Bremerhaven abgestimmt. Diese werden zukünftig sowohl in Präsenz als auch im Online Format angeboten. Spezifische Veranstaltungen für Frauen werden weiterhin aufgrund der starken Nachfrage geplant und durchgeführt.

Ein wichtiges weiteres Beratungsfeld wird die Unternehmensnachfolge sein. Auch in der Vergangenheit wurden bereits Unternehmensübernehmer:innen und -übergeber:innen durch die Berater:innen des Arbeitsförderungs-Zentrums zusammengeführt. Eine Beteiligung am Nationalen Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch Frauen unter dem Motto „Nachfolge ist weiblich!“ führt zur Sensibilisierung von Gründerinnen, auch für sich die Nachfolge als eine Möglichkeit zu sehen.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass wie in den Jahren zuvor der größte Hemmschuh auf dem Weg in die Selbstständigkeit die fehlende kaufmännische Qualifikation und das Nichtwissen über die regionalen Märkte ist. Hier kommt nicht nur die schon beschriebene Ausbildung der Berater:innen zum Zuge, unterschätzt werden darf auch nicht der enorme Erfahrungshorizont und die Vernetzung der Berater:innen, die langjährig für den Träger in der Funktion der Gründungsberaterinnen und des Gründungsberaters tätig sind. Ergänzend wird regelmäßig über das Starthaus Bremen/Bremerhaven das Seminar „Gründungswissen Kompakt“ angeboten. Die Seminarmodule befassen sich mit den Themen Gründungsvoraussetzungen, Businessplan und Finanzierung, Buchführung und Steuern, Werbung und Marketing, Versicherungen sowie Kundenkommunikation. Dieses Seminar bietet eine gute Basis für den Anfang.

In den Augen der Autor:innen sei deshalb auch der Hinweis gestattet, dass eine stetige und intensive Erweiterung des Beratungsbedarfes in die Richtung Unternehmensberatung geht. Bei der Vielzahl von Kundinnen und Kunden sowie den mittlerweile vielen Gründungen kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass die Berater:innen aufgrund des gewonnenen Vertrauens weiter in den ersten Jahren von den Gründerinnen und Gründern zu Fragen der Unternehmensentwicklung in Anspruch genommen werden.

Voraussichtlich auch in 2023 (die Statistik liegt noch nicht vor) ist die Anzahl der Unternehmensgründungen im Bundesdurchschnitt weiterhin rückläufig

(Quelle: KFW-Gründungsmonitor). Im Gegensatz dazu war, wie anhand der Beratungsergebnisse belegbar, die Situation im Berichtsjahr stabil. Die konstante Nachfrage nach einer kostenfreien Beratung im Raum Bremerhaven kann durch die Auswertung des Jahres 2023 belegt werden.

Projektleitung

Monica Kotte

21.02.2024

Zwischenbericht der Existenzgründungsberatung

01.01.2024 – 31.12.2024

Laufzeit 01.01.2023 – 31.12.2025

AZ: 83-32-6

Personal

1 Projektleiterin und Beraterin (TZ 10 Std. bis zum 31.08.2024)

1 Beraterin (TZ 25 Std. ab dem 15.05.2024 und ab dem 01.08.24 mit 35 und ab dem 01.09.24 mit 39 Std.)

1 Berater (VZ 39 Std.)

1 Sachbearbeiterin (TZ 20 Std.)

Fortbildungen des Personals

Qualifizierung Zielgruppenberaterin „Female Entrepreneurs“ (PerspektiveNeu-start)

Online Fortbildung "Teamgründung - Ein Erfolgsmodell für Unternehmerinnen

Regelmäßiger Qualitätszirkel Existenzgründung für Frauen mit der Existenzgründungsberatung FAW Bremen

Konferenz bga Gründerinnenfreundliche Hochschulen für Deutschland, Berlin

Starthaus Bremen, Workshop She starts now! Zech Gebäude, Bremen

VDG-Zertifizierung, Verband Deutscher Gründungsinitiativen

Schwerpunkte der Existenzgründungsberatung

- Frauen
- Migrant:innen

- **Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte**

Im Projekt stehen 3 Ansprechpartner:innen als Berater:innen zur Verfügung, die neben der allgemeinen Existenzgründungsberatung auf einzelne Personengruppen der Zielgruppe spezialisiert sind. So können Frauen, Erwerbslose oder von Erwerbslosigkeit Bedrohte mit und ohne Migrationsbiographie sich jeweils an eine(n) spezialisierte(n) Fachberater:in wenden. Die Gründungsberatungsstelle war 2024 aufgrund des Weggangs einer Kollegin vom 01.01.2024 – 14.05.2024 mit der Position Beratung von Migrant:innen nicht besetzt. Die neue Kollegin hat am 15.05.2024 begonnen und den Schwerpunkt Beratung von Frauen übernommen. Die Leitung hat am 31.08.2024 aus Altersgründen den Schwerpunkt aufgegeben. Trotz dieser Umstände wurden 227 Personen beraten, was knapp über die Zielzahl von 220 hinausgeht. Veranstaltungen 2024 wurden 18 für Frauen und 1 Veranstaltung für alle Gründungsinteressierten durchgeführt. Daran nahmen insgesamt 229 Frauen und 4 Männer teil.

Projektverlauf

Folgende Zielgruppen wurden erreicht:

- Erwerbslose Frauen und Männer mit (ergänzendem) Leistungsbezug ALGI und Bürgergeld
- Erwerbslose Frauen und Männer ohne Leistungsbezug
- Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund
- Wiedereinsteiger: innen und Frauen in der Elternzeit
- Alleinerziehende Frauen und Männer
- Frauen und Männer in prekären und unbefriedigenden Beschäftigungsverhältnissen
- Soloselbstständige mit weiterem Beratungsbedarf
- Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen
- Junge Menschen unter 25 Jahren
- Ältere Menschen über 50 Jahren

Meilensteine

Meilenstein 1: Beratungen

- Soll 220 Personen in Beratung pro Jahr
- Soll 440 Personen insgesamt für 2 Jahre (hier weiter)

Erreichung von 227 Personen in 2024, davon 113 Frauen und 114 Männer in der persönlichen Beratung mit einer gesamten **Gründungsquote von 29 %**. Interessant ist die Betrachtung der differenzierten Gründungsquote. Im Schwerpunkt der Beraterinnen für Frauen liegt sie bei 26 %, bei Erwerbslosen bei 28 % und bei Menschen mit Migrationsbiographie bei 20 %.

Ist Zielzahlen 01.01.2024 – 31.12.2024: (2. Projektjahr)

Insgesamt konnten für den Zeitraum 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 erreicht werden:

- 227 Personen (103 %), davon 113 Frauen (50 %) und 114 Männer (50 %) mit
- 444 Beratungskontakte in der persönlichen, telefonischen oder online-Beratung (durchschnittlich 3 Beratungen in der Prozessberatung)
- 138 (61 %) waren Einzelberatungen und
- 88 (48 %) Beratungsprozesse
- Von den 227 Personen waren 104 (46 %) Migrant:innen
- Die Zahl der Menschen Ü 50 lag bei 48 (21 %)
- Die Zahl der Gründungen beträgt 63 (29 %)
- Es wurden 35 Fachkundige Stellungnahmen erstellt (56 % von 63 Gründungen)
- Beratung von bestehenden Soloselbstständigen, Klein- und Mittelbetriebsunternehmen 11 (5 %) u. a. zur weiteren Entwicklung des Unternehmens

Meilenstein 2: Veranstaltungen

Für die Zielgruppe Frauen konnten 18 Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. In Kooperation findet das Format Female Founders Coffee Club FFCC mit der BIS, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH und der BAB Initiative Starthaus Bremerhaven statt.

Besonders gut besucht wurde eine Veranstaltung des Female Founders Coffee Clubs mit dem Thema „keine Angst vor dem Scheitern“. Es wurde klar, dass viele Gründerinnen mit diesen Ängsten kämpfen. Dank der Veranstaltung konnten viele Fragen beantwortet und Unsicherheiten geklärt werden.

Innerhalb der Frauenwoche wurde eine Veranstaltung mit dem Thema PREIS-STOLZ STATT PREISPANIK für Gründerinnen, Selbstständige und Unternehmerinnen mit der Referentin Frau Henneke in der Initiative Starthaus Bremerhaven durchgeführt.

Ebenso fand in Kooperation mit belladonna das jährliche „Netze knüpfen“, diesmal mit der Referentin Susanne Henneke zum Thema „Warum es Frauen schwerfällt, ihre Leistungen und Produkte angemessen zu vermarkten“, statt.

Der Arbeitskreis des Starthauses „Frauen gründen“ hat unter Mitwirkung der afz Existenzgründungsberatung für Frauen zwei Veranstaltungen durchgeführt, einmal das Afterworktreffen für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen im Cafe 'Noon in Bremen und zum anderen ein Event mit dem Titel: Erfahrungen und Umgangsweisen mit Stress im Business – Strategien für Resilienz im Fröhlichs ins der VHS in Bremen.

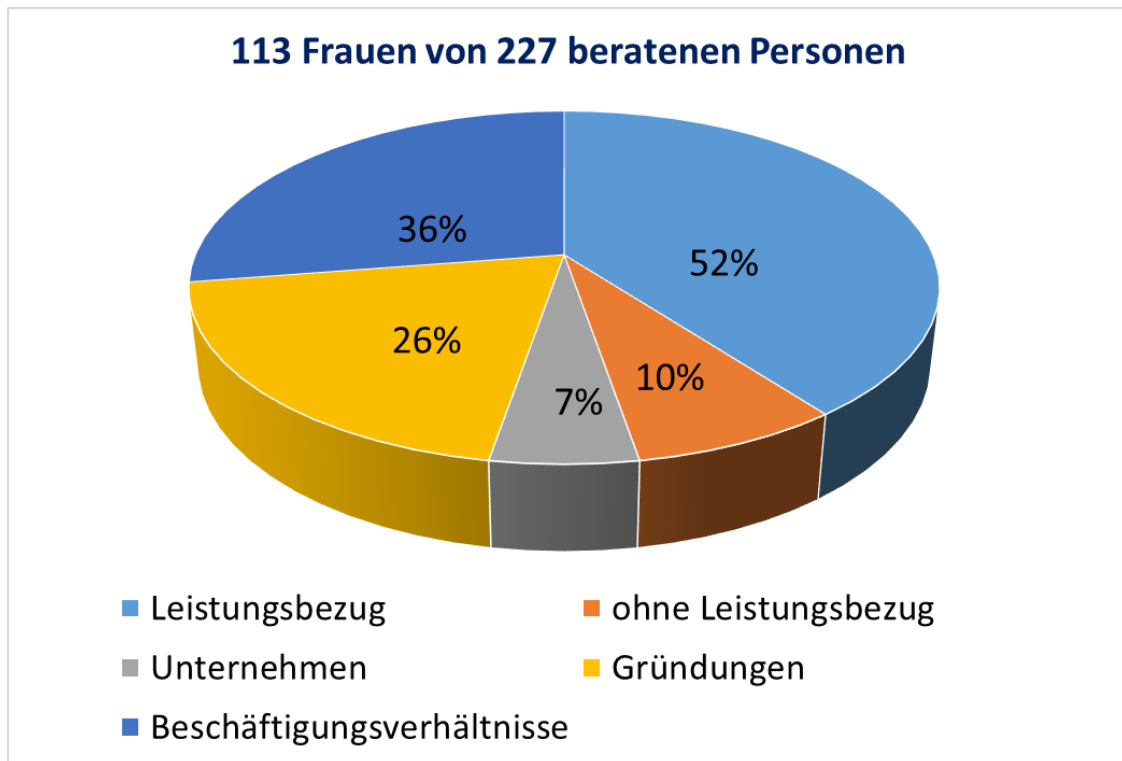
Innerhalb der Gründungswoche konnte zum zweiten Mal in Kooperation mit der afz Quartiersmeisterei „Alte Bürger“ ein Gründungsspaziergang zu erfolgreichen Unternehmerinnen in der „Alten Bürger“ stattfinden. Beteiligt waren die Unternehmerinnen mit ihren Betrieben Cafe 'Lieblingsplatz, Havengrün und Kräutereule. Die teilnehmenden 12 Gründerinnen äußerten den Wunsch nach Wiederholung dieser Veranstaltung.

Ein Business-Talk der Wirtschaftsunioren Bremerhaven – Gründungs- und Nachfolge-Expo mit Messestand vom afz hat ebenfalls in der Gründungswoche stattgefunden.

Somit konnten **im Jahr 2024 insgesamt 19 Veranstaltungen** angeboten werden, alle Veranstaltungen waren in Präsenz und bis auf eine an die Zielgruppe Frauen gerichtet. Die Veranstaltungen fanden 17x in Bremerhaven und 2x in Kooperation in Bremen statt. Damit konnten insgesamt **239 Frauen und 4 Männer** erreicht werden.

Existenzgründungsberatung für Frauen

In der Existenzgründungsberatung waren es 113 Frauen und damit 50 % der gesamten Beratungen. Von den 113 Frauen waren 52 % im Leistungsbezug, 10 % ohne Leistungsbezug und/oder 36 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstockerinnen möglich). Weitere 7 % (8 Frauen) waren bereits als Unternehmerin tätig. Von den verbleibenden 105 Gründungsinteressierten (113 Frauen minus 8 Unternehmerinnen = 105) haben **26 % gegründet**. Diese Quote liegt im Vergleich zur durchschnittlichen Gründungsquote in der afz Gründungsberatung von 29 % etwas darunter.



Die Förderinstrumente, Einstiegsgeld für Bürgergeld-Bezieherinnen und der Gründungszuschuss für ALG I-Bezieherinnen, können von Wiedereinsteigerinnen bzw. Nichtleistungsempfängerinnen oder berufstätigen Frauen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen nicht in Anspruch genommen werden, ebenso wenig der Zuschuss des Jobcenters (§16c) für Investitionen, der bereits 2023 gekürzt wurde. Entsprechend wird in den Beratungen nach alternativen Wegen gesucht. Auch berufstätige Frauen, deren Stunden nicht aufgestockt werden, die von Kündigung bedroht sind, wegen Krankheit aussteigen möchten oder wegen ihres Alters und/oder ihres noch "guten" Gehaltes aufgrund von Umstrukturierungen, Einsparungen und Neueinstellungen von "billigerem" Personal aus den Betrieben gedrängt werden, sehen in der Gründung einer eigenen Existenz, häufig zunächst als Nebenerwerb, eine berufliche Alternative.

Unternehmerinnen mit Leistungsbezug, die Anfangsschwierigkeiten haben oder auch schon länger als 1 Jahr am Markt sind und zusätzlich Bürgergeld erhalten, haben die Existenzgründungsberatung für Frauen auch in Anspruch ge-

nommen, um die Nachhaltigkeit der Unternehmen zu sichern. Diese Unterstützung führte letztlich dazu, dass eigene Arbeitsstellen erhalten und neue geschaffen wurden.

Unternehmerinnen, die in den ersten Jahren ihrer Selbstständigkeit mit Herausforderungen bei der Kundengewinnung und stagnierendem Umsatzwachstum konfrontiert waren und deren Unternehmen dadurch in eine kritische Lage geriet, konnten durch unsere Beratung neue, erfolgreiche Ansätze entwickeln und nachhaltige Wege finden, ihr Geschäft zu stabilisieren und auszubauen.

belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., führt einmal im Jahr mit der Gründungsberatung für Frauen im afz das „Netze knüpfen“ in Bremerhaven durch. Auch Angebote der Stadt Bremen die teilweise online durchgeführt werden, können von Frauen aus Bremerhaven wesentlich einfacher wahrgenommen werden. Da belladonna die Regionalvertretung der bga bundesweiten Gründerinnenagentur ist, gibt es hier eine enge Verbindung zur Bundesebene.

Im Bereich Mikrodarlehen gibt es ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH und der BAB Bremer Aufbaubank. Bei einer Zurückhaltung der Vergabe von Krediten der Banken gibt es hier die Chance für Gründer:innen über ein Darlehen der Bremer Aufbaubank (BAB) ihre Investitionen zu tätigen.

Für die Unterstützung von Betriebsübernahmen im Handwerksbereich gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und auch der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven.

Zum Starthaus Bremen/Bremerhaven gibt es weiterhin eine enge Kooperation, die Mitarbeit in der AG „Frauen gründen“ und die Beteiligung am Starthaus Women – She starts wurde weitergeführt. In diesem Zusammenhang wurde ein gemeinsamer Kooperationsvertrag formuliert und diskutiert, der im Juli 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Seitdem werden gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Am 3.9.2024 gab es in Bremen ein Afterworktreffen für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen und im November 2024 fand innerhalb der bundesweiten Gründungswoche eine Veranstaltung mit dem Thema: Resilienz – Achtsamkeit im Business für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen statt.

Durch die inzwischen gewachsene Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven bezüglich des speziellen Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung (GIF)“ konnten insbesondere Studentinnen als weitere Zielgruppe erreicht und begleitet werden. Ziel ist die Entwicklung der Genossenschaften. Neu hinzugekommen sind kleine Teams von Studentinnen des GIF Studiengangs, die sich speziellen Themen von Gründerinnen widmen und sich Überlegungen machen, wie mehr Frauen für diesen Studiengang gewonnen werden können.

Auch in den durchgeführten Veranstaltungen zu Gründungs- und Unternehmerinnen-Themen in Bremen und Bremerhaven konnten wir immer häufiger Studentinnen als Teilnehmende gewinnen.

Eine langjährige enge Kooperation besteht mit Frauen Arbeit Welten in Bremen. Durch einen gemeinsamen Qualitätszirkel wird die inhaltliche Arbeit kontinuierlich weiter entwickelt. Beide Frauenberatungsstellen haben 1994 die Existenzgründungsberatung für Frauen im Land Bremen aufgebaut und seitdem inhaltlich vorangebracht.

Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten

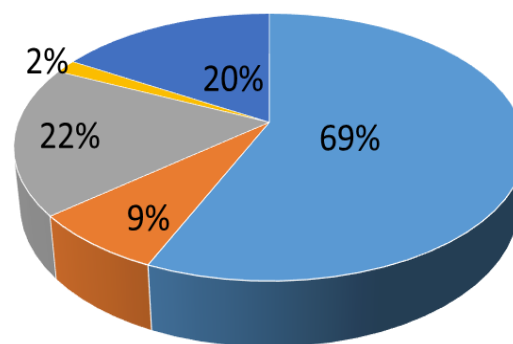
Migrantinnen und Migranten haben bei der Existenzgründung einen besonderen Bedarf der Beratung und Betreuung, da sie sich mit dem deutschen Rechts- und Behördensystem kaum auskennen. Sprachprobleme und die gelebte Praxis in ihren Herkunftsländern machen es ihnen zusätzlich schwierig, eine Gründungs- oder Geschäftsidee tatsächlich umzusetzen. Risiken werden unterschätzt, da der Fokus eher auf einer kurzfristigen Prognose liegt. Die langfristige Perspektive/der Erfolg einer unternehmerischen Idee wird häufig nicht genügend mitgedacht.

Um diesem besonderen Bedarf zu entsprechen, wurde ein auf Migrantinnen und Migranten zugeschnittenes Angebot mit einer intensiven Beratung angeboten. Im Stadtteil Lehe fanden durch die gute Vernetzung mit der dortigen Quartiersmeisterei Beratungen vor Ort statt. Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern konnten die Kund:innen ohne Umweg in die Beratung weitergeleitet werden. Weitere Kund:innen wurden durch den Besuch der Existenzgründungsberaterin, die neben Englisch auch Arabisch spricht, von Sitzungen bei migrantisch-kulturellen Vereinen gewonnen. Durch einen direkten Austausch mit den im DLZ Grünhöfe ansässigen afz-Projekten "Offene Beratung" und Beratung von Flüchtlingen/Asylbewerber:innen „WIR“ und den afz Projekten „LuNA 2 – Lern- und Netzwerkarbeit in Bremerhaven“ und der Zentralen Frauenberatungsstelle in Bremerhaven, ZiBnet – Kompetenzzentrum 'Zukunft im Beruf' konnten migrantische Kund:innen ebenfalls unmittelbar angesprochen werden.

Das Angebot der Existenzgründungsberatung haben im besagten Zeitraum 104 Migrant:innen wahrgenommen, davon 48 Frauen und 56 Männer. Dies war ein Anteil von 46 % der gesamten Beratungen. Von den 104 Migrant:innen waren 69 % im Leistungsbezug, 9 % ohne Leistungsbezug und/oder 22 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstocker:innen möglich). Zwei Migrant:innen (2 %) waren bereits als Unternehmer:innen tätig. Von den verbleibenden 102 Gründungsinteressierten (104 Migrant:innen minus 2 Unternehmer:innen = 102) haben **20 % gegründet**.

In der Beratung zeigten sich besondere Probleme mit einer benötigten Unterstützung durch das Einstiegsgeld des Jobcenters oder auch des Mikrodarlehens einer Förderbank, da ein befristeter Aufenthaltstitel in Deutschland keine Gründungsunterstützung zulässt. Das trifft auch im Besonderen die ukrainischen Gründungswilligen.

**104 Personen mit Migrationshintergrund
(48 Frauen und 56 Männer) von 227 beratenen Personen**



- Leistungsbezug
- Beschäftigungsverhältnisse
- Gründungen
- ohne Leistungsbezug
- Unternehmen

Existenzgründungsberatung für Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte

Die Unterstützung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus stellt im Land Bremen ein Handlungsfeld dar, das nach wie vor von großer Bedeutung ist. Unternehmensgründungen - speziell im Klein- u. Kleinstgewerbebereich - sind bedeutend für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Bremerhaven. Auch die bei Bedarf angebotene Vorort-Beratung in den Stadtteilen Lehe, Leherheide, Grünhöfe und Wulsdorf erlaubt die Schlussfolgerung, dass gerade im Bereich der Klein- u. Kleinstgewerbebereiche arbeitssuchende Menschen sich nicht nur einen eigenen Arbeitsplatz schaffen sondern darüber hinaus weitere sozialversicherungspflichtige Stellen.

Die Selbstständigkeit wird z. B. mit Unterstützung der Agentur für Arbeit im Rahmen des Gründungszuschusses oder des Jobcenters im Rahmen des eingeschränkten Einstiegsgeldes gefördert. Das Jobcenter hat seit Mitte 2023 den Investitionskostenzuschuss in Höhe von bis zu 5.000,00 € gestoppt. Dieser wird nur noch in verringerter Höhe individuell vergeben.

Den Ratsuchenden ist das Aufgabenspektrum sowie der Umfang einer Existenzgründung i.d.R. nicht bewusst. Es gehört auch dazu, auf Risiken aufmerksam zu machen bzw. dabei zu unterstützen, diese richtig einzuschätzen. Grundsätzlich gilt, dass Eigeninitiative, Entscheidungsfreudigkeit und Durchhaltevermögen durch eine adäquate Beratung gestärkt werden, aber es wird auch auf die Risiken hingewiesen. Eignet sich die Gründungsperson nicht für die Selbstständigkeit und sind die allgemeinen Voraussetzungen für die Gründung nicht gegeben, so findet auch eine, im Gegensatz zu Steuer- u. Unternehmensberatung, „Abberatung“ statt. Es kann innerhalb des afz auf weitere Projekte wie z. B. die KMU Beratung zur Vermittlung in Arbeit verwiesen werden.

Beratungsinhalte

In einem Gespräch müssen folgende Mindestanforderungen an ein Gründungsvorhaben skizziert werden:

- Feststellung der fachlichen, kaufmännischen und unternehmerischen Fähigkeiten
- Erstellung und Umsetzung eines plausiblen und tragfähigen Unternehmenskonzeptes
- Mobilisierung oder Akquise von Eigenmitteln oder/und Fremdkapital zur Deckung des Finanzierungsbedarfs
- Markt- und Konkurrenzanalyse

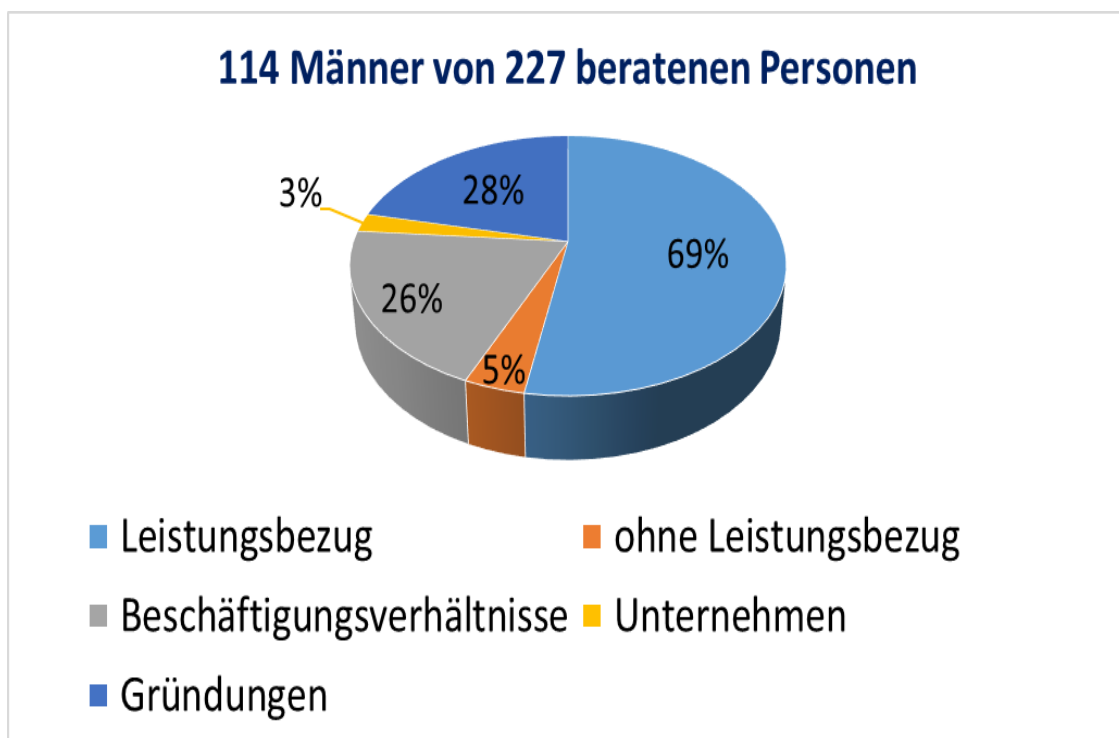
Diese Kriterien sind sicherzustellen, auch hier muss im Verlauf der Konkretisierung des Gründungsvorhabens eine Gründungsberatung und ggf. -schulung ansetzen.

Bei der Beantragung von öffentlichen Fördergeldern wird auf die jeweils relevanten Kooperationspartner:innen verwiesen (z.B. Starthaus, BIS, Bremer Aufbaubank, Bremer Bürgschaftsbank, etc.).

Ziel ist es, durch die Beratung Gründer:innen bei Bedarf mit einem adäquaten Geschäftsplan an die in Bremerhaven ansässigen Kooperationspartner:innen oder Geschäftsbanken weiter zu vermitteln. Auf diesem Wege wird eine zielgruppenspezifische Beratung ermöglicht, um die Unternehmung mit externer Unterstützung vorzubereiten und so die günstigsten Ausgangsbedingungen für den Start des Unternehmens zu schaffen.

Um erfolgsversprechenden Existenzgründer:innen eine zielgerichtete Orientierung bieten zu können, ist ein zielgruppenspezifisches Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Coachingkonzept erforderlich, das alle vorhandenen Institutionen, Ämter, Einrichtungen und Angebote einbezieht.

Die Existenzgründungsberatung wurde im besagten Zeitraum von 114 Männern wahrgenommen. Dies war ein Anteil von 50 % der gesamten Beratungen. Von den 114 Männern waren 69 % im Leistungsbezug, 5 % ohne Leistungsbezug und/oder 26 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstocker:innen möglich). Drei Männer (3 %) waren bereits als Unternehmer tätig. Von den verbleibenden 111 Gründungsinteressierten (114 Männer minus 3 Unternehmer = 111) haben **28 % gegründet**.



Gründungsquote

Auffallend ist im Vergleich die Gründungsquote der 3 Zielgruppen: Frauen gründen mit einer Quote von 26 %, bei Männern ist es eine Quote von 28 % und die der Migrant:innen liegt bei 20 %. Das ergibt eine durchschnittliche Gründungsquote von 29 %.

Kooperationen

Das afz kooperiert mit allen Institutionen, Ämtern und Einrichtungen, die einen Auftrag im Bereich Existenzgründung haben. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit dem Starthaus Bremen / Bremerhaven, der Agentur für Arbeit, der Handwerks- und der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven, dem Jobcenter Bremerhaven und bei Bedarf mit den Wirtschaftsförderungen insbesondere der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS).

Durch die Ankündigung seitens des Jobcenters im Jahr 2023 bezüglich der Kürzung von Fördermöglichkeiten für die Existenzgründung, werden die Bürgergeld-Empfänger:innen darauf hingewiesen.

Im Bereich der Existenzgründungsberatung für Frauen gibt es eine enge Kooperation mit dem FAW Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. in Bremen, mit belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., mit dem Netzwerk BRIDGE Gründen aus Bremer Hochschulen und dem AK „Frauen gründen“ im Starthaus mit dem neuen Schwerpunkt Starthaus Women – She Starts. Gemeinsames Ziel des 2021 unterzeichneten Kooperationsvertrages ist, Gründungen durch Frauen zu fördern und die Unternehmenskultur für Unternehmerinnen zu verbessern.

Auch konnte die Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven vertieft werden. Ergänzend zu den Starthaus-Existenzgründungsseminaren, konnten im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven bezüglich des neu eingerichteten Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung (GIF)“ Student:innen als weitere Zielgruppe erreicht und begleitet werden. Die Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven wird auch in Zukunft vertieft und weitergeführt damit die Gründungskultur in Bremerhaven sich verstärkt entwickeln kann.

In Finanzierungsfragen erfolgt, in enger Abstimmung, die Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS). Die BIS berät hinsichtlich des BAB (Bremer AufbauBank)-Mikrodarlehens kleinere Gründungsvorhaben mit einem Investitionsvolumen von bis zu ca. 125.000 € sowie des neu aufgelegten Programms MikroCrowd Bremen, eine Kombination von Fremdfinanzierung und Crowdfunding. Das Netzwerk „Gründungsgeschehen in Bremerhaven“ hat im Jahr 2023 nicht stattgefunden, da auch im Starthaus Bremerhaven das Personal länger ausgefallen ist und die Initiative des Jobcenters und der Agentur für Arbeit gefehlt hat.

Darüber hinaus werden Themen wie Social Entrepreneurship, „fair gründen“, die Regionalgruppe SEND Bremen / Bremerhaven, die Gestaltung der Innenstadt und die Organisation von Digi Camps zu den Oberthemen Klimaschutz und Nachhaltiger Konsum vorangebracht.

Speziell der BAB-Mikrokredit begleitet Finanzierungsbedarfe von Gründungsvorhaben, bestehenden Unternehmen sowie freiberuflich Tätigen - unabhängig

von der Branche und vor allem bei Vorhaben mit eher geringem Kapitalbedarf und einer schwachen Bonität. Wenn die Hausbank eine Finanzierung ablehnt, weil zum Beispiel kein oder nur wenig Eigenkapital bzw. keine (ausreichenden) Sicherheiten vorhanden sind, kann das BAB-Mikrodarlehen beantragt werden. Dieses Programm wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung / EFRE-Darlehensfonds oder aus Mitteln der KfW (ERP-Gründerkredit StartGeld) kofinanziert.

Die Gründungsförderung durch die allgemeine EFRE-Förderung in Bremerhaven gleicht mit dem angebotenen Programm die Belastungen und Erschwernisse aus, die den arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit bedrohten Gründer:innen von kleinen Unternehmen entstehen. Die Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Risikobereitschaft dieser Existenzgründer:innen liegt sowohl im beschäftigungs- und frauenpolitischen als auch im wirtschaftlichen Interesse des Landes Bremen und insbesondere der Stadt Bremerhaven.

Die Existenzgründungsberatung des afz informiert im Vorwege über die Fördermöglichkeiten und bereitet mit den Gründer:innen die erforderlichen Geschäftspläne vor.

Ergänzend bietet das Finanzamt Bremerhaven eine kostenfreie Beratung für Existenzgründer:innen zum Thema allgemein steuerliche Fragen an.

Schließlich entwickeln das afz, die entsprechenden Netzwerkpartner:innen und das Starthaus zusätzlich spezifische Qualifizierungsangebote. Für eine zielgerichtete und mit den individuellen Erfordernissen der Existenzgründer:innen abgestimmte Vermittlung in Qualifizierung ist eine enge Absprache notwendig. Auch gibt es spezifische Angebote für Frauen und Gründungspersonen mit Migrationshintergrund. Ein erfolgreiches Format für Frauen ist der Female Founders Coffee Club, der regelmäßig am 1. Montag im Monat von der Existenzgründungsberatung für Frauen des afz, der BIS und des Starthauses Bremerhaven organisiert und durchgeführt wird.

Das afz ist eingebunden in die Existenzgründungsinitiative Starthaus als übergeordnete Gründungsleitstelle des Landes Bremen. Mit Eröffnung des Starthauses Bremerhaven in der Umlandstr.25 im Februar 2022 ist die Starthaus Initiative bestehend aus BAB, BIS und afz entstanden. In regelmäßigen Abständen finden innerhalb dieser Initiative Jour fixe und Koordinierungsrunden statt. In den einzelnen Arbeitskreisen gibt es themenspezifische Treffen per Videokonferenzen oder in Präsenz. Das afz ist in die Arbeitskreise des Starthauses „Frauen gründen“, Migration, Unternehmensnachfolge und Finanzierung involviert.

Innerhalb des afz gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Quartiersmeistereien „Alte Bürger“ und „Lehe“ und hier insbesondere mit der „wunderwerft“ in der Hafenstraße. Speziell die Zusammenarbeit mit der Vorfeld-Schuldnerberatung des afz erschließt ein neues Potential an Gründer:innen. Menschen sind aufgrund einer Verschuldung gehemmt, die Selbstständigkeit umzusetzen.

Werden Wege aus der Verschuldung aufgezeigt und erfolgt eine adäquate Beratung zum Thema Existenzgründung, kann einer ganz neuen Zielgruppe eine Perspektive gegeben werden.

Existenzgründung ist ein komplexer Prozess mit Chancen und Risiken. Eine Beratung muss darauf ausgerichtet sein, die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe zu berücksichtigen. Diese Aufgaben werden seitens der afz-Gründungsberatung in Gänze erfüllt.

Qualitätsmanagement

Fazit

In allen Beratungsschwerpunkten, sowohl in der Existenzgründungsberatung für Frauen, der Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten und der Existenzgründungsberatung für Erwerbslose stellt sich durch die schriftliche Kund:innenbefragung ein sehr positives Bild dar. Die Abfrage erfolgt nach der Beratung, d. h. nach der ersten oder auch der weiteren Beratung. Die Fragebögen werden im Warteraum (Havenhaus) oder im Wartebereich des Flures (die theo) anonym ausgefüllt und dort in eine Box/Briefkasten geworfen. In dem benannten Zeitraum wurden **54 Fragebögen ausgefüllt, das sind 24 % der Beratenen.**

Es gibt nach wie vor eine sehr hohe Zufriedenheit und entsprechend eine positive Bewertung der Beratungsarbeit.

Aussagen der Kund:innen:

- „Weiter so.“
- „Fühle mich ganz gut aufgehoben und bin sehr dankbar.“
- „Super freundlich und einfühlsam.“
- „Sehr hilfsbereit.“
- „Vielen lieben Dank!!“
- „Netter Berater.“

A: Allgemeine Angaben

Von den **54 Fragebögen** wurden **46 von Frauen, 5 von Männern und 1 von einer nicht binären Person** ausgefüllt.

Den Lebensunterhalt (Mehrfachnennungen möglich) finanzieren die zu Beratenden folgendermaßen:

- 41 % mit Lohn/Gehalt
- 31 % mit Bürgergeld
- 20 % mit ALG I
- 11 % mit Kindergeld
- 4 % mit Unterhaltsgeld
- 4 % mit Minj/Midijob
- 4 % Erwerbsunfähigkeitsrente
- 2 % durch Familieneinkommen

Der höchste Anteil der Kundschaft in der Gründungsberatung hat ein Einkommen (Lohn/Gehalt) gefolgt von Bürgergeld (31 %) und an dritter Stelle sind ALG I (20 %) Bezieher:innen. An vierter Stelle steht der Bezug von Kindergeld (11%). Weitere 4 % sind Menschen mit Unterhaltsgeld, einem Mini/Midijob oder einer Erwerbsunfähigkeitsrente. Von einem Familieneinkommen leben 2 % der Beratenden. Im Gegensatz zu den Jahren davor hat sich der Anteil an Menschen mit eigenem Einkommen erhöht und der Bürgergeld Beziehenden verringert. Fast gleich geblieben ist der Anteil von ALG I Beziehenden und die von Kindergeld leben. Der Anteil von Personen, die vom Unterhaltsgeld, Mini/Midijob und Erwerbsminderungsrente leben ist gleichbedeutend. Das Familieneinkommen spielt nur noch eine untergeordnete Rolle.

B: Beratungsleistungen des afz

100 % (N=54) der zu Beratenden sagen

- „Der / die Berater:in hält Termine und Zusagen ein.“
- „Mein konkretes Anliegen wurde unvoreingenommen behandelt.“

98 % sagen

- „Die Beratung ist fundiert und auf mich abgestimmt.“

91 % sagen

- „Durch die Beratung und Vorschläge habe ich zusätzliche Ideen erhalten.“

85 % sagen

- Dass sie mit der Räumlichkeit zufrieden sind.

67 % sagen

- „Die Beratungsinhalte sind für mich nachvollziehbar und überschaubar.“
31 % haben hierzu keine Aussage getroffen.

C: Ergebnisse

100 % (N=54) der zu Beratenden sagen

- „Insgesamt beurteile ich die Beratungsleistung als „gut“.

98 % der zu Beratenden sagen

- „Die Aussagen des Beraters /der Beraterin waren für mich verständlich.“

98 % sagen

- „Die speziellen Probleme meiner Selbstständigkeit wurden verstanden.“

Dies ist insgesamt ein absolut positives Ergebnis.

D: Erfahren haben die Personen (Mehrfachnennungen möglich) von der Beratungsstelle durch:

43 % über Freunde und Bekannte

20 % über das Jobcenter

13% über andere Beratungsstellen

9 % über die Agentur für Arbeit

7 % über das Internet

6 % über ein anderes Unternehmen

6 % über Infomaterial der Beratungsstelle

2 % über die Zeitung

0 % über Social Media

Im Vergleich zu 2023 hat sich der Anteil der Bekanntheit über Freunde und Bekannte noch erhöht und auch der über das Jobcenter, während der über die Agentur für Arbeit sich um 20 % verringert hat. Auch der Anteil der Bekanntheit über das Internet hat sich verringert von 15 % auf 7 %, aber der Anteil über andere Beratungsstellen hat sich von 5 % auf 13 % erhöht ebenso wie die Bekanntheit über Infomaterial der Beratungsstelle sich von 1 % auf 6 % erhöht hat. Gleich unbedeutend ist der Anteil von Social Media für den Bekanntheitsgrad.

Auffallend ist bei dieser Auswertung aber auch, dass 85 % der Fragebögen von Frauen und nur 9% von Männern ausgefüllt wurden. 2023 wurden die Fragebögen von 57% Frauen und 41 % Männern ausgefüllt. Hier stellt sich die Frage, warum ein so geringer Anteil von Männern den Fragebogen 2024 ausgefüllt hat bei einem Verhältnis der beratenen Personen von 50 % Frauen und 50 % Männer.

Öffentlichkeitsarbeit

Beispiele aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2024

01/2024	VHS Frühjahrsprogramm, Anzeige, afz Existenzgründung
02/2024	Nordseezeitung, afz Existenzgründungsberatung für Frauen Veranstaltung „Preisstolz statt Preispanik“ am 05. März, 18:30 – 20:00 Uhr, im Starthaus Bremerhaven
03/2024	Infoblatt afz Existenzgründungsberatung für Frauen Veranstaltung „Preisstolz statt Preispanik“ am 05. März, 18:30 – 20:00 Uhr, im Starthaus Bremerhaven
03/2024	Mix, S.77 afz, Anzeige, Existenzgründungsberatung
03/2024	ZGF Programmflyer „Internationaler Frauentag“ 2024 14. März, Barcamp – Digitale Workshops ZiBnet Kompetenzzentrum
03/2024	Infoblatt afz Barcamp – Digitale Workshops ZiBnet Kompetenzzentrum am 14. März
06/2024	afz, Überarbeiteter Flyer der Existenzgründungsberatung
06/2024	Mix, S. 78 – 79, afz Frauen in der Erwerbswelt

- 06/2024 Mix, S. 79, afz Anzeige, Existenzgründungsberatung
- 11/2024 AK Migration am 07.11.2024, Treffpunkt: Starthaus Bremerhaven
um 18:30 Uhr, Vorstellung der Existenzgründungsberatung
- 11/2024 Weser-Ems Perspektiven e. V. am 26.11.2024
Treffpunkt: Friedrich-Ebert-Str.105,
Vorstellung der Existenzgründungsberatung

Internet:

www.afznet.de Hinweis auf die Existenzgründungsberatungsangebote und aktuelle Veranstaltungen, z. B. „Gründung mit Zündung“

www.bmwk.de

www.efre-bremen.de Interaktive Karte

www.exxtraseiten.de Frauenbranchenbuch für Bremen, Bremerhaven und umzu. Unternehmerinnen, Selbstständige und Freiberuflerinnen afz/ZiB Zukunft im Beruf, Darstellung der Frauenberatungsstelle und der Existenzgründungsberatung für Frauen

www.gruenderinnenagentur.de Datenbank für Beratungseinrichtungen und Ankündigung von Veranstaltungen

www.gruendungswoche.de

www.nordsee-zeitung.de

www.she-works.de SHE WORKS! Das Wirtschafts- und Karrieremagazin für Frauen, Beratungsstellen für Gründerinnen und Unternehmerinnen in den einzelnen Bundesländern, Beratungsstellen für Gründerinnen in Bremen

www.soziales.bremen.de/integration/beratungsstellen-suche-125630 Integration Beratungsstellen-Suche Existenzgründungsberatung, Afz Arbeitsförderungs- Zentrum Im Lande Bremen GmbH

www.starthaus-bremen.de Eventkalender und Beispiele von Role Models

www.welcometobremerhaven.de

www.weser-ems-perspektiven.de

www.zibnet.de Hinweise auf Veranstaltungen der Existenzgründungsberatung für Frauen, afz/ZiBnet Zukunft im Beruf, Darstellung der Beratungsstelle und der Existenzgründungsberatung für Frauen

Durchgeführte oder in Kooperation durchgeführte Veranstaltungen und Teilnahme an Veranstaltungen

- | | |
|---------|---|
| 05/2024 | Female Founders Coffe Club, Veranstaltungen am: 27.05.2024, 17.06.2024, 15.07.2024, 09:00-11:00 Uhr, Treffpunkt: Starthausinitiative Bremerhaven, afz, bis, Starthaus |
| 09/2024 | Frauenseiten, Afterwork-Treffen für Gründerinnen, Jungunternehmerin und Interessierte in Bremen, 17:30 – 20:00 Uhr, Cafe ' Noon, Kooperation Arbeitskreis „Frauen gründen“ |
| 09/2024 | Female Founders Coffe Club, am 16.09.2024, Thema Rechtsform, Treffpunkt: Starthausinitiative Bremerhaven, afz, bis, Starthaus |
| 10/2024 | Veranstaltung „Netze knüpfen“, Austauschtreffen am 17.10.2024, 18:30 Uhr, belladonna in Kooperation mit der afz Existenzgründungsberatung für Frauen |
| 11/2024 | Female Founders Coffe Club, am 18.11.2024, Thema: Impuls von einer Unternehmerin Jennifer Dagligil, Café Lieblingsplatz, Treffpunkt: Starthausinitiative Bremerhaven, afz, bis, Starthaus |
| 11/2024 | Gründungsspaziergang „Erfolgreiche Gründerinnen trotz Widerständen“, am 19.11.2024, Treffpunkt: Quartiersmeisterei um 17:00 Uhr, afz Existenzgründungsberatung für Frauen |
| 11/2024 | Veranstaltung Achtsam im Business, am 20.11.2024, 18:30 Uhr, Frölichs im Bamberger Haus, Kooperation Arbeitskreis „Frauen gründen“, afz, belladonna, FAW, Starthaus |
| 11/2024 | BusinessTalk Gründungs- und Nachfolge-Expo, am 22.11.2024 von 13:30 bis 18:00 Uhr, Weser-Elbe Sparkasse, Bremerhaven |
| 12/2024 | Female Founders Coffe Club am 16.12.2024 von 09:00 bis 11:00 Uhr, Thema: Jahresausklang mit Rückblick und Vorschau auf die Veranstaltungen 2025, Treffpunkt: Starthaus Bremerhaven, Umlandstrasse 25, 27568 Bremerhaven |

Ausblick

Die Zielgruppenspezifische Ansprache von Gründungsinteressierten Frauen und speziell Migrantinnen leistet weiterhin erfolgreich einen Beitrag zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Frauen. Dies zeigt sich auch an der Gründungsquote von 26 % in 2024.

Aufgrund der in Bremerhaven weit über dem Bundesdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote im Zusammenhang mit dem Nachfrageüberhang hinsichtlich der gegenüberstehenden freien Stellen ist die Gründung eines Unternehmens nach wie vor im Fokus der Fortsetzung einer beruflichen Karriere.

Darüber hinaus belegt die Quote der Gründungen aus dem Bürgergeld (ehemals Hartz IV) grundsätzlich, dass der Beratungsbedarf ungebrochen da ist, und die kostenfreie Beratung nach wie vor eine große Akzeptanz findet. Gerade das Defizit in den kaufmännischen Bereichen wird durch die in diesem Fachgebiet versierten Beraterinnen und Berater ausgeglichen.

Im sprachlichen Bereich gilt dies auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Die Berater:innen selbst sprechen fließend Englisch. Für andere Sprachen können hausinterne Kolleginnen oder Kollegen eingebunden werden.

Die Gründung aus der Arbeitslosigkeit heraus wird auch zukünftig ein unterstützenswertes Segment darstellen, dessen Erfolgchancen durch einen entsprechenden Beratungsansatz erheblich gestärkt werden können. Aus diesem Grund wird die Existenzgründungsberatung des afz für die Zielgruppe Arbeitsuchende bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohter Gründer:innen in den kommenden Jahren weiter geführt werden. Die Vernetzung mit den Projekten des Arbeitsförderungs-Zentrums wird kontinuierlich erweitert.

Auch die bei Bedarf angebotene Beratung in den Stadtteilen Lehe, Leherheide Grünhöfe und Wulsdorf mit der Ansprache der Gründer:innen vor Ort (die theo, Chance Leherheide, Dienstleistungszentrum Grünhöfe (DLZ), Chance Wulsdorf) erweist sich als effektiv. Menschen aus diesen Gebieten identifizieren sich mit der Beratungsstelle. Auch konnte bei Interessierten von außerhalb Aufmerksamkeit dafür geweckt werden, eventuell explizit in den jeweiligen Stadtteilen zu gründen.

Es ist auch weiterhin geplant für das Starthaus in der Umlandstr. 25 Beratungszeiten und Veranstaltungen vor Ort anzubieten. Eine enge Kooperation mit dem Starthaus Bremen/Bremerhaven, der BIS und den anderen Akteur:innen und Netzwerkpartner:innen im Gründungsgeschehen soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

Die Veranstaltungsangebote des afz werden mit dem Starthaus, der BIS, der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven abgestimmt. Diese werden zukünftig sowohl in Präsenz als auch im Online Format angeboten.

Spezifische Veranstaltungen für Frauen werden weiterhin aufgrund der starken Nachfrage geplant und durchgeführt.

Ein wichtiges weiteres Beratungsfeld wird die Unternehmensnachfolge sein. Auch in der Vergangenheit wurden bereits Unternehmensübernehmer:innen und -übergeber:innen durch die Berater:innen des Arbeitsförderungs-Zentrums zusammengeführt. Eine Beteiligung am Nationalen Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch Frauen unter dem Motto „Nachfolge ist weiblich!“ führt zur Sensibilisierung von Gründerinnen, auch für sich die Nachfolge als eine Möglichkeit zu sehen.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass wie in den Jahren zuvor der größte Hemmschuh auf dem Weg in die Selbstständigkeit die fehlende kaufmännische Qualifikation und das Nichtwissen über die regionalen Märkte ist. Hier kommt nicht nur die schon beschriebene Ausbildung der Berater:innen zum Zuge, unterschätzt werden darf auch nicht der enorme Erfahrungshorizont und die Vernetzung der Berater:innen, die langjährig für den Träger in der Funktion der Gründungsberaterinnen und des Gründungsberaters tätig sind. Ergänzend wird regelmäßig über das Starthaus Bremen/Bremerhaven das Seminar „Gründungswissen Kompakt“ angeboten. Die Seminarmodule befassen sich mit den Themen Gründungsvoraussetzungen, Businessplan und Finanzierung, Buchführung und Steuern, Werbung und Marketing, Versicherungen sowie Kundenkommunikation. Dieses Seminar bietet eine gute Basis für den Anfang.

In den Augen der Autor:innen sei deshalb auch der Hinweis gestattet, dass eine stetige und intensive Erweiterung des Beratungsbedarfes in die Richtung Unternehmensberatung geht. Bei der Vielzahl von Kundinnen und Kunden sowie den mittlerweile vielen Gründungen kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass die Berater:innen aufgrund des gewonnenen Vertrauens weiter in den ersten Jahren von den Gründerinnen und Gründern zu Fragen der Unternehmensentwicklung in Anspruch genommen werden.

Auffallend ist im Vergleich der 3 Zielgruppen im afz die Gründungsquote. Frauen gründen mit einer Quote von 26 %, bei Männern ist es eine Quote von 28 % und die der Migrant:innen liegt bei 20 %. Das ergibt eine durchschnittliche Gründungsquote von 29 % in 2024.

Der Anteil von Gründerinnen an der Gründungstätigkeit ist laut dem KFW Gründungsmonitor bereits 2023 auf 44 % gestiegen. Der Gründerinnenanteil schwankt allerdings teilweise stark. Unternehmerische Rollenmodelle haben einen positiven Effekt auf die Realisierung von Gründungen. Bei Frauen scheint dieser Effekt größer zu sein als bei Männern laut dem Gründungsmonitor. Erfolgreiche Unternehmerinnen sichtbarer zu machen, kann dazu beitragen, den Gründerinnenanteil nachhaltig zu steigern.

Monica Kotte, Projektleitung
27.02.2025

Anlage 2: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: Existenzgrünungsförderung im Land Bremen: Starthaus für Bremen und Bremerhaven: Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven

Datum: 18.12.2025

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Existenzgrünungsförderung im Land Bremen: Starthaus für Bremen und Bremerhaven: Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven: Umsetzung Phase B für den Zeitraum 2026-2028

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit ☐ einzelwirtschaftlichen
☒ gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

☐ Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung ☐ Barwertberechnung ☐ Kosten-Nutzen-Analyse
☒ Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

☐ Nutzwertanalyse ☐ ÖPP/PPP Eignungstest ☐ Sensitivitätsanalyse ☐ Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung: 2026

Betrachtungszeitraum (Jahre): 3 Unterstellter Kalkulationszinssatz: 3,35 %

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Durchführung der Maßnahme wie vorgeschlagen	1
2	Keine Durchführung	2

Ergebnis

Auf Basis des Bewertungstools ergibt sich ein negativer Saldo der eingesetzten Mittel nach LFA. Trotz des Ergebnisses der rechnerischen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wird eine Umsetzung der Maßnahme empfohlen (vgl. dazu nachfolgende Erläuterungen).

Weitergehende Erläuterungen

Durch die Umsetzung der Phase B der „Existenzgrünungsförderung im Land Bremen“ für den Zeitraum 2026-2028 sind vornehmlich direkte regionalwirtschaftliche Wirkungen hinsichtlich der Schaffung und Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze und Neugründung von Unternehmen zu erwarten. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen bei der Umsetzung der Existenzgrünungsförderung kann durch die in der Phase B geförderten und begleiteten Gründungsprojekte mit 2.700 tragfähigen Gründungsvorhaben und damit mit 4.600 neuen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen (VZÄ) gerechnet werden. Weitere indirekte und induzierte regionalwirtschaftliche Effekte ergeben sich insbesondere aus dem von den Neugründungen ausgehenden Modernisierungs- und Innovationseffekt für den Wirtschaftsstandort Land Bremen. Dies trägt zur nationalen und internationalen Positionierung des Standortes Bremen bei und unterstützt damit auch die Ansiedlung von neuen Unternehmen

Für die Phase B der „Gründungsförderung“ wurde eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit dem standardisierten Bewertungstool des Senators für Finanzen durchgeführt. Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage und der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung (Ukraine Krise, Preis- und Zinsentwicklung etc.) können die errechneten quantifizierbaren gesamtwirtschaftlichen Effekte allerdings nur eingeschränkt als valide und zielführend angesehen werden. Es wird daher trotz des Ergebnisses der rechnerischen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung eine Umsetzung der Maßnahme empfohlen. (s. Anlage – Wirtschaftlichkeitsuntersuchung).

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2030	2. 31.12.2032	n.
---------------	---------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	geschaffene/ gesicherte Arbeitsplätze	AP VZÄ	Begleitete tragfähige Gründungsvorhaben: 2.700 / gesicherte AP: 4.600

Anlage zur Vorlage: Existenzgrünungsförderung im Land Bremen: Starthaus für Bremen und Bremerhaven: Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven

2	geschaffene/ gesicherte Arbeitsplätze	AP VZÄ	Begleitete tragfähige Gründungs- vorhaben: 2.700 / gesi- cherte AP: 4.600
n			

☐ Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

--



Anlage zur Vorlage Existenzgründungsförderung im Land Bremen Starthaus für Bremen und Bremerhaven Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven Bericht Phase A für den Zeitraum 2023-2026 Umsetzung Phase B für den Zeitraum 2026-2028

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2026

Finanzkreis 1200

Produktgruppe: 71.01.01 Mittelstand/Industrie/Aussenhandel (L)

Kamerale Finanzdaten:

☐ neue

Hst. : 0710/686 21-1

Gründungsförderung/-beratung, Coaching

BKZ : 700, FBZ:

Zur Verfügung stehen:

nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	0,00 €	valutierende VE	€
Hiervon bereits erteilt	€		

5.765.000,00 €

Erteilung einer zusätzlichen VE

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2025 :	€	2026 :	€	2027 :	2.851.000,00 €
2028 :	2.914.000,00 €	2029 :	€	2030 :	€
2031 :	€	2032 :	€	2033 :	€
2034 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.08	0710/893 57-8	EU-Programm EFRE 2021-2027 -investiv-	5.765.000,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

☒ nein ☐ ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

☒ beigefügt.

☐

nicht erforderlich.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Deputationen:

☒ ja

☐ nein, nicht erforderlich

Dep. für Wirtschaft und Häfen



Begründung

Mit der Vorlage "Existenzgründungsförderung im Land Bremen - Starthaus für Bremen und Bremerhaven - afz Bremerhaben, Bericht Phase A für den Zeitraum 2023-2026 Umsetzung Phase B für den Zeitraum 2026-2028" sollen für einen Zeitraum 2026-2028 Mittel aus dem EFRE-Programm zur Verfügung gestellt werden, um den Gründungs- und Startup-Standort Bremen und Bremerhaven weiter zu entwickeln. Hierzu sollen die Aktivitäten des Starthauses und des afz ausgebaut und dabei spezifische Zielgruppen in den Blick genommen werden.

Insgesamt ist ein Budget von 7.194.000 € für 2026 bis 2028 vorzusehen.

Für 2027 bis 2028 ist eine Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 5.765.000 € bei der Haushaltstelle 0710/686 21-1 Gründungsförderung/-beratung, Coaching erforderlich. Zum Ausgleich dieser zusätzlichen VE wird die bei der Hst. 0710/893 57-8 "EU-Programm EFRE 2021-2027 -investiv-" veranschlagte VE in Höhe von 5.765.000 € nicht in Anspruch genommen. Die barmittelmäßige Abdeckung dieser zusätzlichen VE erfolgt in Höhe von EUR 2.851.000 in 2027, EUR und EUR 2.914.000 in 2028 im Rahmen des EFRE-Programms bei der Hst. 0710/686 57-2 „EU-Programm EFRE 2021 - 2027 – konsumtiv“ im Rahmen des Deckungskreises.

An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

SWHT
i.V. Herr Oldenburg
361 8421

Bremen, 06.01.2026

Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses:

☐ nicht erforderlich.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in der Sitzung am Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.

☐ zugestimmt.

☐ mit folgender Änderung/Ergänzung zugestimmt:

M

Anlage zur Vorlage Existenzgründungsförderung im Land Bremen - Starthaus für Bremen und Bremerhaven -Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven - Bericht Phase A für den Zeitraum 2023-2026 Umsetzung Phase B für den Zeitraum 2026-2028

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2026

Finanzkreis: 1200

Produktgruppe: 71.01.01 Mittelstand/Industrie/Aussenhandel (L)

Kamerale Finanzdaten:

☐

neue

Hst. : 0710/686 21-1

BKZ : 700, FBZ :

Gründungsförderung/-beratung, Coaching

Zur Verfügung stehen:

Haushaltsansatz (Entwurf Stand:)

0,00 €

Stand zum Zeitpunkt der Antragstellung:

- bereits verausgabt 0,00 €

- bereits verpflichtet 0,00 €

davon aufgrund erteilter Verpflichtungsermächt. 0,00 €

1.429.000,00 €

Beantragte Mittelinanspruchnahme

Die Deckung ist nach Beschluss über den Haushalt 2026 beabsichtigt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.08	0710/686 57-2	EU-Programm EFRE 2021 - 2027 – konsumtiv	1.429.000,00
			0,00
			0,00
			0,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (☐ vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl				
PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen				
PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

M

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 wurde aktuell von der Bremischen Bürgerschaft noch nicht beschlossen. Eine Mittelinanspruchnahme kann insofern nur nach den Verwaltungsvorschriften zur vorläufigen Haushalts- und Wirtschaftsführung der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde) 2026 auf der Grundlage der Ermächtigung nach Art. 132a der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen erfolgen. Diese sehen u.a. eine Mittelinanspruchnahme vor, wenn es sich um Maßnahmen u.a. aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) handelt. Die Phase A der Existenzgründungsförderung im Land Bremen (Laufzeit 2023-2026) ist bereits aus dem bremischen OP des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2021-2027 finanziert worden. Nun soll auch die anschließende Phase B aus dem Fonds finanziert werden. Nach dem Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 05. 12. 2025 zur Haushalts- und Wirtschaftsführung in der haushaltslosen Zeit kann die Maßnahme im Rahmen der Auslegung von § 132a und der oben aufgeführten Vorgaben der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen als zulässiger Ausnahmetatbestand angesehen werden.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

- ☒ beigelegt.
☐ ist nicht erforderlich.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Deputationen:

☒ ja

☐ nein, nicht erforderlich

Dep. für Wirtschaft und Arbeit

An den Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

SWHT
i.V. Herr Oldenburg
361 8421

Bremen, 06. Jan 2026

M

Anlage zur Vorlage Existenzgründungsförderung im Land Bremen - Starthaus für Bremen und Bremerhaven -Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven - Bericht Phase A für den Zeitraum 2023-2026 Umsetzung Phase B für den Zeitraum 2026-2028

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2027

Finanzkreis: 1200

Produktgruppe: 71.01.01 Mittelstand/Industrie/Aussenhandel (L)

Kamerale Finanzdaten:

☐

neue

Hst. : 0710/686 21-1

BKZ : 700, FBZ :

Gründungsförderung/-beratung, Coaching

Zur Verfügung stehen:

Haushaltsansatz (Entwurf Stand:)

0,00 €

Stand zum Zeitpunkt der Antragstellung:

- bereits verausgabt

0,00 €

- bereits verpflichtet

0,00 €

davon aufgrund erteilter
Verpflichtungsermächt.

0,00 €

2.851.000,00 €

Beantragte Mittelinanspruchnahme

Die Deckung ist nach Beschluss über den Haushalt 2026 beabsichtigt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.08	0710/686 57-2	EU-Programm EFRE 2021 - 2027 – konsumtiv	2.851.000,00
			0,00
			0,00
			0,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (☐ vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl				
PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen				
PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

M

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 wurde aktuell von der Bremischen Bürgerschaft noch nicht beschlossen. Eine Mittelinanspruchnahme kann insofern nur nach den Verwaltungsvorschriften zur vorläufigen Haushalts- und Wirtschaftsführung der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde) 2026 auf der Grundlage der Ermächtigung nach Art. 132a der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen erfolgen. Diese sehen u.a. eine Mittelinanspruchnahme vor, wenn es sich um Maßnahmen u.a. aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) handelt. Die Phase A der Existenzgründungsförderung im Land Bremen (Laufzeit 2023-2026) ist bereits aus dem bremischen OP des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2021-2027 finanziert worden. Nun soll auch die anschließende Phase B aus dem Fonds finanziert werden. Nach dem Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 05. 12. 2025 zur Haushalts- und Wirtschaftsführung in der haushaltslosen Zeit kann die Maßnahme im Rahmen der Auslegung von § 132a und der oben aufgeführten Vorgaben der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen als zulässiger Ausnahmetatbestand angesehen werden.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

- ☒ beigelegt.
☐ ist nicht erforderlich.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

☐ ja

☒ nein, nicht erforderlich

Deputationen:

☒ ja

☐ nein, nicht erforderlich

Dep. für Wirtschaft und Arbeit

An den Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

SWHT
i.V. Herr Oldenburg
361 8421

Bremen, 06. Jan 2026

